

Geschäftsbericht 2022

an die Mitgliederversammlung
der Leibniz-Gemeinschaft

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Entwicklung der Leibniz-Gemeinschaft	5
1.1. Mitglieder.....	5
1.2. Haushalts- und Personalentwicklung.....	5
2. Leibniz-Organe, -Gremien und -Geschäftsstelle	8
2.1. Mitgliederversammlung	8
2.2. Senat.....	8
2.3. Präsidium	9
2.4. Vorstand.....	11
2.5. Präsidentin / Präsident – Aktivitäten und Initiativen	11
Die Leibniz-Gemeinschaft kooperativ	12
Vertretung und Kommunikation im politischen Raum.....	13
Internationales.....	15
2.6. Leibniz-Geschäftsstelle – Organisation und Arbeitsschwerpunkte	18
3. Leibniz-Integrität und Organisationskultur.....	20
3.1. Leibniz-Integrität, Leitsätze unseres Handelns und Klärungsstelle	20
3.2. Gute wissenschaftliche Praxis und Ombudswesen.....	20
3.3. Ethik der Forschung	21
3.4. Leibniz-Akademie für Führungskräfte	22
3.5. Karriereförderung	23
3.6. Chancengleichheit und Diversität	24
3.7. Open Science und Partizipation	26
3.8. Nachhaltigkeit.....	29
4. Wissenschaft	31
4.1. Sektionen	31
Sektion A – Geisteswissenschaften und Bildungsforschung	31
Sektion B – Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Raumwissenschaften	32
Sektion C – Lebenswissenschaften	32
Sektion D – Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften	34
Sektion E – Umweltwissenschaften	35
4.2. Hochschulkooperationen	35
4.3. Forschungsinfrastrukturen	36
Ständige Kommission für wissenschaftliche Infrastruktureinrichtungen und Forschungsmuseen.....	36
4.4. Strategische Positionierung der Leibniz-Forschungsmuseen.....	38
4.5. Forschung an Tieren	39
4.6. Wissenschaftliche Preise.....	40
5. Strategische Vorhaben.....	42
5.1. Senatsausschuss Strategische Vorhaben	42
5.2. Aufnahmen und große strategische Instituterweiterungen	42
5.3. Kleine strategische Instituterweiterungen.....	43
5.4. Strategische Vernetzung	44

6. Leibniz-Wettbewerbsverfahren.....	45
6.1. Senatsausschuss Wettbewerb	45
6.2. Leibniz-Wettbewerb.....	46
6.3. Förderlinie „Strategische Vernetzung“	50
6.4. Administration der laufenden Vorhaben.....	51
7. Evaluierung von Leibniz-Einrichtungen	52
7.1. Senatsausschuss Evaluierung.....	52
7.2. Beschlüsse des Senats im Rahmen des Evaluierungsverfahrens.....	52
7.3. Evaluierungsbesuche von Bewertungsgruppen des SAE an Leibniz-Einrichtungen	53
8. Kommunikation – Veranstaltungen.....	55
8.1. Kommunikation.....	55
8.2. Veranstaltungen	59
8.3. Leibniz-interne Vernetzung.....	61
9. EU-Forschungsförderung und Forschungspolitik	62
9.1. Forschungspolitische Entwicklungen	62
9.2. Veranstaltungen	63
9.3. Leibniz-interne Vernetzung.....	64
10. Wissens- und Technologietransfer	65
10.1. Policy-Arbeit	65
10.2. Kompetenzentwicklung in der Patentrecherche	66
10.3. Veranstaltungen	66
10.4. Gründungsservice	66
10.5. Leibniz-interne Vernetzung.....	67
11. Administration	68
11.1. Verwaltungsausschuss.....	68
11.2. Leibniz-interne Vernetzung Finanzen	69
11.3. Finanzausschuss.....	70
11.4. Recht und Personal.....	70
11.5. Informationstechnik	71
11.6. Duale Ausbildung und Fortbildung.....	73
12. Berichtswesen, Pakt Monitoring und Forschungsinformation	75
12.1. Berichtswesen / Pakt Monitoring	75
12.2. Kerndatensatz Forschung	76
13. Finanzen.....	77
Anlagen.....	78

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen in der Leibniz-Gemeinschaft,

erneut blicken wir auf ein Jahr zurück, das in vielfacher Hinsicht einen Einschnitt markiert und in dem vermeintliche Gewissheiten in Frage gestellt worden sind. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Energiekrise stellen genau wie die noch immer spürbaren Folgen der COVID-19-Pandemie die gesamte Gesellschaft vor große Herausforderungen. Sie haben aber auch deutlich vor Augen geführt, dass öffentlich geförderte Wissenschaft und Forschung eine Schlüsselfunktion für die Bewältigung von Krisen haben. Die Leibniz-Forscherinnen und Forscher leisten dazu täglich einen Beitrag in zahlreichen Forschungsfeldern. Diese Relevanz und Wirksamkeit ihrer Forschung in die Gesellschaft hinein macht die Leibniz-Gemeinschaft aus.

Im vorliegenden Bericht finden Sie eine Darstellung der vielfältigen Aktivitäten der Gremien, Organe und der Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft, mit denen wir als Ermöglichungsstruktur im Berichtszeitraum vom 1. November 2021 bis 31. Oktober 2022 die Mitgliedseinrichtungen in diesem Wirken unterstützt haben.

Auch in der Leibniz-Gemeinschaft hat es in diesem Berichtszeitraum mit dem Wechsel in der Präsidentschaft zum 1. Juli Veränderung gegeben. Gemeinsam wollen wir den erfolgreichen Weg kooperativer und interdisziplinärer Wissenschaft fortsetzen, Stärken ausbauen und alles daransetzen, künftig noch effektiver unser Wissen und unsere Ressourcen zu teilen.

Lassen Sie uns die Chance ergreifen, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam den Wandel zu einem noch resilienteren Wissenschaftssystem vorantreiben. Wir haben es in der Hand. Die Leibniz-Gemeinschaft ist auf dem besten Weg!



Martina Brockmeier



Bettina Böhm

1. Entwicklung der Leibniz-Gemeinschaft

1.1. Mitglieder

Zum Ende des Jahres 2021 umfasste die Leibniz-Gemeinschaft 96 Mitgliedseinrichtungen. Am 1. Januar 2022 wurde die Aufnahme des RCI – Regensburger Centrum für interventionelle Immunologie als Leibniz-Institut für Immuntherapie (LIT), das nun ebenfalls durch den Bund, die Ländergemeinschaft und das Sitzland gefördert wird, wirksam. Zum 1. Juli 2021 nahm das Leibniz-Institut zur Analyse des Biodiversitätswandels (LIB) seine Arbeit auf, in dem auf Beschluss der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) das ehemalige Zoologische Forschungsmuseum Alexander Koenig – Leibniz-Institut für Biodiversität der Tiere (Museum Koenig Bonn) und das ehemalige Centrum für Naturkunde an der Universität Hamburg (Museum der Natur Hamburg) zusammengeführt wurden. Datengrundlage für die in diesem Kapitel folgenden Angaben ist, wenn nicht anders angegeben, der Stand zum 31. Dezember 2021.

1.2. Haushalts- und Personalentwicklung

Die 96 Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft verfügten im Haushaltsjahr 2021 über ein Finanzvolumen von etwas mehr als 2 Milliarden Euro. Hiervon entfielen 1.318 Mio. Euro auf die institutionelle Förderung von Bund und Ländern, 584 Mio. Euro auf Drittmittel und 214 Mio. Euro auf sonstige Erträge (siehe Tabelle 1). Das Finanzvolumen stieg seit 2017 kontinuierlich um insgesamt rund 18,6 Prozent. Dabei erhöhte sich die institutionelle Förderung um knapp 11,7 Prozent, die Drittmittel um 37,4 Prozent.

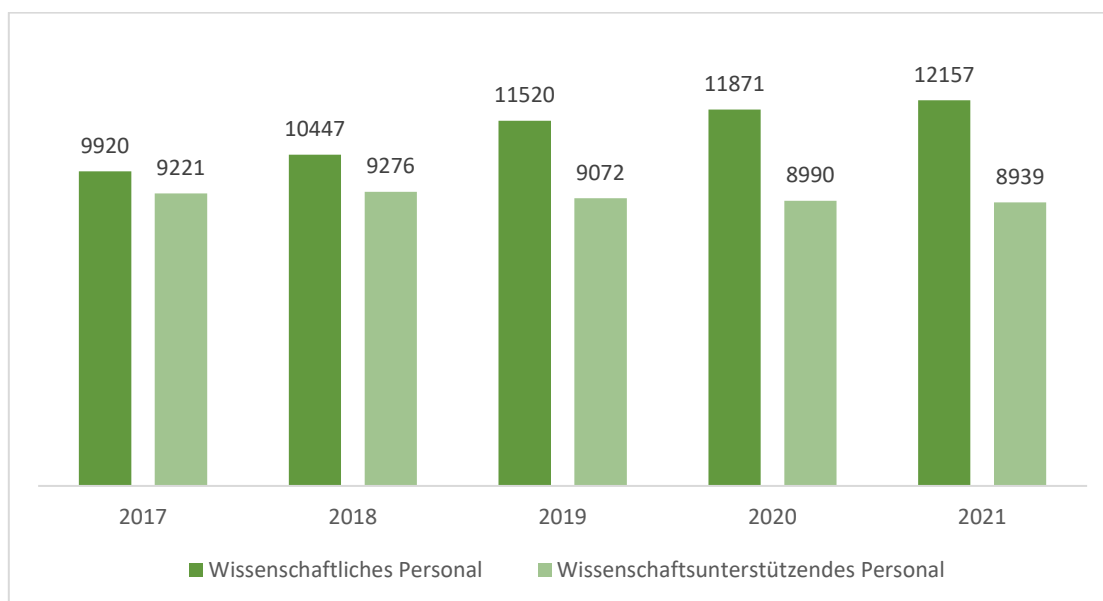
Tabelle 1: Entwicklung des Finanzvolumens und seiner Struktur (Angaben in Mio. Euro)

	2017	2018	2019	2020	2021
Anzahl Einrichtungen	91	93	95	96	96
Institutionelle Förderung gesamt *	1.180	1.211	1.244	1.277	1.318
Öffentliche und private Drittmittel	425	460	478	520	584
Sonstige Erträge	178	188	167	220	214
Finanzvolumen	1.783	1.859	1.889	2.018	2.115

* Zuwendungen des Bundes und der Länder auf der Grundlage des GWK-Abkommens (Soll, vgl. <https://www.gwk-bonn.de/themen/finanzierung-von-wissenschaft-und-forschung/finanzierungsuebersicht>)

Wie bei der Haushalts- und Drittmittelentwicklung zeigt sich auch beim Personal eine kontinuierliche Wachstumstendenz. Am 31. Dezember 2021 waren insgesamt 21.096 Personen in den Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft beschäftigt. Rund 58 Prozent des Gesamtpersonals arbeiteten im Jahr 2021 im wissenschaftlichen Bereich (12.157 Personen), 42 Prozent im wissenschaftsunterstützenden Bereich (8.939 Personen). Das wissenschaftliche Personal ist seit dem Jahr 2017 um rund 22,6 Prozent gewachsen, während die Zahl des wissenschaftsunterstützenden Verwaltungs- und Infrastrukturpersonals um ungefähr 3,1 Prozent zurückgegangen ist (siehe Abbildung 1).

Abbildung 1: Entwicklung des Personals (Angaben zum 31.Dezember des jeweiligen Jahres)



Der Anteil der Frauen am Gesamtpersonal ist seit 2017 relativ stabil (zwischen 53 und 54 Prozent) geblieben, dabei beim wissenschaftlichen Personal von 43 Prozent im Jahr 2017 auf 47 Prozent im Jahr 2021 (siehe Tabelle 2) gestiegen. Die Zahl der vertraglich beschäftigten Postdoktorandinnen und Postdoktoranden stieg von 2.399 (2017) auf 2.568 (2021), der Frauenanteil betrug hier im Jahr 2021 43 Prozent. Bei den insgesamt 3.000 vertraglich beschäftigten Doktorandinnen und Doktoranden lag der Frauenanteil im Jahr 2021 bei 49 Prozent.

Tabelle 2: Entwicklung der Personalstruktur in der Leibniz-Gemeinschaft

Jahr	2017	2018	2019	2020	2021
Anzahl Einrichtungen	91	93	95	96	96
Gesamtpersonal	19.141	19.723	20.592	20.861	21.096
• Anteil Frauen am Gesamtpersonal in Prozent	54	53	53	54	53
Wissenschaftliches Personal	9.920	10.447	11.520	11.871	12.157
• davon Anteil Frauen in Prozent	43	44	46	47	47
Postdoktorandinnen und Postdoktoranden	2.399	2.392	2.634	2.600	2.568
Doktorandinnen und Doktoranden	2.531	2.815	2.896	2.987	3.000

Kooperationen mit Hochschulen

Die Leibniz-Gemeinschaft kooperiert eng mit den Hochschulen. Ende des Jahres 2021 bestanden 508 gemeinsame Berufungen. Hinzu kamen 64 außerplanmäßige und Honorarprofessuren. Die gemeinsam Berufenen wirken – ebenso wie viele weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – umfangreich in der universitären Lehre. Pro Semester waren durchschnittlich 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Leibniz-Einrichtungen in der Lehre an deutschen Hochschulen aktiv und leisten rund 3239 Semesterwochenstunden. Hinzu kamen durchschnittlich 75 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Lehraufträgen im Ausland in einem Umfang von durchschnittlich rund 135 Semesterwochenstunden. Die enge Zusammenarbeit mit den

Hochschulen zeigte sich auch in 98 universitären Forschungsgruppen, die an Leibniz-Einrichtungen aktiv waren, und in 117 Leibniz-Forschungsgruppen, die an Hochschulen arbeiteten. Des Weiteren bestehen 19 Leibniz-WissenschaftsCampi (LWC), die thematisch fokussierte Zusammenarbeit zwischen Leibniz-Einrichtungen und Hochschulen ermöglichen und ein zentrales strategisches Instrument der Leibniz-Gemeinschaft für die Zusammenarbeit mit den Universitäten darstellen.

Nachwuchsförderung und Internationalisierung

Im Jahr 2021 wurden in Leibniz-Einrichtungen 4.432 laufende Promotionsvorhaben interner und externer Doktorandinnen und Doktoranden betreut, mehr als 1.821 davon im Rahmen strukturierter Programme wie Leibniz- oder anderer Graduate-Schools. Unter Betreuung von Leibniz-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern wurden im Verlauf des Jahres 2021 866 Promotionen abgeschlossen, womit die Anzahl der Promotionen vor Beginn der Pandemie übertroffen wurde. 2.353 Studentinnen und Studenten erlangten ihren Studienabschluss (Bachelor oder Master) unter Betreuung von Leibniz-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern. 29 Leibniz-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler habilitierten sich, darunter 10 Frauen (34 Prozent).

Zum Ende des Jahres 2021 waren in den Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft mehr als 4.545 Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft aus 129 verschiedenen Ländern beschäftigt. Mit rund 3.252 Personen arbeitete die Mehrzahl im wissenschaftlichen Bereich, in dem der Anteil internationaler Mitarbeitender auf 27 Prozent stieg (2020: 26 Prozent). Die internationalen Netzwerke spiegeln sich auch in der Vielzahl von Kooperationen mit ausländischen Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Unternehmen wider. Insgesamt bestanden im Jahr 2021 mehr als 7.200 internationale Kooperationen; dies entspricht rund 34 Prozent aller bestehenden Kooperationsbeziehungen.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Aida Ćumurović (seit 1. September 2022)

2. Leibniz-Organe, -Gremien und -Geschäftsstelle

2.1. Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung der Leibniz-Gemeinschaft setzt sich aus den Mitgliedseinrichtungen zusammen, die durch die jeweils verantwortlichen wissenschaftlichen und / oder administrativen Leitungen vertreten werden. Im Berichtszeitraum fand die ordentliche Mitgliederversammlung am 18. November 2021 als Präsenzsitzung mit Möglichkeit der Videozuschaltung statt. Stimmberechtigte Vertreterinnen und Vertreter aller 96 Mitgliedseinrichtungen sowie Gäste, unter anderem aus der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK), nahmen teil.

Die Mitgliederversammlung nahm satzungsgemäß die Berichte des Präsidenten und des Vorstands, der Generalsekretärin, der Sektionen sowie des Verwaltungsausschusses entgegen. Die Mitglieder wählten Martina Brockmeier für eine Amtszeit von vier Jahren, beginnend am 1. Juli 2022, zur Präsidentin der Leibniz-Gemeinschaft. Zudem wurden Barbara Sturm zur Vizepräsidentin der Leibniz-Gemeinschaft und die Mitglieder des Finanzausschusses (siehe 11.3.) für jeweils eine Amtszeit von zwei Jahren gewählt. Das Regensburger Centrum für Interventionelle Immunologie (RCI) wurde zum 1. Januar 2022 als Leibniz-Institut für Immuntherapie (LIT) in die Leibniz-Gemeinschaft aufgenommen. Die Mitglieder beschlossen außerdem Satzungsänderungen zur Stimmübertragungsmöglichkeit sowie zur Durchführung der Sitzungen der Organe in elektronischen und / oder schriftlichen Verfahren; die „Leibniz-Leitlinie wissenschaftliche Politik- und Gesellschaftsberatung“, den „Leibniz-Kodex gute wissenschaftliche Praxis“ sowie die Ergänzung der „Leibniz-Leitlinie Karriereentwicklung“ zu Karrieren in und an Forschungsinfrastrukturen. Zudem nahmen sie den Bericht der Task Force „Belastungsgefährdungen in der Promotionsphase“ und den vorgelegten Entwurf „Psychische Gesundheit in der Promotionsphase – Handreichung zum Umgang mit psychischen Belastungsgefährdungen an Leibniz-Einrichtungen“ zustimmend zur Kenntnis. Schließlich entlastete die Mitgliederversammlung Präsident, Vorstand und Präsidium für das Geschäftsjahr 2020 und genehmigte den Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 sowie die Bestellung der Jahresabschlussprüfer für die Jahresrechnung 2021.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Johannes Bronisch

2.2. Senat

Der Senat befasst sich mit wissenschaftspolitischen Angelegenheiten der Leibniz-Gemeinschaft und nimmt Beratungsaufgaben wahr. Er trifft zudem Entscheidungen auf Grundlage der Arbeit seiner Ausschüsse Evaluierung (SAE), Wettbewerb (SAW) und Strategische Vorhaben (SAS). Die Sitzungen im Berichtszeitraum fanden am 26. November 2021 im hybriden Format und am 15. März 2022 als Videokonferenz sowie am 12. Juli 2022 in Präsenz statt.

Der Senat verabschiedete Stellungnahmen an die GWK zu Aufnahmen und großen strategischen Erweiterungen (vgl. 5.2.) sowie im Rahmen des Evaluierungsverfahrens (vgl. 7.1.). Er entschied über die Bewilligung von Vorhaben im Leibniz-Wettbewerb (vgl. 6.2.) und in der Förderlinie „Strategische Vernetzung“ (vgl. 6.3.). Der Senat nahm die Berichte der Präsidentin bzw. des Präsidenten entgegen, beschäftigte sich mit den aktuellen forschungspolitischen Themen und begleitete die strategische Entwicklung der Gemeinschaft. Per Wahl entschied der Senat über die Besetzung von Positionen im Senat selbst sowie in den Senatsausschüssen SAE, SAW und SAS, der Leibniz-Preisjury und dem Leibniz-Ombudsgremium.

Der Präsident bzw. die Präsidentin gab eine Übersicht über die internationalen Aktivitäten der Leibniz-Gemeinschaft. In den Vorträgen von Philipp Beckhove, Leibniz-Institut für Immuntherapie (LIT), und Michael Roden, Deutsches Diabetes-Zentrum (DDZ) – Leibniz-Zentrum für Diabetes-Forschung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, wurde nicht nur die Arbeit des LIT vorgestellt, sondern auch ein Licht auf die Medizinforschung in der Leibniz-Gemeinschaft und deren Vernetzung im Wissenschaftssystem geworfen. Dazu gehört die Vernetzung der Leibniz-Institute mit der Hochschulmedizin und im Rahmen der Deutschen Zentren für Gesundheitsforschung; erläutert wurde die Idee der *Leibniz Medical Research Campi* (LMRC). Nicole Deitelhoff, Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK), stellte die Perspektiven der Konfliktforschung auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine vor.

Im Berichtszeitraum schieden Bundesministerin Anja Karliczek, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), und Staatssekretär Ulrich Nussbaum, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), aufgrund des Regierungswechsels, Staatsminister Bernd Sibler, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Günther Schauerte, ehemals Stiftung Preußischer Kulturbesitz, und Sabine Kunst, ehemals Humboldt-Universität zu Berlin, vorzeitig sowie Antje Boetius, Alfred-Wegener-Institut – Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung Bremerhaven, Kai Gehring, Mitglied des Deutschen Bundestages (MdB), Hans-Ulrich Häring, Universitätsklinikum Tübingen, Waltraud Kreutz-Gers, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Karin Lochte, Deutsche Allianz Meeresforschung, und Swen Schulz, ehemals Mitglied des Deutschen Bundestages (MdB), mit Ende ihrer Amtszeiten aus.

Eine Übersicht der Senatsmitglieder zum Ende des Berichtszeitraums findet sich in der Anlage 1.

Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle: Luzia Goldmann, Maria Migawa

2.3. Präsidium

Das Präsidium der Leibniz-Gemeinschaft setzt sich aus dem Vorstand, den Sprecherinnen bzw. Sprechern der Sektionen und des Verwaltungsausschusses sowie der Generalsekretärin zusammen. Die regulären Sitzungen des Präsidiums fanden am 18. November 2021 im Rahmen der Jahrestagung, am 28. Februar und 1. März 2022 als Videokonferenz sowie am 13. und 14. Juni 2022 und am 10. und 11. Oktober 2022 in Präsenz statt.

Das Präsidium nahm regelmäßig die Berichte des Präsidenten bzw. der Präsidentin, der Generalsekretärin, der Vizepräsidentin und der Vizepräsidenten sowie aus den Sektionen und dem Verwaltungsausschuss entgegen, begleitete die laufenden Vorhaben der Gemeinschaft und setzte sich mit den aktuellen wissenschaftspolitischen Entwicklungen auseinander. Im Berichtszeitraum befasste sich das Präsidium mit den Auswirkungen des völkerrechtswidrigen Angriffs Russlands auf die Ukraine und richtete einen Matching-Fonds zur Unterstützung gefährdeter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aufgrund des Ukraine-Kriegs ein. Das Präsidium begleitete die laufenden Besetzungsverfahren für Leitungspositionen in den Mitgliedseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft sowie in den Organen und Gremien der Leibniz-Gemeinschaft, unter anderem die Nominierungen der Mitglieder der Senatsausschüsse, der Leibniz-Preisjury und des Leibniz-Ombudsgremiums. Das Präsidium empfahl zudem drei Berufungen auf Leibniz-Chairs für jeweils fünf Jahre (siehe 2.5. Internationales – Leibniz-Chairs).

Das Präsidium nahm in der Sitzung 4-2021 den Bericht zum Abschluss des Pilotprojektes der Klärungsstelle Konfliktberatung und -prävention zur Kenntnis und stimmte einer Fortführung

zu. Es setze außerdem einen Untersuchungsausschuss zur Überprüfung von Vorwürfen wissenschaftlichen Fehlverhaltens ein, nahm in der Sitzung 2-2022 den entsprechenden Bericht zur Kenntnis und sprach eine schriftliche Rüge wegen fahrlässigen wissenschaftlichen Fehlverhaltens gemäß § 7 Abs. 1 der „Leitlinie gute wissenschaftliche Praxis in der Leibniz-Gemeinschaft“ aus.

In seiner Sitzung 1-2022 beschäftigte sich das Präsidium mit der Überarbeitung der „Verfahrensordnung Ethik der Forschung“ sowie der Verstärkung des Leibniz-Beirates Integrität durch einen Präsidiumsbeauftragten für Ethik der Forschung. Zudem wurden die Präsidiumsbeauftragten für Tierschutzfragen und den Global Learning Council jeweils für eine zweite Amtszeit eingesetzt. Weiterhin wurden ein Konzept zur nachhaltigen Fortführung des Open-Access-Publikationsfonds für Monografien sowie eine Handreichung zu den Sitzungsformaten der Organe und Gremien der Leibniz-Gemeinschaft diskutiert.

Das Präsidium beschloss in seiner Sitzung 2-2022 die Leibniz-Roadmap für Forschungsinfrastrukturen und richtete die Steuerungsgruppen Wissenschaftliches Publizieren sowie Nachhaltigkeit ein. Gleichzeitig wurden zwei Präsidiumsbeauftragte für Nachhaltigkeit eingesetzt. Aus der Projektgruppe zur Erarbeitung eines Leitbilds „Leibniz Open Science“ wurde zum aktuellen Arbeitsstand berichtet. Außerdem diskutierte das Präsidium die Schwerpunktsetzung der Sektionen im Transfer und nahm den Zwischenbericht des Leibniz-Mentoring zur Kenntnis.

In der Sitzung 3-2022 bereitet das Präsidium die Mitgliederversammlung 2022 vor und nahm den ersten Bericht der Präsidiumsbeauftragten für Nachhaltigkeit sowie den Bericht über den *Postdoc Survey 2020* durch Vertreterinnen und Vertreter des *Leibniz PostDoc Networks* entgegen. Das Präsidium diskutierte zudem den Bericht zur Leibniz-Akademie für Führungskräfte mit den Empfehlungen des Beirates und verlängerte das Leibniz-Strategieforum „Zielkonflikte nachhaltiger Biomasseproduktion“ unter dem neuen Namen „Nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme“.

Am Ende des Berichtszeitraums gehörten dem Präsidium an:

- Präsidentin: Martina Brockmeier,
- Vizepräsident: Matthias Beller, Leibniz-Institut für Katalyse an der Universität Rostock (LIKAT),
- Vizepräsident: Sebastian Lentz, Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL),
- Vizepräsidentin: Barbara Sturm, Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie (ATB),
- Vizepräsident: Stephan Junker, Museum für Naturkunde – Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung (MfN),
- Sprecher Sektion A: Henning Lobin, Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS),
- Sprecher Sektion B: Reint E. Gropp, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH),
- Sprecher Sektion C: Andreas Radbruch, Deutsches Rheuma-Forschungszentrum Berlin (DRFZ),
- Sprecher Sektion D: Albert Sickmann, Leibniz-Institut für Analytische Wissenschaften – ISAS,
- Sprecher Sektion E: Frank A. Ewert, Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF),
- Sprecherin Verwaltungsausschuss: Birgit Schröder-Smeibidl, Deutsches Institut für Ernährungsforschung Potsdam-Rehbrücke (DIfE),
- Generalsekretärin: Bettina Böhm (mit beratender Stimme).

Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle: Luzia Goldmann, Maria Migawa

2.4. Vorstand

Der Vorstand der Leibniz-Gemeinschaft besteht aus der Präsidentin bzw. dem Präsidenten und vier Vizepräsidentinnen bzw. Vizepräsidenten (siehe 2.3.). Er hielt im Berichtszeitraum fünf Sitzungen größtenteils als Videokonferenzen ab (am 16. Februar, 6. April, 29. Juni, 14. September sowie 24. Oktober 2022); die Vorstandsmitglieder nahmen als Mitglieder des Präsidiums an dessen Sitzungen teil.

Der Vorstand bearbeitete die ihm satzungsgemäß zufallenden Aufgaben der rechtlichen Vertretung der Leibniz-Gemeinschaft als eingetragenem Verein nach außen sowie der administrativen Steuerung vor allem im Bereich der Wirtschaftsführung und der Personalentscheidungen der Leibniz-Gemeinschaft und begleitete kontinuierlich die Arbeit der Geschäftsstelle. Der Vorstand befasste sich mit den aktuellen wissenschaftspolitischen Entwicklungen und setzte seine strategische Arbeit der Weiterentwicklung der Leibniz-Gemeinschaft fort. Er verfolgte im Berichtszeitraum weiterhin die Operationalisierung und Umsetzung der Ziele im Pakt für Forschung und Innovation, befasste sich mit der Evaluierung der Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft und mit den Sitzungsformaten der Organe und Gremien der Leibniz-Gemeinschaft. Zudem stimmte der Vorstand einer Übergangsfinanzierung für das Leibniz-Kompetenzcenter Beschaffung durch Finanzmittel der Geschäftsstelle bis Ende Juni 2023 zu und setzte die aktualisierte Geschäftsordnung des Senatsausschusses Wettbewerb in Kraft.

Der Vorstand nahm den Jahresabschluss 2021 entgegen und bereitete die Mitgliederversammlung 2022 sowie die Wirtschaftsplanaufstellung für 2024 vor. Barbara Sturm, Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie (ATB), wurde zu Beginn des Berichtszeitraums durch die Mitgliederversammlung als Vizepräsidentin und mithin neu in den Vorstand gewählt. Der Vorstand betraute sie mit der Leitung der Ständigen Kommission für wissenschaftliche Infrastrukturen und Forschungsmuseen (KIM) und der Stellvertretung des Vorsitzes des Senatsausschusses Wettbewerb (SAW). Sebastian Lentz, Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL), fungierte weiterhin als Evaluierungsbeauftragter des Präsidiums. Matthias Beller, Leibniz-Institut für Katalyse (LIKAT), hatte wie bisher den Vorsitz des Senatsausschusses Wettbewerb (SAW) inne. Sebastian Lentz und Matthias Beller vertraten zudem den Vorstand im Senatsausschuss Strategische Vorhaben (SAS). Mitglieder des Vorstands im Sinne von § 26 BGB waren im Berichtszeitraum Matthias Beller und Stephan Junker.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Johannes Bronisch

2.5. Präsidentin / Präsident – Aktivitäten und Initiativen

Die Präsidentin bzw. der Präsident vertritt die Leibniz-Gemeinschaft sowie die gemeinsamen Interessen der Mitgliedseinrichtungen gegenüber Bund, Ländern, anderen Wissenschaftsorganisationen sowie der Öffentlichkeit und entwirft die Grundzüge der Wissenschaftspolitik der Gemeinschaft. Mit dem Präsidialamt einher geht der Vorsitz im Vorstand und dem Senatsausschuss für Strategische Vorhaben sowie der Leibniz-Preisjury, als auch die Leitung der Sitzungen von Senat, Präsidium und Mitgliederversammlung.

Nach ihrer Wahl durch die 27. Mitgliederversammlung der Leibniz-Gemeinschaft im November 2021 übernahm Martina Brockmeier zum 1. Juli 2022 das Amt der Präsidentin der Leibniz-Gemeinschaft von Matthias Kleiner.

Die Präsidentin engagiert sich im Sinne der Leibniz-Gemeinschaft an wichtigen Schnittstellen des Wissenschaftssystems: Sie wirkt in nationalen und internationalen wissenschaftspolitischen Gremien und Organisationen mit und ist Mitglied in verschiedenen wissenschaftlichen

Beiräten, zum Beispiel von Stiftungen, Hochschulen oder gemeinnützigen Einrichtungen. Dazu gehören unter anderem:

- Jury für den Deutschen Innovationspreis,
- Wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Werner-von-Siemens-Ring,
- Wissenschaftlicher Beirat der Fritz Thyssen Stiftung,
- Universität Heidelberg, Academic Advisory Council,
- Technische Universität Darmstadt, Universitätsrat.

Nach wie vor stellten im Berichtszeitraum die Folgen der COVID-19-Pandemie und die zu ihrer Eindämmung erforderlichen Maßnahmen eine Herausforderung dar. In diesem Kontext wurde die enge interne Abstimmung der Präsidentin bzw. des Präsidenten – etwa mit Präsidium und Vorstand – fortgesetzt, ebenso wie die externe Vernetzung mit Partnerorganisationen und politischen Akteuren.

Die Reaktionen auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und dessen Auswirkungen auf die Wissenschaft standen im Zentrum verschiedener Aktivitäten: Im Einklang mit dem Vorgehen der Bundesregierung adressierte der Präsident in einem Schreiben die Leibniz-Einrichtungen mit der Aufforderung, alle Kooperationen mit russischen staatlichen Institutionen sowie Wirtschaftsunternehmen eingehend zu prüfen und bis auf Weiteres einzufrieren. Als Akutmaßnahme wurde durch das Präsidium der Leibniz-Gemeinschaft ein Matching-Fonds zur Unterstützung gefährdeter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aufgrund des Ukraine-Kriegs aus Mitteln des Strategiefonds eingerichtet. Zwischen den Allianzorganisationen sowie mit der Bundesregierung, insbesondere mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), erfolgte eine enge Abstimmung. Die Leibniz-Gemeinschaft wirkte an einer gemeinsamen Stellungnahme der Allianz der Wissenschaftsorganisationen mit, in der diese die nachdrückliche Unterstützung der Maßnahmen der Bundesregierung sowie Solidarität mit Partnern in der Ukraine artikuliert, und beteiligt sich an einem regelmäßigen Allianz-Koordinierungskreis Ukraine.

Die Leibniz-Gemeinschaft kooperativ

Die Präsidentin bzw. der Präsident vertritt die Leibniz-Gemeinschaft und ihre spezifischen Interessen in der Allianz der Wissenschaftsorganisationen und in der Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen der nationalen, europäischen und internationalen Wissenschaft. Im Berichtszeitraum wirkte die Leibniz-Gemeinschaft unter anderem federführend an einer gemeinsamen Stellungnahme der Allianz zur Initiative der Europäischen Kommission zur Reform der Forschungsbewertung mit. Weitere Stellungnahmen der Allianz der Wissenschaftsorganisationen im Berichtszeitraum waren:

- Stellungnahme zu den Erwartungen an die Wissenschaftspolitik einer neuen Bundesregierung (18. November 2021)
- Aufruf zu mehr Sachlichkeit in Krisensituationen. Stellungnahme im Kontext der aktuellen Berichterstattung der BILD-Zeitung im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie (6. Dezember 2021)
- Solidarität mit Partnern in der Ukraine – Konsequenzen für die Wissenschaft (25. Februar 2022)
- Stellungnahme zur Initiative der Europäischen Kommission: Reform der Forschungsbewertung (2. Mai 2022)
- Stellungnahme zu Wissenschaft und Forschung in der Energiekrise (4. Oktober 2022)
- Allianz der Wissenschaftsorganisationen begrüßt Bundestagsdebatte zur Energieversorgung der Wissenschaft (20. Oktober 2022)

Die Leibniz-Gemeinschaft ist seit dem Jahr 2017 Mitglied im Nationalen MINT Forum. Dieses Stakeholder-Netzwerk setzt sich für die Förderung der Bildung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT-Bildung) ein.

Entsprechend der aktualisierten „Fünf Grundzüge der Leibniz-Strategie“ (siehe: www.leibniz-gemeinschaft.de/fuenf-punkte) unterstützen seit dem Jahr 2017 Leibniz-Strategieforen die Identifizierung und Priorisierung instituts- und disziplinübergreifender Forschungs- und Themenfelder, in denen die Leibniz-Gemeinschaft ihrer Verantwortung für Wissenschaft und Gesellschaft Ausdruck verleiht. Dafür werden auf Vorschlag der Präsidentin bzw. des Präsidenten jeweils Verantwortungsträgerinnen und -träger unterschiedlicher Ebenen und verschiedener Disziplinen aus den Leibniz-Einrichtungen durch das Präsidium (oder eine thematisch zuständige Projektgruppe) nominiert. Das im Jahr 2019 eingerichtete Leibniz-Strategieforum „Zielkonflikte nachhaltiger Biomasseproduktion“ setzte im Berichtszeitraum seine Arbeit fort. In diesem Strategieforum tauschen sich Institute sektionsübergreifend zu strategischen Themen der Agrar- und Ernährungsforschung aus. Neben regelmäßigen Treffen des Lenkungskreises fand am 9. Dezember 2021 ein eintägiger Strategie-Workshop am Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie (ATB) in Potsdam statt. Auf der Agenda stand neben dem Informationsaustausch zu laufenden Aktivitäten und Initiativen die Vorbereitung einer gemeinsamen Informationsbroschüre. Das Präsidium nahm am 11. Oktober 2022 den Bericht aus dem Leibniz-Strategieforum „Zielkonflikte nachhaltiger Biomasseproduktion“ entgegen und verlängerte die Laufzeit um zwei Jahre. Zugleich stimmte es der Änderung des Namens in „Nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme“ zu. Seit dem Jahr 2021 bündelt das Leibniz-Strategieforum „Technologische Souveränität“ die Leibniz-Perspektiven in diesem Themenfeld und fungiert als Ansprechpartner gegenüber Politik und Gesellschaft. Es verfolgt das Ziel, holistische Beiträge der Leibniz-Einrichtungen zu Wertschöpfungsketten in Schlüsseltechnologiefeldern zu erarbeiten. Vertreterinnen und Vertreter des Strategieforums wirkten u. a. im November 2021 an einer Podiumsdiskussion „Technologische Souveränität in der Materialwissenschaft“ im Museum für Naturkunde – Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung (MfN) sowie an einem „Leibniz debattiert“ zu Technologiesouveränität mit. Am 9. Dezember 2021 organisierte das Strategieforum einen Austausch mit Industrie-Vertreterinnen und Vertretern im Rahmen der Veranstaltung „Leibniz meets Industry“. Die Aufgabe des im Oktober 2021 durch Beschluss des Präsidiums eingerichteten Strategieforums „Open Science“ liegt neben der Vernetzung der Open-Science-Aktivitäten der Leibniz-Gemeinschaft insbesondere in der Unterstützung der Institute bei der Umsetzung des neuen Open-Science-Leitbilds, das der Mitgliederversammlung 2022 zum Beschluss vorgelegt wird. Das Strategieforum übernimmt zudem die Organisation der internationalen „Open Science Conference“, die im Berichtszeitraum letztmalig vom mittlerweile ausgelaufenen Leibniz-Forschungsverbund „Open Science“ durchgeführt wurde. Im Berichtszeitraum hat sich das Strategieforum neu konstituiert und seine Governance- und Arbeitsstruktur samt Schwerpunktthemen bestimmt. Neben mehreren Treffen des Lenkungskreises kam unter anderem die Arbeitsgruppe „Initiierung kollaborativer Forschung / Strategien für Transfer im Open-Science-Kontext“ zusammen.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Veronika Thanner

Vertretung und Kommunikation im politischen Raum

Die wissenschaftspolitische Interessenvertretung der Leibniz-Gemeinschaft nimmt die Präsidentin bzw. der Präsident insbesondere in Terminen und Gesprächen mit hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern von Bund und Ländern, der für die Leibniz-Einrichtungen zuständigen Ministerien, der Fraktionen, als auch mit Mitgliedern und Ausschüssen des Deutschen Bundestages sowie politischen Parteien wahr. Nach der Konstituierung der neuen Bundesre-

gierung fanden zahlreiche Antrittsbesuche und Gespräche der Präsidentin bzw. des Präsidenten mit Bundesministerinnen und -ministern, Landesministerinnen und -ministern, Staatsministerinnen und -ministern sowie Staatssekretärinnen und -sekretären statt. Hier wurden neben aktuellen Fragen sowohl Zukunftsthemen der Leibniz-Gemeinschaft platziert als auch verschiedene Aspekte des Forschungssystems und der Forschungskooperation in Deutschland und Europa, Fragen der Karriereentwicklung in der Wissenschaft sowie des Transfers und der Wissenschaftskommunikation erörtert.

Ein wichtiger Gegenstand in den zahlreichen Gesprächen, die die Präsidentin bzw. der Präsident im Berichtszeitraum im politischen Raum, beispielsweise mit Abgeordneten des Deutschen Bundestages, führten, war die drohende Umsatzbesteuerung von gemeinsamen Berufen und Kooperationen von Hochschulen und außeruniversitären Forschungsorganisationen. Neben direkten Gesprächen mit Bundes- und Landesministerien fand hier auch eine enge Abstimmung von Aktivitäten zwischen den Mitgliedern der Allianz der Wissenschaftsorganisationen statt, u. a. in Form eines gemeinsamen Schreibens an die Bundestagsausschüsse für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung sowie für Finanzen. Ein weiteres zentrales Thema im Austausch mit den zuständigen Ministerien und Behörden stellten die aktuellen Kostensteigerungen und die Frage der Versorgungssicherheit im Bereich Energie dar. Das Monitoring budgetrelevanter Entwicklungen in den Mitgliedseinrichtungen war Grundlage für die Kommunikation mit Landes- und Bundespolitik sowie Behörden. Hier erfolgte ebenfalls ein organisationsübergreifendes Vorgehen, etwa in Gestalt eines gemeinsamen Schreibens der Allianz der Wissenschaftsorganisationen an den Präsidenten sowie den Beirat der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen sowie an die Bundesministerin für Bildung und Forschung.

Einen weiteren Handlungsschwerpunkt stellte die Initiierung von strategischen Gesprächsrunden mit Bundesministerien sowie diversen Stakeholdern zu Forschungsschwerpunkten der Leibniz-Gemeinschaft, beispielsweise im Bereich der Bildungsforschung oder der Technologischen Souveränität dar. Auch die Stärkung und intensivierte Vernetzung im Bereich der Agrar- und Ernährungsforschung war Anliegen verschiedener Aktivitäten. Eine strategische Gesprächsrunde des Präsidenten und der designierten Präsidentin mit den Institutsleitungen der klinischen Gesundheitsforschung in der Leibniz-Gemeinschaft am 31. Mai beschäftigte sich mit der nachhaltigen Stärkung und Vernetzung in diesem Bereich.

Die forschungsbasierte Beratung von Politik und Gesellschaft auf allen föderalen Ebenen ist für viele Leibniz-Einrichtungen ein Schwerpunkt ihrer Arbeit. Auch auf der Gemeinschaftsebene sind Aktivitäten der wissenschaftlichen Politikberatung in den letzten Jahren durch verschiedene Formate und Aktivitäten gestärkt worden. Im Kontext der COVID-19 Pandemie und im Hinblick auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine konnte wissenschaftliches Wissen in öffentlichen Diskursen das Fundament für eine evidenzbasierte gesellschaftliche Debatte legen und die Basis für wissenschaftlich fundierte politische Entscheidungsfindung liefern. An vielen Einrichtungen existieren bereits interne Strukturen zur wissenschaftlichen Politikberatung und deren Qualitätssicherung – an anderen werden diese aufgebaut. Um diese individuellen Standards und Verfahren zur Qualitätssicherung der wissenschaftlichen Beratungsleitung anzugleichen und um hier ein gemeinsames, disziplinenübergreifendes Verständnis zu erreichen, hat eine Arbeitsgruppe des Präsidiums unter Leitung von Christoph M. Schmidt vom Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) eine „Leibniz-Leitlinie wissenschaftliche Politik- und Gesellschaftsberatung“ (www.leibniz-gemeinschaft.de/leitlinie-politik-und-gesellschaftsberatung) erarbeitet, die von der 27. Mitgliederversammlung 2021 beschlossen wurde. An diese Aktivitäten knüpft die Einreichung eines Projektantrags im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für ein Repositorium der Politik- und Gesellschaftsberatung als konsortiale Initiative der Leibniz-Gemeinschaft an, an der das Leibniz-

Informationszentrum Wirtschaft (ZBW), das Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung (RWI), das Leibniz-Institut für Medienforschung – Hans-Bredow-Institut (HBI) und das Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS) sowie als externer Partner das Alexander von Humboldt-Institut für Internet und Gesellschaft beteiligt sind.

*Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle: Viktoria Peymann (seit 15. Oktober 2022),
Veronika Thanner*

Internationales

Die Präsidentin bzw. der Präsident vertritt die Leibniz-Gemeinschaft auch international gegenüber wissenschaftspolitischen und wissenschaftlichen Organisationen, Regierungen, Ministerien und Botschaften. Indem sie Kontakte knüpft und vermittelt sowie Gemeinschaftsaktivitäten initiiert und strategisch vorantreibt, macht sie die Leibniz-Gemeinschaft international sichtbar und prägt Prozesse in ihrem Sinne. Die Interessen der Leibniz-Gemeinschaft wurden in den regelmäßig stattfindenden Regierungsgesprächen mit ausgewählten Partnerländern vertreten und zuvor eingeholte Anliegen und Bedarfe der Leibniz-Einrichtungen, insbesondere rund um die Zusammenarbeit mit sogenannten schwierigen Partnern wie China oder Iran übermittelt. Im Zusammenhang mit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine fand ein enger Austausch mit den zuständigen Stellen in Ministerien und Behörden ebenso wie mit den Partnern der Allianz der Wissenschaftsorganisationen statt, u. a. zu Fragen der Umsetzung eines Kooperationsstopps mit russischen und belarussischen staatlichen Institutionen, aber auch im Hinblick auf die Unterstützung weiterer wissenschaftlicher Zusammenarbeit mit ukrainischen Partnern. Dazu zählen etwa die Themen Drittmittel und Bedingungen der internationalen Kooperation.

Japan

Die Leibniz-Gemeinschaft ist seit Juni 2022 Mitglied im *Science and Technology in Society Forum (STS forum)*. Bis Ende des Jahres 2021 wurde die Leibniz-Gemeinschaft von einer Japan-Beraterin unterstützt, die vor Ort auch Ansprechpartnerin für Kooperationsvorhaben war. Die Aktivitäten in Japan sind eng verbunden mit den Aktivitäten des Deutschen Wissenschafts- und Innovationshauses (DWIH) in Tokyo, wo Leibniz-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler regelmäßig an Diskussionsrunden und Panels, Coffee Talks oder dem japanisch-französisch-deutschen KI-Symposium teilnehmen.

China

Der Austausch mit Forschenden, Kolleginnen und Kollegen aus anderen Wissenschafts- und Mittlerorganisationen und Ministerien zur Kooperation mit Partnern aus der Volksrepublik China stand im Berichtszeitraum erneut im Fokus. Zum einen kommunizierte die Leibniz-Gemeinschaft die Erfahrungen, Bedenken und Bedarfe ihrer Mitgliedseinrichtungen gegenüber nationalen und europäischen Entscheidungsträgern und Ministerien. Zum anderen nutzten die Mitgliedsinstitute die angebotenen thematischen Orientierungsgespräche und Fortbildungsmaßnahmen. Aus dem hybrid durchgeführten China-Tag im Mai 2022 gingen konkrete Impulse zur Beschäftigung mit risikoangemessenen, wissenschaftsadäquaten Maßnahmen hervor, mittels derer Forschungseinrichtungen Handlungssicherheit in der internationalen Kooperation erzielen können.

Israel

Mit der German-Israeli Foundation for Scientific Research and Development (GIF) wurde ein institutioneller Partner für die Ausrichtung von Leibniz-Workshops gefunden, um dieses Format der wissenschaftlichen Vernetzung über einzelne israelische Forschungsuniversitäten und -Institute auszuweiten und langfristig fortzuführen. Ein gemeinsamer Workshop mit dem Titel „Post Corona: Smart photonic and molecular technologies to combat infectious diseases“, inhaltlich maßgeblich gestaltet vom Forschungszentrum Borstel – Leibniz Lungenzentrum (FZB) und dem Leibniz-Institut für Photonische Technologien (IPHT), fand im Juni 2022 statt und befasste sich mit neuen Methoden zur Erkennung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten. Anlässlich des Workshops fand eine Delegationsreise nach Israel statt. Im Rahmen der Reise erfolgten Treffen des Präsidenten mit Vertreterinnen und Vertretern der deutschen Botschaft in Tel Aviv sowie der Universitäten in Jerusalem und Tel Aviv. Ziel war ein Austausch über relevante Themen deutsch-israelischer wissenschaftlicher Kooperation sowie eine Vertiefung der Beziehung mit der GIF und mit anderen israelischen Partnerorganisationen.

USA

Anlässlich der Eröffnung des neuen Deutschen Wissenschafts- und Innovationshauses (DWIH) in San Francisco reiste eine Delegation der Leibniz-Gemeinschaft vom 25. bis 29. April 2022 in die USA. Neben Treffen des Präsidenten mit Vertreterinnen und Vertretern der deutschen Botschaft in Washington und der Smithsonian Institution diente die Reise dem Austausch mit Partnerinnen und Partnern der Leibniz-Gemeinschaft über aktuelle wissenschaftspolitische Themen und Entwicklungen in den USA und in Deutschland. Im Rahmen der DWIH-Eröffnung wurden die Teilnehmenden der deutschen Wissenschaftsorganisationen in Kontakt mit US-amerikanischen Wissenschaftseinrichtungen gebracht und gleichzeitig das Netzwerk des DWIH San Francisco aufgebaut.

Leibniz-Chairs

Mit einem Leibniz-Chair werden renommierte internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich um eine Leibniz-Einrichtung in besonderem Maße verdient gemacht haben, ausgezeichnet und an das jeweilige Leibniz-Institut gebunden. Leibniz-Institute können sich zentral um die Berufung der Wissenschaftlerin oder des Wissenschaftlers auf einen Leibniz-Chair ehrenhalber bewerben. Im Fall eines positiven Präsidiumsbeschlusses beruft das Leibniz-Institut die Nominierte oder den Nominierten – in der Regel für eine Dauer von fünf Jahren. Derzeit gibt es zwölf in diesem Verfahren berufene Leibniz-Chairs.

Das Präsidium empfahl im Berichtszeitraum drei Berufungen auf Leibniz-Chairs: Die erneute Berufung von Lucia Reisch, El-Erian Professor of Behavioural Economics and Policy an der University of Cambridge und Direktorin des El-Erian Institute of Behavioural Economics and Policy an der Cambridge Judge Business School, am Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie (BIPS) sowie zwei Neuberufungen am Forschungszentrum Borstel – Leibniz Lungenzentrum (FZB). Hier wurden Thierry Wirth, Directeur d'Études à l'École Pratique des Hautes Études am Muséum National d'Histoire Naturelle, EPHE, Paris und Direktor des EPHE Labors „Integrative Population Biology and Molecular Evolution“, sowie Anna-Maria Mandalakas, Direktorin des Global Tuberculosis Program am Baylor College of Medicine und Texas Children's Hospital in Houston, berufen.

Beteiligung an den DWIH und am internationalen Forschungsmarketing

Die Angebote der Deutschen Wissenschafts- und Innovationshäuser (DWIH) an ihren mittlerweile sechs internationalen Standorten nutzt die Leibniz-Gemeinschaft aktiv in ihrem Sinne

und im Sinne ihrer Forschung. Leibniz-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler präsentierten ihre Forschung auf mehreren virtuellen Veranstaltungen – beispielsweise auf der Online-Konferenz des DWIH Neu-Delhi „Indo-German Research Day“ oder beim Coffee Talk des DWIH Tokyo zum Thema „Protecting Biodiversity through Science and Innovation“. Auch am dritten KI-Symposium des DWIH Tokyo am 27. und 28. Oktober 2022 nahmen erneut Leibniz-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler teil.

Die Leibniz-Gemeinschaft präsentierte sich virtuell und beriet Nachwuchsforschende auf der „European Career Fair“ in Boston im Februar 2022 sowie auf zahlreichen weiteren digital durchgeführten Messen, darunter auf der „Research in Germany - Virtual Career Fair“, „Forschen in Europa“ der Kooperationsstelle EU der Wissenschaftsorganisationen – KoWi, auf der „Jahrestagung des German Academic International Network (GAIN)“, auf der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ausgerichteten Veranstaltungsreihe „Green-Talents“ und anderen regional spezifischen Messen. Die neuen digitalen Messeformate erlaubten sowohl die verstärkte Einbindung einzelner Leibniz-Institute in die Messeauftritte, als auch eine präzisere statistische Auswertung der Teilnahmen und Wirkungen. Deutlich wurde, dass beispielsweise für die Anbahnung von Erstkontakten zwischen Forscherinnen und Forschern virtuelle Formate nur bedingt geeignet sind und weiterhin ein großer Bedarf nach persönlichem Austausch besteht.

Arbeitskreis Internationales

Der Arbeitskreis (AK) Internationales wird geleitet von einem Sprecherteam, bestehend aus Stefan Sieber, Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) und Gabriele Hamm, Leibniz-Institut für Photonische Technologien (IPHT). Dem AK gehören Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedseinrichtungen an, die dort institutsspezifisch die internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit koordinieren. Der dem kollegialen Austausch zu aktuellen Themen gewidmete AK Internationales behandelte bei seinem jährlichen Treffen im Herbst 2021 „Internationale Praktika an Leibniz-Instituten“. Darüber hinaus stellte sich das Deutsche Wissenschafts- und Innovationshaus Neu-Delhi (DWIH Neu-Delhi) vor und seitens der Geschäftsstelle erfolgte die Präsentation der Handreichung: Risikomanagement in der internationalen wissenschaftlichen Kooperation.

Sprecherin und Sprecher: Gabriele Hamm (IPHT), Stefan Sieber (ZALF)
Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle: Samuel Krug, Almuth Wietholtz

Global Learning Council

Für den Global Learning Council (GLC), dessen Vorsitz der Präsident der Leibniz-Gemeinschaft von 2017 bis zum Ende seiner Amtszeit am 30. Juni 2022 innehatte, konnte durch Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) eine temporäre Geschäftsstelle bei der Leibniz-Gemeinschaft eingerichtet werden, die im Präsidialstab verortet war.

Zum 1. Juli 2022 erfolgte die Abgabe des Vorsitzes und der Geschäftsstelle des GLC. In der ersten Hälfte des Jahres 2022 stand die Publikation des „Global Learning Reports 2022: Digital Transformation of Higher Education“ zusammen mit dem Deutschen Akademische Austauschdienst (DAAD) und der Times Higher Education im Zentrum der Aktivitäten. Während sich der letztjährige Bericht zum Globalen Lernen auf das unmittelbare Krisenmanagement im Zeichen

der COVID-19-Pandemie konzentrierte, standen im aktuellen Bericht die Gelingensbedingungen für nachhaltigen Erfolg bei der digitalen Transformation der Hochschulen im Fokus.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Christian Kobsda (bis 30. Juni 2022)

2.6. Leibniz-Geschäftsstelle – Organisation und Arbeitsschwerpunkte

Die Geschäftsstelle ist den satzungsgemäßen Zielen der Leibniz-Gemeinschaft verpflichtet. Sie unterstützt die Präsidentin bzw. den Präsidenten sowie alle weiteren Organe und Gremien der Leibniz-Gemeinschaft bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Die Geschäftsstelle ist geprägt vom Selbstverständnis der Leibniz-Gemeinschaft als einer Ermöglichungsstruktur, die Strategien, Leitlinien und Instrumente für das Zusammenwirken ihrer Mitglieder entwickelt, ihre Interaktion mit der Gesellschaft fördert und die Marke Leibniz nach außen sichtbar macht. Im Sinne dieses Selbstverständnisses unterstützt die Geschäftsstelle die Handlungs- und Strategiefähigkeit der Gemeinschaft, ihre dynamische Weiterentwicklung und die Qualitätssicherung ihrer Verfahren, die Vernetzung nach innen und außen und die Kommunikation mit Zuwendungsgebern, Politik und Gesellschaft. Sie nimmt dabei frühzeitig Impulse aus der Gemeinschaft und ihrem Umfeld auf und gibt ihrerseits Impulse in die Gemeinschaft, etwa durch die Aufbereitung von Themen oder die Bereitstellung von Austausch- und Vernetzungsformaten.

Regelmäßige Tätigkeitsschwerpunkte der Geschäftsstelle sind die Begleitung der Organe (Senat, Präsidium, Vorstand, Mitgliederversammlung) und Gremien (v. a. Sektionen und Verwaltungsausschuss), die administrative Begleitung der Evaluierungen, die Durchführung des Leibniz-Wettbewerbsverfahrens und der Verfahren für Aufnahmen und Erweiterungen sowie die Berichterstattung gegenüber Bund und Ländern im Rahmen des Monitorings des Pakts für Forschung und Innovation. Für die dazugehörige Paktabfrage wurde erneut das „Informationssystem zur Datenerfassung und Auswertung“ (IDA) eingesetzt, das in engem Austausch mit der Nutzungsgemeinschaft kontinuierlich weiterentwickelt wird (siehe 12.1.). Verfahren und Gremiensitzungen wurden auch im Berichtszeitraum angesichts der anhaltenden Pandemiesituation vielfach in virtuellen Formaten organisiert.

Die Geschäftsstelle wurde im Berichtsjahr im Rahmen des siebenjährigen Turnus durch eine auf Beschlussfassung des Präsidiums vom Vorstand eingesetzte Kommission evaluiert. Der Bericht der Evaluierungskommission, der in Vorstand und Präsidium diskutiert wurde, wird zusammen mit einer Stellungnahme der Geschäftsstelle der Mitgliederversammlung 2022 vorgelegt.

Die zwei im Berichtszeitraum aktiven Projekt- und Arbeitsgruppen sowie die fünfzehn Arbeitskreise finden in der Geschäftsstelle Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, die sie bei ihrer Arbeit organisatorisch und fachlich unterstützen. Neben der individuellen Betreuung der Arbeitskreise fand am 13. Mai 2022 zum zweiten Mal ein Treffen der Sprecherinnen und Sprecher der Arbeitskreise der Leibniz-Gemeinschaft mit den betreuenden Referentinnen und Referenten in der Geschäftsstelle statt. Die elf vertretenen Arbeitskreise tauschten sich sowohl zu inhaltlichen Themen und Arbeitsweisen als auch zur Vernetzung bei übergreifenden Querschnittsthemen und ihrer Sichtbarkeit innerhalb und außerhalb der Gemeinschaft aus. Auf Anregung der Teilnehmenden folgte am 29. Juni 2022 eine virtuelle Informationsveranstaltung zur Nutzung der Leibniz.Cloud. Diese Treffen sollen künftig alle zwei Jahre erfolgen und ggf. um anlassbezogene Treffen oder um den gezielten Austausch einzelner Arbeitskreise ergänzt werden.

Themenschwerpunkte in der Geschäftsstelle waren im Berichtsjahr unter anderem die Einrichtung einer Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit des Präsidiums, Fragen der Besteuerung von Kooperationen, insbesondere der Gemeinsamen Berufungen, das Projekt DEAL und die Transformation des Publikationswesens, der Umgang mit potentiellen Energielieferengpässen, die Gewährung von Soforthilfen für ukrainische und (im Heimatland gefährdete) russische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die Entwicklung einer geeigneten Systematik und Indikatorik zur Darstellung von Aktivitäten und Erfolgen im Transfer sowie die Diskussionen zum Wissenschaftszeitvertragsgesetz und zur Initiative der EU „Reforming Research Assessment“. Im Rahmen des Aktionsplans Forschungsmuseen wurden erneut vielfältige Aktivitäten auf Gemeinschaftsebene sowie die Entwicklung der Agenda 2030 der Leibniz-Forschungsmuseen unterstützt (siehe 4.4). Die Leibniz-Akademie für Führungskräfte bot erstmals Programme für sämtliche drei Führungsebenen an (siehe 3.4.). Ein im virtuellen Format organisiertes Leibniz-Führungskolleg beleuchtete Erfahrungen und Erfolgsfaktoren in der Zusammenarbeit von Leibniz-Instituten und Universitäten im Rahmen der Leibniz-WissenschaftsCampi. Ein zweites Leibniz-Führungskolleg in Präsenz am ZEW - Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung in Mannheim befasste sich mit der Frage „Lernen aus Krisen – Stärkung organisationaler Resilienz in der Leibniz-Gemeinschaft“.

In der Organisationsstruktur der Geschäftsstelle sind unterhalb der Ebenen von Präsidentin und Generalsekretärin der Präsidialstab und das Referat Kommunikation (die jeweils direkt an die Präsidentin berichten) und sechs Referate (Wissenschaft; Leibniz-Europa-Büro; Leibniz-Wettbewerbsverfahren; Integrität, Gremien und GWK; Administration; Evaluierung) sowie die Stabsstelle Leibniz-Transfer eingerichtet. Um die unabhängige Betreuung des Leibniz-Evaluierungsverfahrens zu gewährleisten, ist das Referat Evaluierung fachlich dem Vorsitzenden des Senatsausschusses Evaluierung (SAE) und dienstrechtlich dem Präsidiumsbeauftragten für Evaluierung unterstellt. Der Organisationsplan ist öffentlich zugänglich (www.leibniz-gemeinschaft.de/ueber-uns/ansprechpartner) und mit dem Stand vom 1. Oktober 2022 als Anlage 2 beigefügt. Am 30. September 2022 waren 83 Personen (73 VZÄ) in der Geschäftsstelle beschäftigt, zusätzlich acht studentische Beschäftigte bzw. Praktikantinnen oder Praktikanten. In der Geschäftsstelle besteht seit dem Jahr 2019 ein Betriebsrat.

Die insgesamt sechs Veranstaltungsräume im Gebäude in der Chausseestraße, die nunmehr über Luftfilter und verbesserte Videotechnik verfügen, wurden im Berichtsjahr wieder verstärkt genutzt.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Bettina Böhm

3. Leibniz-Integrität und Organisationskultur

3.1. Leibniz-Integrität, Leitsätze unseres Handelns und Klärungsstelle

Der Bereich „Leibniz-Integrität“ umfasst die Themenfelder gute wissenschaftliche Praxis, Ethik der Forschung sowie Instrumente zur Konfliktberatung. Übergreifendes Ziel der Leibniz-Integrität ist es, Exzellenz und Nachhaltigkeit der Forschung durch Überprüfungen der Einhaltung fachlicher und methodischer Standards, durch Verfahren ethischer Reflexion sowie durch Transparenz und Integrität in Führung und kollegialer Zusammenarbeit zu sichern.

Das Handeln der Gemeinschaft im Bereich Leibniz-Integrität wird durch den im Jahr 2020 eingesetzten Beirat Leibniz-Integrität begleitet und unterstützt. Diesem Beirat gehörten am Ende des Berichtszeitraums an:

- Sebastian Lentz, Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL), Mitglied des Vorstands und des Präsidiums der Leibniz-Gemeinschaft,
- Gert G. Wagner, Leibniz-Ombudsperson, Senior Research Fellow des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) der Leibniz-Gemeinschaft und ehemaliges Mitglied des Vorstands des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) der Leibniz-Gemeinschaft,
- Jörg Overmann, Leibniz-Institut DSMZ – Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen und Präsidiumsbeauftragter für Ethik der Forschung,
- Bettina Böhm, Generalsekretärin der Leibniz-Gemeinschaft.

Mit dem Ausscheiden aus dem Senat der Leibniz-Gemeinschaft endete auch die Mitgliedschaft im Beirat Leibniz-Integrität von Waltraud Kreutz-Gers, Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Der Beirat tauschte sich im Berichtszeitraum am 24. Januar 2022 zu aktuellen Fragen der Leibniz-Integrität und zu Fragen der Forschungsethik in der Leibniz-Gemeinschaft aus und nahm den Abschlussbericht zum Pilotprojekt der Leibniz-Klärungsstelle zur Kenntnis.

Der im November 2019 durch die Mitgliederversammlung unter dem Titel „Leitsätze unseres Handelns in der Leibniz-Gemeinschaft“ einstimmig beschlossene Verhaltenskodex wird auf zentraler Ebene durch eine externe Klärungsstelle für Konfliktberatung und -prävention unterstützt und begleitet. Die nach Abschluss der zweijährigen Pilotphase im Berichtszeitraum durch Beschluss des Präsidiums verstetigte Klärungsstelle ergänzt die bestehenden dezentralen und zentralen Beratungsstrukturen. Die Klärungsstelle berät in Fällen, in denen ein vermutetes Fehlverhalten vorrangig Verhaltensgrundsätze im Bereich der Führung, des Schutzes vor Diskriminierung oder vor Mobbing betrifft. Die Klärungsstelle bietet dabei eine juristische Erstberatung auf Grundlage der Tatsachenschilderung der Auskunftersuchenden. Sie fungiert als unabhängige Instanz, um ein effizientes Vorgehen bei bestehenden oder sich anbahnenden Konflikten zu unterstützen und zugleich unbegründete Rufschädigungen aller beteiligten Personen und Institutionen zu vermeiden. Die Klärungsstelle steht den Beschäftigten der Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft unentgeltlich und auf Wunsch auch unter Wahrung der Anonymität zur Verfügung. Sie wird betrieben über die Kanzlei ZENK Rechtsanwälte Hamburg / Berlin.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Johannes Bronisch

3.2. Gute wissenschaftliche Praxis und Ombudswesen

Sprecher des im April 2020 durch den Senat gewählten zentralen Leibniz-Ombudsgremiums ist Hans-Georg Joost, ehemaliger Direktor des Deutschen Instituts für Ernährungsforschung

(DIfE) der Leibniz-Gemeinschaft. Dem Leibniz-Ombudsgremium gehören zudem Eckart D. Gundelfinger, ehemaliger Leiter des Leibniz-Instituts für Neurobiologie (LIN), Gert G. Wagner, Senior Research Fellow des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) der Leibniz-Gemeinschaft und ehemaliges Mitglied des Vorstands des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) der Leibniz-Gemeinschaft, sowie seit August 2022 Sabine Brünger-Weilandt, Direktorin und Geschäftsführerin des FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur (FIZ KA), an.

Ombudspersonen und Geschäftsstelle arbeiteten auf Grundlage der „Leitlinie gute wissenschaftliche Praxis in der Leibniz-Gemeinschaft“ in der durch die Mitgliederversammlung der Leibniz-Gemeinschaft 2019 beschlossenen Fassung. Die Leitlinie definiert sowohl die Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis als auch Regelungen zum Verfahren bei Vorwürfen wissenschaftlichen Fehlverhaltens. Ergänzt wird die Leibniz-Leitlinie durch den in der Mitgliederversammlung 2021 beschlossenen „Leibniz-Kodex gute wissenschaftliche Praxis“, mit dem die Leibniz-Einrichtungen den Kodex „Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) rechtsverbindlich umgesetzt haben. Die Geschäftsstelle beriet die Leibniz-Einrichtungen, auch in Rücksprache mit der DFG, zur Umsetzung des Kodex und erhob den Stand der Umsetzung mittels einer Umfrage.

Im Berichtszeitraum reagierten Ombudspersonen und Geschäftsstelle kontinuierlich auf den Beratungsbedarf der Mitgliedseinrichtungen und prüften erhobene Vorwürfe. In einem Fall kam es nach der Prüfung von Vorwürfen wissenschaftlichen Fehlverhaltens durch das Leibniz-Ombudsgremium zur Einrichtung eines Untersuchungsausschusses durch das Präsidium. Das Verfahren wurde mit Bericht des Untersuchungsausschusses an das Präsidium und einer entsprechenden Beschlussfassung in der Sitzung 2-2022 beendet.

Beim virtuellen Treffen der Ombudspersonen der Mitgliedseinrichtungen am 18. Mai 2022 informierten sich ca. 70 Teilnehmende über Grundlagen und Beratungskonzepte bei Vorwürfen von Mobbing und Machtmissbrauch in der Wissenschaft und tauschten sich mit Vertretern des „Netzwerks gegen Machtmissbrauch in der Wissenschaft“ und der Leibniz-Klärungsstelle aus.

Der im Jahr 2021 begonnene Informations- und Erfahrungsaustausch der Ombudspersonen und Ombudsstellen der außeruniversitären Forschungsorganisationen wurde mit einem virtuellen Treffen am 18. Oktober 2022 fortgesetzt. Themen waren in diesem Jahr Forschungsethik (Umsetzung der Leitlinie 10 des DFG-Kodex) und die Umwandlung des „Ombudsmans für die Wissenschaft“ in einen auch von der Leibniz-Gemeinschaft mitgetragenen Verein „Ombudsgremium für die wissenschaftliche Integrität in Deutschland“.

*Sprecher des zentralen Ombudsgremiums der Leibniz-Gemeinschaft: Hans-Georg Joost (DIfE)
Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle: Johannes Bronisch, Isabel Regehr*

3.3. Ethik der Forschung

Die Leibniz-Gemeinschaft stattete die in Umsetzung der Empfehlungen der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zum Umgang mit sicherheitsrelevanter Forschung eingerichtete Leibniz-Kommission für Ethik der Forschung (Leibniz-KEF) im Berichtsjahr mit einer durch das Präsidium beschlossenen, erneuerten Verfahrensordnung aus. Das Präsidium bestellte Jörg Overmann (DSZM) zum Präsidiumsbeauftragten für Ethik der Forschung.

Die Leibniz-KEF kann, sofern keine Zuständigkeit einer Kommission der Mitgliedseinrichtung oder gegebenenfalls einer kooperierenden Hochschule gegeben ist, auf Anfragen aus den

Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft durch den Präsidiumsbeauftragten einberufen werden. Mitglieder sind neben der bzw. dem Vorsitzenden, die Generalsekretärin der Leibniz-Gemeinschaft und mindestens zwei weitere zur Begutachtung des vorgelegten Falls geeignete Expertinnen oder Experten, die über Forschungserfahrung oder Erfahrung im Forschungsmanagement verfügen und mit der Beurteilung wissenschaftsethischer Fragen vertraut sind. Zudem steht der Sprecherin bzw. dem Sprecher der betroffenen Sektion die Mitgliedschaft in der Leibniz-KEF offen. Voraussetzung für die Befassung ist eine nachweislich über den Einzelfall hinausgehende Relevanz der ethischen Fragestellung des Forschungsvorhabens in einem für die Leibniz-Gemeinschaft wesentlichen Forschungsfeld.

Am 21. März 2022 fand, geleitet durch den Leibniz-Präsidiumsbeauftragten und die Geschäftsstelle, ein erstes Online-Informationstreffen zu Ethik der Forschung mit knapp 50 Teilnehmenden statt. Das Treffen diente neben der Vernetzung der Sammlung inhaltlicher Bedarfe der Leibniz-Einrichtungen und der Kommunikation der Neuaufstellung des Bereichs Ethik der Forschung und der Leibniz-KEF.

Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle: Luzia Goldmann, Johannes Bronisch

3.4. Leibniz-Akademie für Führungskräfte

Die Leibniz-Akademie baute im vergangenen Jahr ihr komplettes Programmspektrum auf und bietet nun Programme für alle Führungsebenen an. Im Berichtszeitraum starteten je zwei Durchgänge „Leadership development“ für die Nachwuchsgruppenleitungen und „Führung leben“ für die mittlere Führungsebene sowie ein Durchgang „Führung reflektieren“ für die Leibniz-Direktorinnen und -Direktoren. Pandemiebedingt wurden zwei Module im Winter online angeboten und ein weiteres Modul ins Frühjahr verlegt. Insgesamt haben im Berichtszeitraum 75 Teilnehmende ein Programm erfolgreich abgeschlossen.

Aufgrund der hohen Nachfrage und der Rückmeldungen aus den Instituten wurden die Verträge mit den Agenturen LEAD („Leadership development“) und osb („Führung leben“) um jeweils ein Jahr verlängert. Ziel war es, kurzfristig auf Bedarfe zu reagieren und die verlängerte Pilotphase zur Weiterentwicklung und Konsolidierung der Programme zu nutzen. Für das neu entwickelte Programm „Führung reflektieren“ setzte sich im Auswahlverfahren die Agentur osb durch und erhielt einen Auftrag für ein Jahr mit der Option auf einmalige Verlängerung. Dem erhöhten Bedarf entsprechend, wurde im April zunächst befristet für die Laufzeit der Pilotphase ein Programm-Manager eingestellt.

Im März 2022 lud die Leibniz-Akademie die Verantwortlichen für Personalentwicklung und Karriereförderung ein, um über die Akademie zu informieren und Gelegenheit zum Austausch zu geben. Gemeinsam mit den ersten Alumnae und Alumni wurde über mögliche Alumni-Angebote diskutiert und ein erstes Angebot entwickelt, das Ende September mit einem „Leadership Lunch“ startete. Zur Qualitätssicherung der Programme wurden Reflexionsworkshops mit den Agenturen osb und LEAD nach Ende der ersten Vertragslaufzeiten durchgeführt. Außerdem wurden mit dem Anbieter IMAP in einem eintägigen Workshop Ansätze für ein nachhaltiges Evaluierungs- und Qualitätssicherungskonzept erarbeitet.

Der Programmbeirat wurde im Dezember 2021 über die aktuellen Aktivitäten informiert und tagte im Mai 2022, um über Evaluierung und weitere Entwicklungsmöglichkeiten zu beraten. Die daraus hervorgegangenen Empfehlungen hinsichtlich Skalierung, Qualitätssicherung und Preisgestaltung wurden dem Präsidium im Oktober 2022 vorgelegt.

Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle: Claudia Müller, Ricarda Opitz

3.5. Karriereförderung

Das siebte Jahrestreffen des *Leibniz PhD Networks* fand am 7. Oktober 2022 als hybride Veranstaltung am Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie (MBI) der Leibniz-Gemeinschaft mit 45 Teilnehmenden statt. Als Sprecherin bzw. Sprecher des *Leibniz PhD Network* wurden dabei Saida Diaz Castillo, Leibniz-Institut für Sonnenphysik (KIS), und Eframir Franco-Diaz, Leibniz-Institut für Atmosphärenphysik (IAP), gewählt. Auf dem Treffen wurden zudem die Themen mentale Gesundheit, Arbeitsverträge und Machtmissbrauch diskutiert.

Sprecherin und Sprecher des Netzwerks standen zum Thema „Promovieren mit Behinderung“ im regelmäßigen Austausch mit der Generalsekretärin und den Schwerbehindertenvertretungen der Leibniz-Gemeinschaft. Das *Leibniz PhD Network* brachte sich in die Evaluation des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes (WissZeitVG) ein, in deren begleitendem Beirat das Netzwerk personell vertreten war. Nach Veröffentlichung der Evaluation nahmen Vertreterinnen und Vertreter des Netzwerks am 27. Juni 2022 an der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) organisierten Stakeholder-Konferenz „Gute Arbeitsbedingungen in der Wissenschaft – Auf dem Weg zu einer Reform des WissZeitVG“ teil.

Die Jahrestagung des *Leibniz Postdoc Network* fand am 11. und 12. November 2021 statt. Dabei wurde Marta Ferreira Gomes, Deutsche Rheuma-Forschungszentrum Berlin (DRFZ) der Leibniz-Gemeinschaft, zur Sprecherin und Sami Ullah, Leibniz-Institut DSMZ-Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen, zum Sprecher gewählt. In Nachfolge von Sami Ullah, der sein Amt als Sprecher vorzeitig aufgeben musste, wurde Rajini Nagrani, Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie (BIPS), Ende März zur Sprecherin gewählt. Im Berichtszeitraum standen die Themen Wissenschaftskommunikation, Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG) und mentale Gesundheit im Fokus: Am 22. und 23. Juni 2022 fand das „Media for Scientists“ Netzwerktreffen am Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrum (SBiK-F) der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung (SGN) der Leibniz-Gemeinschaft statt. In verschiedenen Workshops schärften die Teilnehmenden ihre Kommunikationskompetenzen, u. a. im Kontaktaufbau zu Journalistinnen und Journalisten sowie in der Nutzung sozialer Medien. Aus der Postdoc-Befragung 2020 war hervorgegangen, dass viele Postdocs nur sehr wenig über das WissZeitVG wissen. Um diese Wissenslücke bezüglich der gesetzlichen Rahmenbedingungen wissenschaftlicher Qualifizierung zu schließen, veranstaltete das Netzwerk ein Webinar mit über 100 Teilnehmenden und einen Workshop mit 30 Teilnehmenden. Die außerdem angebotenen Webinare zur mentalen Gesundheit beleuchteten Themen wie „Motivation & Procrastination“ sowie „Strategies for Well-Being“. Zur Stärkung von Lehrkompetenzen wurde darüber hinaus ein zweitägiges „Didactics training for Postdocs“ durchgeführt.

Das *Leibniz Alumni Network* organisierte im Berichtszeitraum regelmäßige Treffen. Neben kurzen Treffen im digitalen Raum führte das Netzwerk am 2. und 3. September 2022 sein Kick-Off-Event mit 25 Teilnehmenden in der Leibniz-Geschäftsstelle durch. Die Veranstaltung diente dem Austausch zwischen aktuellen und ehemaligen Mitarbeitenden der Leibniz-Gemeinschaft, der gemeinsamen Beschäftigung mit vielfältigen Karrierewegen in Wissenschaft und Wirtschaft sowie der Konzeption einer nachhaltigen Wachstumsstrategie für das Netzwerk.

Die Kooperation mit dem Programm „Young Entrepreneurs in Science“ der Falling Walls Foundation (YES-FW) wurde im Berichtszeitraum weiter intensiviert. Neben der regen Teilnahme von Promovierenden und Postdocs der Leibniz-Gemeinschaft an unterschiedlichen Veranstaltungen für Gründungsinteressierte wurden gemeinsam mit YES-FW vier exklusive Workshops zum Thema „From PhD to Innovator“ durchgeführt. Die Workshops fanden am Leibniz-Institut

für Deutsche Sprache (IDS), am Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung (ZMT), am Ferdinand-Braun-Institut, Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH) und am Leibniz-Institut für Analytische Wissenschaften – ISAS statt und boten insgesamt 50 jungen Wissenschaftlerinnen bzw. Wissenschaftlern die Gelegenheit, im Austausch mit erfolgreichen Gründerinnen und Gründern aus der Leibniz-Gemeinschaft Geschäftsideen zu entwickeln und zu diskutieren.

Die Leibniz-Gemeinschaft nominierte erfolgreich junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für die Teilnahme an bedeutenden Tagungen: An der 71. Lindauer Nobelpreisträgertagung, der 7. Lindauer Tagung der Wirtschaftswissenschaften und am *Young Leaders Program* des Science and Technology in Society forum.

Innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft wurde am 22. September 2022 ein Vernetzungs- und Austauschtreffen zum Thema „Karriereförderung PhD & Postdoc“ durchgeführt. Teilgenommen haben 20 Kolleginnen bzw. Kollegen, die an ihren Einrichtungen mit der strukturierten Unterstützung von Forschenden in frühen Karrierephasen betraut sind und vom kollegialen Erfahrungsaustausch zu Qualifizierungsangeboten, Betreuungsvereinbarungen und weiteren Themen profitierten.

Die unterschiedlichen Möglichkeiten der Karriereförderung in der Leibniz-Gemeinschaft wurden auf der internationalen Jahrestagung des German Academic International Network (GAIN-Tagung), die im Berichtszeitraum vom 2. bis 4. September 2022 in Bonn stattfand, präsentiert.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Marvin Bähr

3.6. Chancengleichheit und Diversität

Die Mitgliedseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft sind aufgefordert, ihre Bemühungen um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zertifizieren zu lassen. Ende des Jahres 2021 hatten 84 Leibniz-Einrichtungen eine erstmalige oder wiederholte Zertifizierung nach dem „audit berufundfamilie“ oder dem Prädikat „TOTAL E-QUALITY“ vorzuweisen. Bei sieben weiteren Leibniz-Einrichtungen ist zudem eine Zertifizierung geplant. Mit dem „Zusatzprädikat Diversity“ von „TOTAL E-QUALITY“ waren Ende des Jahres 2021 elf Leibniz-Einrichtungen ausgezeichnet; 19 hatten die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet.

Am 27. August 2021 wurde zusammen mit den anderen außeruniversitären Forschungsorganisationen ein Workshop zu „Diversity and equal opportunities in science and the humanities“ innerhalb der GAIN-Jahrestagung (virtuell) veranstaltet. Die internationalen Teilnehmerinnen konnten sich zu Unterstützungsmaßnahmen in den Bereichen Gleichstellung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Diversität informieren.

Das Netzwerk der Schwerbehindertenvertretungen an Leibniz-Einrichtungen hielt sein jährliches Netzwerktreffen am 11. und 12. November 2021 zu „Baulicher und informationeller Barrierefreiheit“ sowie sein virtuelles Frühjahrstreffen zum Thema „Inklusionsvereinbarungen“ am 11. Mai 2022 ab.

Am 25. und 26. November schaltete sich das Leibniz-Netzwerk „audit berufundfamilie“ zu seinem jährlichen virtuellen Treffen zusammen. Programmpunkte waren der Austausch mit dem Geschäftsführer und einem Auditor der berufundfamilie Service GmbH, sowie jeweils Vortrag und die Diskussion von gelungenen Beispielen aus Leibniz-Einrichtungen zu den Themen „Vereinbarkeit und Pflege“, „Führen auf Distanz“ und „Psychische Belastung am Arbeitsplatz“.

Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle: Julia Schmid, Alexandra Schweiger

Leibniz-Mentoring

Als fester Programmbestandteil des Leibniz-Mentorings wurde das Format der regelmäßigen virtuellen „Kollegialen Beratung“ in Kleingruppen etabliert, das im Jahr 2020 im Kontext der pandemischen Situation entstand und sich sehr bewährt hat. Der Programmdurchgang 2020/2021 wurde planmäßig abgeschlossen, lediglich das Seminar zur EU-Forschungsförderung in Brüssel wurde pandemiebedingt erst im Oktober 2022 nachgeholt. Der nachfolgende Durchgang 2021/2022 befindet sich in zumeist regulärer Durchführung mit Präsenzseminaren: Ein Seminar musste virtuell angeboten werden, ein weiteres wurde verschoben, um eine Präsenzveranstaltung zu ermöglichen. Der Durchgang 2022/2023 des Leibniz-Mentorings startete im September 2021. Zudem traf sich am 21. und 22. März 2022 das *Leibniz Mentoring Alumnae Network* zu seinem jährlichen Netzwerktreffen inklusive Weiterbildungsseminaren zu den Themen „Erfolgreich Verhandeln“ und „Karriereanker: Wissenschaft vs. Plan B“ und wählte turnusgemäß neue Sprecherinnen.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Alexandra Schweiger

Arbeitskreis Chancengleichheit und Diversität

Am 24. und 25. März 2022 fand die 22. Jahrestagung Chancengleichheit aller Gleichstellungsbeauftragten der Leibniz-Einrichtungen pandemiebedingt virtuell statt. Sie widmete sich in ihrem Fortbildungsteil dem Thema „Gender Dimension in der Forschung“ mit Vorträgen zu Gender Equality Plänen (Jelena Puljic, Europa-Büro der Leibniz-Gemeinschaft), Gendered Innovations (Martina von der Ahe, Helmholtz-Gemeinschaft, Forschungszentrum Jülich) und der Förderung genderreflektierter Forschung im Rahmen von Horizon Europe (Astrid Schwarzenberger, Frauen in die EU-Forschung, DLR Projektträger). Zudem stellten drei Leibniz-Einrichtungen gelungene Beispiele der Gleichstellungsarbeit vor. Neben den Berichten der Arbeitskreis- sowie der Diversitätssprecherin fand die turnusgemäße Neuwahl des Sprecherinnenrats statt.

Am Vortag der Jahrestagung fand das Professionalisierungsprogramm für Gleichstellungsbeauftragte an Leibniz-Einrichtungen zu den Themen „Person – Rolle – Funktion: Gleichstellung im Professionalisierungsprozess“ und „Gleichstellung in Drittmittelanträgen“ statt.

Der Sprecherinnenrat des Arbeitskreises Chancengleichheit und Diversität hielt im Berichtszeitraum reguläre Sitzungen am 15. November 2021, am 31. Januar 2022, am 28. Februar 2022, am 23. Mai und am 13. September 2022 ab. Arbeitsschwerpunkte lagen in der Vorbereitung der Jahrestagung Chancengleichheit 2022 und der Identifizierung von Themen für die Amtsperiode des neuen Sprecherinnenrats.

Die Sprecherin des Arbeitskreises nahm im Berichtszeitraum an den Sitzungen des Verwaltungsausschusses, des Senats und der Mitgliederversammlung der Leibniz-Gemeinschaft teil. Überdies war sie in die Auswahl der Teilnehmerinnen für das Leibniz-Mentoring-Programm eingebunden.

Die Sprecherin nahm am 31. Mai und 1. Juni 2022 am 17. Jahrestreffen der Sprecherinnen der Arbeitskreise von Gleichstellungsbeauftragten im Geltungsbereich des Bundesgleichstellungsgesetzes teil und war am 22. März 2022 Gast bei der Sitzung des Arbeitskreises Frauen in Forschungszentren (akfifz) der Helmholtz-Gemeinschaft.

Die Allianz der Gleichstellungsbeauftragten in außeruniversitären Forschungsorganisationen (AGBaF) traf sich im Berichtszeitraum regelmäßig. Neben der Zusammenarbeit mit der Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen e. V. (BuKoF)

ging es um die Erarbeitung der Schwerpunkte für eine gemeinsame Gleichstellungsarbeit mithilfe eines Workshops am 25. April 2022. Das auf das Jahr 2021 verschobene Gespräch der AGBaF-Vertreterinnen im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) konnte aufgrund der COVID-19-Pandemie und Personalveränderungen nach der Bundestagswahl erst für Ende November 2022 terminiert werden.

Sprecherin des Arbeitskreises: Christine von Bloh (PIK)

Diversitätssprecherin: Hendrikje Wehnert (IOW)

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Alexandra Schweiger

3.7. Open Science und Partizipation

Die Leibniz-Gemeinschaft bekennt sich in ihrer Selbstverpflichtungserklärung im Rahmen des Pakts für Forschung und Innovation zu den Prinzipien Open Access und Open Data und hat sich die Erarbeitung eines Open-Science-Leitbilds zum Ziel gesetzt. Zur Umsetzung dieses Ziels hat die zuständige Projektgruppe ihre Arbeit im Berichtszeitraum fortgesetzt und den Leitbildentwurf in den Gremien der Gemeinschaft zur Diskussion gestellt. Er wird der Mitgliederversammlung 2022 zum Beschluss vorgelegt.

Die Aufgabe des Strategieforums „Open Science“, dessen Einrichtung das Präsidium im Oktober 2021 beschlossen hatte, liegt neben der Vernetzung der Open-Science-Aktivitäten der Leibniz-Gemeinschaft insbesondere in der Unterstützung der Institute bei der Umsetzung des neuen Leitbilds. Das Strategieforum übernimmt zudem die Organisation der internationalen „Open Science Conference“, die im Berichtszeitraum letztmalig vom mittlerweile ausgelaufenen Leibniz-Forschungsverbund „Open Science“ vom 8. bis 10. März 2022 durchgeführt wurde. Der Konferenz ging wieder ein „Open Science Barcamp“ voraus.

Die Leibniz-Gemeinschaft hat zudem mit ihren Partnern der G6 Organisationen das „G6 Common Statement on Open Science“ (www.leibniz-gemeinschaft.de/g6-statement-open-science) veröffentlicht.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Lisa Kressin

Open Access

Die Leibniz-Gemeinschaft unterstützt den Transformationsprozess vom Subskriptions- zu einem Publikationskosten-basierten Modell des wissenschaftlichen Publikationswesens. Daher beteiligt sie sich aktiv an dem Projekt „DEAL – Bundesweite Lizenzierung der Angebote großer Wissenschaftsverlage“. Im Projekt DEAL vertreten Andreas Radbruch, Deutsches Rheuma-Forschungszentrum Berlin (DRFZ) – Institut der Leibniz-Gemeinschaft, und Irina Sens, Technische Informationsbibliothek (TIB) – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften, die Interessen der Gemeinschaft. In den Beirat der MPDL Services gGmbH bringt die Generalsekretärin der Leibniz-Gemeinschaft die Sichtweisen der Leibniz-Gemeinschaft und ihrer Einrichtungen ein. Im Berichtszeitraum wurde zudem der Gesellschafterkreis der MPDL Services gGmbH erweitert, sodass nun sowohl die Leibniz-Gemeinschaft als auch die Technische Informationsbibliothek (TIB) – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften Gesellschafterinnen sind.

In seiner Sitzung im Juni 2022 hat das Präsidium der Leibniz-Gemeinschaft die Einrichtung einer Steuerungsgruppe „Wissenschaftliches Publizieren“ beschlossen, deren Aufgabe es ist, Empfehlungen und Positionen an das Präsidium zu aktuellen Handlungsfeldern im Bereich

des wissenschaftlichen Publizierens mit dem Fokus auf der Open-Access-Transformation zu erarbeiten.

Im Berichtszeitraum wurde die Arbeit des seit dem Jahr 2016 aus Mitteln des Strategiefonds finanzierten, durch die TIB koordinierten Open-Access-Publikationsfonds für Zeitschriften fortgesetzt: Um den Anforderungen einer diversen Publikationskultur Rechnung zu tragen, wurde im Februar 2022 durch das Präsidium der Leibniz-Gemeinschaft zudem die Fortsetzung der Finanzierung des seit 2019 ebenfalls mit Mitteln des Strategiefonds geförderten Open-Access-Publikationsfonds für Monografien für drei Jahre beschlossen. Dieses Förderinstrument steht sämtlichen Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft offen und wird vom Institut für Deutsche Sprache (IDS) der Leibniz-Gemeinschaft in Zusammenarbeit mit der TIB koordiniert.

Nicht zuletzt wurde das Open-Access-Portal „LeibnizOpen“ für Publikationen der Leibniz-Einrichtungen weitergeführt. Dieses wird mittlerweile von 94 der 97 Leibniz-Institute genutzt und bündelt mehr als 74.600 Volltexte. Im Berichtszeitraum hat sich das Finanzierungskonsortium bestehend aus sechs Leibniz-Instituten (DIPF – Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, IDS, TIB, ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft) auf eine Fortführung von „LeibnizOpen“ ab 2023 um mindestens zwei Jahre geeinigt. Technisch betrieben wird „LeibnizOpen“ vom GESIS.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Lisa Kressin

Arbeitskreis Open Access und Publikationsmanagement

Der Arbeitskreis Open Access tagte im Berichtszeitraum am 24. November 2021. Zusätzlich wurden zwei Praxisworkshops ausgerichtet: Am 25. November 2021 fand ein Workshop zum Thema „Publikationskostenmanagement und Informationsbudget“ statt und am 11. Mai 2022 zum Thema „Open-Access-Zeitschriften und -Bücher ohne Publikationsgebühren finanzieren: Debatten, Modelle und Erfahrungen zu ‚Diamond OA‘“. Zudem traf sich im Berichtszeitraum erneut die temporäre Untergruppe zur gegenseitigen Unterstützung bei der Antragstellung und -umsetzung im Kontext des DFG-Förderprogramms „Open-Access-Publikationskosten“.

Auf seiner Jahresversammlung hat der Arbeitskreis den Prozess zu seiner Umstrukturierung fortgeführt und eine neue Geschäftsordnung beschlossen, erstmalig einen Sprecherinnen- und Sprecherkreis gewählt sowie seinen Namen zu „Open Access und Publikationsmanagement“ geändert, um die Themen des Arbeitskreises gezielt im Namen abzubilden. Seit der Sitzung der Ständigen Kommission für wissenschaftliche Infrastruktureinrichtungen und Forschungsmuseen am 17. November 2021 ist der Arbeitskreis dort ständiger Gast.

Der Sprecher des Arbeitskreises vertrat im Berichtszeitraum die Leibniz-Gemeinschaft weiterhin in der Schwerpunktinitiative „Digitale Information“ der Allianz der Wissenschaftsorganisationen. Der stellvertretende Sprecher hat zudem die Perspektive des Arbeitskreises in die Arbeit der Projektgruppe zur Erarbeitung eines Leitbilds „Leibniz Open Science“ eingebracht.

Sprecher: Olaf Siegert (ZBW)

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Lisa Kressin

Open und FAIR Data

Im Berichtszeitraum bestimmte die Fortsetzung des Prozesses zum Aufbau der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) die Aktivitäten der Leibniz-Gemeinschaft im Feld der digitalen Forschungsdaten. Dies belegt auch das vorläufige Ergebnis der dritten Antragsrunde des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) durchgeführten Auswahlverfahrens: An allen sieben vom DFG-Expertengremium zur Förderung empfohlenen Konsortien sind insgesamt mehr als 20 Leibniz-Einrichtungen beteiligt. Bei den Konsortien NFDI4Memory und FAIRagro haben mit dem Leibniz-Institut für Europäische Geschichte (IEG) und dem Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) zwei Leibniz-Einrichtungen die Federführung inne. Zudem ist Klaus Tochtermann, ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, in den Senat des NFDI e. V. berufen worden.

Auch auf europäischer Ebene ist die Leibniz-Gemeinschaft an Aktivitäten zur Förderung von Forschungsdateninfrastrukturen beteiligt: Zwei Leibniz-Einrichtungen sind Mitglied in der European Open Science Cloud Association (EOSC Association) und erneut ist mit Klaus Tochtermann die Leibniz-Gemeinschaft auch im Vorstand der EOSC Association vertreten.

Arbeitskreis Forschungsdaten

Schwerpunkte des Arbeitskreises waren im Berichtszeitraum der institutionelle Austausch zum Thema Forschungsdatenmanagement sowie die Vorbereitung einer systematischen Befragung der Leibniz-Gemeinschaft zum Thema Forschungsdaten. Diese verfolgte das Ziel der strategischen Weiterentwicklung der Leitlinie Forschungsdaten gemeinsam mit dem Leibniz-Forschungsnetzwerk „LeibnizData“.

Der Arbeitskreis Forschungsdaten tagte am 1. Dezember 2021 und wählte einen neuen Sprecherinnen- und Sprecherkreis. Am 22. Juni 2022 fand ein Workshop zum Thema „Implementierungsprozesse für ein strukturiertes FDM in den Instituten – an den Beispielen RISE-DE und DIAMANT-Modell“ statt. Ein Mitglied des Sprecherinnen- und Sprecherkreises nahm als Gast an einem Workshop zum Forschungsdatenmanagement der Max-Planck-Gesellschaft teil und unterstützte damit den Austausch zwischen den Forschungsorganisationen.

Der Arbeitskreis Forschungsdaten war in der Projektgruppe zur Erarbeitung des Leitbilds „Leibniz Open Science“ aktiv und vertrat die Leibniz-Gemeinschaft fortwährend in verschiedenen Arbeitsgruppen der Schwerpunktinitiative „Digitale Information“ der Allianz der Wissenschaftsorganisationen. Zahlreiche Mitglieder des Arbeitskreises waren in den bewilligten bzw. sich formierenden Konsortien der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur aktiv.

*Sprecherin: Janna Neumann (TIB)
Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Lisa Kressin*

Citizen Science

Die Leibniz-Gemeinschaft hat gemeinsam mit der Helmholtz-Gemeinschaft und unter Beteiligung von insgesamt 219 Personen aus 136 Organisationen (Universitäten, außeruniversitäre Einrichtungen, Verbände und Vereine) sowie mit Privatpersonen das „Weißbuch Citizen Science Strategie 2030 für Deutschland“ im Rahmen eines feierlichen Launch-Events am 29. April 2022 der Öffentlichkeit vorgestellt. In einem fast zweijährigen partizipativen Strategieprozess wurden insgesamt 15 Handlungsfelder mit 94 Handlungsempfehlungen erarbeitet und an die Politik adressiert. Das Dokument ist online verfügbar unter <https://doi.org/10.31235/osf.io/ew4uk>.

Die konstituierende Sitzung des Arbeitskreises Citizen Science, der aus dem früheren Leibniz-Netzwerk „Citizen Science“ hervorgegangen ist, fand am 29. April 2022 statt. Als Sprecherin wurde Miriam Brandt, Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW), gewählt. Als Ko-Sprecherin wurde Julia Krohmer, Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung (SGN) der Leibniz-Gemeinschaft, gewählt. Im Mittelpunkt der Frühjahrssitzung stand das Thema „Gesundheitsforschung und Citizen Science“. Derzeit werden mehr als 50 auf Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung aufbauende Projekte von Leibniz-Einrichtungen teils in koordinierender Rolle durchgeführt.

*Koordinatorinnen des Netzwerks: Miriam Brandt (IZW), Julia Krohmer (SGN)
Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Matthias Premke-Kraus*

3.8. Nachhaltigkeit

Das Präsidium hat im Juni 2022 die Vizepräsidentin Barbara Sturm, Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie (ATB), und den Vizepräsidenten Stephan Junker, Museum für Naturkunde Berlin – Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung (MfN), als Präsidiumsbeauftragte für Nachhaltigkeit eingesetzt und zugleich eine Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit eingerichtet, die durch die beiden Präsidiumsbeauftragten geleitet wird. In enger Zusammenarbeit mit den bestehenden Strukturen und Gremien, insbesondere dem Arbeitskreis Nachhaltigkeitsmanagement, wird in einem zunächst auf zwei Jahre angesetzten Roadmap-Prozess ein Nachhaltigkeitskonzept für die Leibniz-Gemeinschaft erarbeitet, das dem umfassenden Anspruch von Nachhaltigkeit entlang der Handlungsfelder aus dem LeNa-Projekt (siehe www.nachhaltig-forschen.de) gerecht wird. Gleichzeitig wurden Mittel aus dem Strategiefonds der Förderung von Pilotvorhaben zur Einführung von beispielhaften, institutsbezogenen Nachhaltigkeits- bzw. Klimaschutzstrategien gewidmet. Die Ergebnisse der Pilotvorhaben sollen anderen Instituten zur Verfügung gestellt werden und der Standardisierung der Erfassung von nachhaltigkeitsrelevanten Daten in der Leibniz-Gemeinschaft dienen.

Der Arbeitskreis Nachhaltigkeitsmanagement mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit in betrieblichen Prozessen hielt im Berichtszeitraum zwei Sitzungen ab. Schwerpunktthemen waren die Themen Klimabilanzierung, CO₂-Kompensation, nachhaltiges Bauen (insbesondere Sanieren), Zertifizierung und nachhaltige Mobilität.

Nachhaltige Entwicklung ist auch eine zentrale Antriebsfelder der Leibniz-Forscherinnen und Forscher. Nachhaltige Lösungen erfordern interdisziplinäre Teams und innovationsgeleitete Kooperationen mit Akteuren aus Praxis und Wirtschaft. Neben der laufenden Forschung an den Leibniz-Instituten wird dieser Forschungsmodus in den interdisziplinären regionalen und thematischen Netzwerken und Verbünden der Leibniz-Gemeinschaft gelebt. Das Leibniz-Forschungsnetzwerk Biodiversität gab beispielsweise im März 2022 mit den „10 Must Knows aus der Biodiversitätsforschung“ eine faktenbasierte Kurzanalyse mit Handlungsempfehlungen für Politik und Gesellschaft heraus, um den weiteren Verlust der biologischen Vielfalt zu stoppen (siehe www.leibniz-biodiversitaet.de). Das Leibniz-Forschungsnetzwerk (LFN) „Wissen für nachhaltige Entwicklung“ (Sustain) führte im Mai 2022 eine zweitägige internationale Konferenz zum Thema "Missions for sustainability: new approaches for science and society" unter der Federführung des Leibniz-Instituts für ökologische Raumentwicklung (IÖR) durch. Die Dokumentation und ein Positionspapier als Ergebnis der Konferenz sind auf der Homepage des LFN Sustain veröffentlicht (siehe www.leibniz-sustain.de). Im Rahmen des durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) seit April 2021 geförderten Projekts „LeNa-Shape“ („Forschen in gesellschaftlicher Verantwortung – Gestaltung, Wirkungsanalyse, Qualitätssicherung“) wurde der Workshop „Forschen in gesellschaftlicher Verantwortung – was

bedeutet das?", der sich an Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler richtet, im Juni 2022 angeboten.

Die seit dem Frühjahr 2019 bestehende Arbeitsgruppe Nachhaltigkeitsmanagement in der Geschäftsstelle hat sich zur Aufgabe gemacht, die Abläufe in der Leibniz-Geschäftsstelle, insbesondere im Bereich Beschaffung und Betrieb, hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit zu verbessern.

*SprecherInnenrat des Arbeitskreises: Felix Neß (IHP), Ina Severin (IGB),
Matthias Premke-Kraus (Geschäftsstelle)
Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Matthias Premke-Kraus*

4. Wissenschaft

4.1. Sektionen

Die fünf wissenschaftlichen Sektionen der Leibniz-Gemeinschaft und insbesondere ihre Sprecherinnen bzw. Sprecher und werden durch die fachnahen, sektionsbetreuenden Referentinnen und Referenten der Geschäftsstelle in ihrer Arbeit unterstützt. Im Berichtszeitraum fanden in jeder Sektion drei reguläre Sitzungen statt.

Die Sektionssitzungen im Rahmen der Leibniz-Jahrestagung am 17. November 2021 waren vorrangig der Vorbereitung der Mitgliederversammlung 2021 gewidmet. Weitere Schwerpunkte waren die Chancen und Herausforderungen in Horizon Europe. Im Fokus, insbesondere im Gespräch mit dem Präsidenten und der Generalsekretärin, standen die Herausforderungen im Bereich Klima, Biodiversität und Nachhaltigkeit und der Weg zur Klimaneutralität 2035 sowie die geplante umsatzsteuerrechtliche Behandlung von gemeinsamen Berufungen und wissenschaftlichen Kooperationen zwischen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen.

Ein übergreifendes Thema, mit dem sich alle Sektionen im Berichtszeitraum beschäftigten, war die Schwerpunktsetzung innerhalb der sogenannten Transferpfade. Jede Sektion erarbeitete eine eigene Verortung und stellte diese in der Präsidiumssitzung 2-2022 vor und zur Diskussion. Die Ergebnisse der Diskussion wurden in einem Arbeitspapier dokumentiert, das die jeweiligen Schwerpunktsetzungen beschreibt sowie Anregungen zur missionsspezifischen Erweiterung der Transferpfade gibt.

Am 7. Oktober 2022 fand ein gemeinsamer Workshop der Sektionen C und D mit 46 Personen aus 28 Leibniz-Instituten statt. Ziel war es, insbesondere im Bereich technischer Anwendungen (wie Datenintegration, Medizintechnik, OMICS Technologien) Forscherinnen und Forscher der Leibniz-Gemeinschaft sektionsübergreifend in Kontakt zu bringen und interdisziplinäre Kooperationspotenziale auszuloten.

Sektion A – Geisteswissenschaften und Bildungsforschung

Die Sektion A umfasst 23 Einrichtungen. Assoziiert ist zudem das Leibniz-Institut für Medienforschung – Hans-Bredow-Institut (HBI) aus der Sektion B. Sektionssprecher ist Henning Lobin, Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). Stellvertretende Sektionssprecherin ist Cordula Artelt, Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LIfBi).

In der Sitzung 3-2021 im Rahmen der Jahrestagung stand die Vorbereitung der Mitgliederversammlung im Mittelpunkt (siehe 4.1.). In ihrer Klausur am 24. März 2022, die am IDS in Mannheim stattfand, befasste sich die Sektion mit dem Thema Krisenresilienz aus geistes- und bildungswissenschaftlicher Perspektive. Die designierte Präsidentin bereicherte die Klausur mit einem Impuls zur Krisenresilienz des Wissenschaftssystems und diskutierte mit den Institutsleitungen der Sektion über die drängendsten Zukunftsfragen der nächsten Jahre und darüber, wie ein resilienter Umgang mit ihnen gelingen kann. In der Sektionssitzung am darauffolgenden Tag widmete sich die Sektion u. a. der Transferindikatorik im Pakt-Monitoring-Bericht und der sich zuspitzenden Mietpreisproblematik für Institute im urbanen Raum. Die Sektionssitzung 2-2022 fand am 5. September 2022 per Videokonferenz statt und war vom intensiven Austausch zu den Themen Energiekrise, Institutsevaluierungen und Ethikkommissionen geprägt.

Im Berichtszeitraum wurden zudem drei Vernetzungstreffen der Referentinnen und Referenten der Institute der Sektion A durchgeführt. Themen waren Reporting und Paktabfrage, gute Gre-

mienbetreuung und die Förderung von Diversität an den Einrichtungen der Sektion. Die Themen wurden jeweils auf Grundlage von Vorträgen der Expertinnen und Experten der Leibniz-Geschäftsstelle behandelt.

Einrichtungen der Sektion A sind an fünf Leibniz-WissenschaftsCampi (LWC), zwei Leibniz-Forschungsverbünden (LFV) und acht Leibniz-Forschungsnetzwerken (LFN) beteiligt, davon federführend am LFV „Wert der Vergangenheit“ sowie an den LFN „Bildungspotenziale“, „Konservierung / Restaurierung“ und „Östliches Europa“.

Sprecher: Henning Lobin (IDS)

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Marvin Bähr

Sektion B – Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Raumwissenschaften

Die Sektion B umfasst 18 Mitgliedseinrichtungen. Assoziiert ist zudem seit dem 1. September 2021 das Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) der Sektion A.

Sprecher der Sektion ist Reint Gropp, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH). Rainer Danielzyk, Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft (ARL), fungiert als Stellvertreter.

Neben der Sitzung im Rahmen der Leibniz-Jahrestagung am 17. November 2021 (siehe 4.1.) hielt die Sektion im Berichtszeitraum drei weitere Sitzungen sowie eine Klausur ab. Bei der Klausur am 4. April 2022 in der Villa Blumenfisch am Wannsee Berlin stand das Thema „Arbeit und Forschen unter (Post-) Corona-Bedingungen“ im Mittelpunkt. In der Sektionssitzung am darauffolgenden Tag diskutierten die Sektionsmitglieder mit der Generalsekretärin der Leibniz-Gemeinschaft den Umgang mit den aktuellen Herausforderungen sowie die Folgen der Inflation für die Institute. Zudem befasste sich die Sektion mit der Transferindikatorik und verschiedenen Nominierungen für Leibniz-Gremien. Am 22. Juni 2022 fanden sich die Sektionsmitglieder virtuell zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, um Kandidatinnen und Kandidaten für den Leibniz-Promotionspreis zu nominieren. Bei der Sektionssitzung 2-2022 am 15. September diskutierten die Mitglieder mit der Präsidentin und der Generalsekretärin über die Problematik der gestiegenen Energiekosten und den Umgang mit der Inflation, sowie über das Lobbyregister. Darüber hinaus befasste sich die Sektion mit den Transferpfaden und der Reform der Forschungsbewertungssysteme in der EU (siehe 9.1.).

Zudem trafen sich die Referentinnen und Referenten der Einrichtungen der Sektion B am 20. Januar 2022 zu einem Vernetzungstreffen zum Schwerpunktthema „Hochschulkooperationen“.

Einrichtungen der Sektion B sind an sechs Leibniz WissenschaftsCampi (LWC), an vier Leibniz Forschungsverbünden (LFV) und an zehn Leibniz-Forschungsnetzwerken (LFN) beteiligt. Bei den folgenden LFN ist eine Einrichtung der Sektion B federführend: „Umweltkrisen – Krisenumwelten“, „Wissen für nachhaltige Entwicklung“, „Integrierte Erdsystemforschung“, „Mobilität“, „LeibnizData“ sowie „R - Räumliches Wissen für Gesellschaft und Umwelt“.

Sprecher: Reint Gropp (IWH)

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Julia Schmid

Sektion C – Lebenswissenschaften

Die Sektion C umfasst aktuell 24 Mitgliedseinrichtungen. Seit 1. Januar 2022 ist das Leibniz-Institut für Immuntherapie (LIT) in Regensburg Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft und wurde

als lebenswissenschaftliches Institut in die Sektion C aufgenommen. Das Heinrich-Pette-Institut – Leibniz-Institut für Experimentelle Virologie (HPI) firmiert seit dem 9. Mai 2022 unter dem neuen Namen Leibniz-Institut für Virologie, kurz LIV. Assoziiert in der Sektion C ist weiterhin das Leibniz-Institut für Analytische Wissenschaften (ISAS) aus der Sektion D.

Sprecher der Sektion C ist Andreas Radbruch, Deutsches Rheuma-Forschungszentrum (DRFZ) der Leibniz-Gemeinschaft, stellvertretender Sprecher ist Heribert Hofer, Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW).

Im Berichtszeitraum fanden drei Sektionssitzungen statt. In der Sitzung 3-2021 im Rahmen der Jahrestagung stand die Vorbereitung der Mitgliederversammlung im Mittelpunkt (siehe 4.1.). In der virtuellen Sitzung 1-2022 am 5. April lag der Fokus auf der Entwicklung der sektionsspezifischen Schwerpunktsetzungen im Transfer. Zudem berichtete Steffen Abel, Leibniz-Institut für Pflanzenbiochemie (IPB), als Mitglied der Projektgruppe zur Erarbeitung des Leitbilds „Leibniz Open Science“, zum aktuellen Stand des Leitbildentwurfs. Das Thema Open Access vertiefte Robert Kiley, Head of Strategy von „cOAlition S“, einem Zusammenschluss mehrerer europäischer Forschungsförderorganisationen zur Förderung von Open Access, als externer Sprecher. Die Sektionssitzung 2-2022 fand am 12. und 13. Oktober als Strategieklausur unter Teilnahme von 21 Institutsleitungen statt. Der Austausch mit der Präsidentin und der Generalsekretärin fokussierte auf aktuelle strategische Herausforderungen, u. a. durch die zusätzlichen finanziellen Belastungen im Energiesektor. Am zweiten Tag wurde auf Leitungsebene insbesondere zu inhaltlichen Schwerpunkten der Sektion und Schnittstellen zu den vier anderen Leibniz-Sektionen diskutiert. Der gemeinsame Workshop mit der Sektion D wurde als wichtiger Schritt – auch für eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit den anderen Sektionen – eingestuft. Die Weiterentwicklung des Leibniz-Wettbewerbsverfahrens und Open Science waren weitere Themen.

Am 15. März 2022 stellten Philipp Beckhove, Leibniz-Institut für Immuntherapie (LIT) und Michael Roden, Deutsches Diabetes-Zentrum - Leibniz-Zentrum für Diabetes-Forschung an der Heinrich-Heine-Universität (DDZ), wichtige Initiativen der Medizinforschung der Sektion C im Leibniz-Senat vor, so auch das gemeinsam mit der Deutschen Hochschulmedizin erarbeitete Konzept der *Leibniz Medical Research Campi* (LMRC) als kollaborative Struktur der präklinischen und klinischen Forschung in Deutschland.

Die Schwerpunktsetzung im Leibniz-Senat aufgreifend, folgte am 31. Mai 2022 ein Strategiegespräch zwischen dem Präsidenten, der designierten Präsidentin und elf Institutsleitungen der Sektion C. Im Fokus stand eine Verständigung zu den Themen der präklinischen und klinischen Forschung und die Auslotungen von Kooperationspotenzialen.

Im Rahmen der Sektionsarbeit werden die Aktivitäten des Forums Gesundheitsforschung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) begleitet. Die Sektion C nimmt seit dem Jahr 2017 regelmäßig und mit verschiedenen Schwerpunkten am World Health Summit teil. Im Berichtszeitraum fand er vom 16. bis 18. Oktober 2022 in Berlin und digital in enger Zusammenarbeit mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) statt. Zum sektionsinternen Coaching für Anträge im Leibniz-Wettbewerbsverfahren (SAW) kamen Mitglieder der Sektion am 22. März 2022 zusammen.

Einrichtungen der Sektion C sind in neun Leibniz-WissenschaftsCampi (LWC) federführend und in allen fünf Leibniz-Forschungsverbünden (LFV) beteiligt, zwei Mal als koordinierende Einrichtung, so im LFV „Altern und Resilienz“ sowie im LFV „Infections in an Urbanizing World“. Zudem sind Institute der Sektion C in acht Leibniz-Forschungsnetzwerken (LFN) aktiv. Die

LFN „Biodiversität“, „Grüne Ernährung - Gesunde Gesellschaft“, „Immunvermittelte Erkrankungen“, „Stammzellen und Organoide“ sowie „Wirkstoffe“ werden durch Institute der Sektion C koordiniert.

Sprecher: Andreas Radbruch (DRFZ)

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Britta Horstmann

Sektion D – Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften

In der Sektion D sind 24 Leibniz-Mitgliedseinrichtungen organisiert. Albert Sickmann, Leibniz-Institut für Analytische Wissenschaften (ISAS), fungierte im Berichtszeitraum als Sektionssprecher. Am 1. Januar 2022 übernahm André Anders, Leibniz-Institut für Oberflächenmodifizierung (IOM), das Amt des stellvertretenden Sektionssprechers von Michael Hintermüller, Weierstraß-Institut für Angewandte Analysis und Stochastik – Leibniz-Institut im Forschungsverbund Berlin (WIAS).

Im Berichtszeitraum trafen sich die Mitglieder der Sektion zu vier Sitzungen und einer Klausurtagung. Die Sektionssitzung im Rahmen der Leibniz-Jahrestagung am 17. November 2021 war vorrangig der Vorbereitung der Mitgliederversammlung 2021 gewidmet (siehe 4.1.). In der Sektionssitzung am 3. März 2022 lag der Fokus neben der Aktualisierung des Sektionsprofils auf der Transferindikatorik. Die Strategieklausur und die zweite Sektionssitzung im Jahr 2022 fanden am 8. und 9. September 2022 am INM – Leibniz-Institut für Neue Materialien in Saarbrücken statt. Kernthema der Klausur war das Thema Technologische Souveränität. Zudem wurde über aktuelle Herausforderungen in den Bereichen Energie und Forschungsdatenmanagement diskutiert. Des Weiteren standen die Reform der Forschungsbewertungssysteme in der EU, die Anpassungen im Leibniz-Wettbewerb 2024 und das Leitbild „Leibniz Open Science“ im Vordergrund. In einer außerordentlichen einstündigen Sektionssitzung am 10. Oktober 2022 wurden Nominierungen für die Organe der Leibniz-Gemeinschaft beschlossen.

Am 6. Oktober 2022 fand auf Initiative des Leibniz-Instituts für Plasmaforschung und Technologie (INP) in Greifswald eine Online-Veranstaltung zum Thema „Ethik in den Natur- und Ingenieurwissenschaften“ für die Mitgliedsinstitute der Sektion D statt. Hierbei referierten Isidoros Karatzas, Leiter der Abteilung Ethik und Forschungsintegrität bei der Europäischen Kommission, und Jan-Hendrik Heinrichs, Institut für Neurowissenschaften und Medizin am Forschungszentrum Jülich.

Die Vernetzungstreffen der Referentinnen und Referenten der Mitgliedseinrichtungen der Sektion D fanden am 17. März 2022 sowie am 12. Oktober 2022 statt. Die Teilnehmenden am ersten Treffen diskutieren unter anderem die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine sowie die Nutzung digitaler Arbeitstools. Beim zweiten Treffen tauschten sie sich zur kommenden Paktabfrage aus und informierten sich über die Akademie für Führungskräfte.

Institute der Sektion D sind an drei Leibniz-Forschungsverbünden (LFV) und sechs Leibniz-Forschungsnetzwerken (LFN) beteiligt, davon an zwei LFV und einem LFN federführend und zwar beim LFV "Leibniz-Gesundheitstechnologien", LFV "Advanced Materials Safety" sowie beim LFN "Mathematische Modellierung und Simulation (MMS)". Darüber hinaus werden drei Leibniz-WissenschaftsCampi von Instituten der Sektion koordiniert.

Sprecher: Albert Sickmann (ISAS)

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Felix Kießling

Sektion E – Umweltwissenschaften

In der Sektion E sind acht Leibniz-Einrichtungen zusammengeschlossen. Assoziiert ist zudem das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) in Dresden aus der Sektion B. Das Ende des Jahres 2020 aus der Leibniz-Gemeinschaft ausgeschiedene Forschungsinstitut für Nutztierbiologie (FBN) in Dummerstorf hat seit Beginn des Jahres 2021 einen befristeten Gaststatus in der Sektion E. In Nachfolge von Ulrich Bathmann, der bis Ende März 2022 Direktor des Leibniz-Instituts für Ostseeforschung Warnemünde (IOW) und Sprecher der Sektion war, bekleidet seit 1. April 2022 Frank A. Ewert, Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF), das Amt als Sektionssprecher. Andreas Macke, Leibniz-Instituts für Troposphärenforschung (TROPOS) ist stellvertretender Sprecher.

Im Berichtszeitraum fanden drei reguläre Sitzungen statt. Bei der Sektionssitzung 3-2021 am 17. November 2021 im Rahmen der Jahrestagung stand der Austausch über die Themen der Mitgliederversammlung im Mittelpunkt (siehe 4.1.). Bei der Sektionssitzung am 13. April 2022 befasste sich die Sektion mit der sektionsspezifischen Konkretisierung des „Leitbilds Leibniz-Transfer“ vor dem Hintergrund der im Rahmen des Monitorings zum Pakt für Forschung und Innovation neu eingeführten Systematik der Transferpfade. Die Sektionssitzung 2-2022 fand am 22. September 2022 als Präsenzveranstaltung in der Geschäftsstelle statt. Im Fokus der Sitzung standen die Diskussion über die Reform der Forschungsbewertungssysteme in der EU (siehe 9.1.) und die Vorstellung der vom Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) initiierten Online-Wissensthek „querFELDein“, die Fakten, News und Ideen rund um die Landwirtschaft der Zukunft bündelt und allen Leibniz-Einrichtungen zur Verfügung steht.

Am 22. März 2022 fand ein Coaching für Antragstellerinnen und Antragsteller zum Verfahren im Leibniz-Wettbewerb statt. Dieses Format, das seit einigen Jahren durchgeführt wird, hat sich bewährt und stößt immer wieder auf großes Interesse, weil es neben der Beratungsfunktion auch Gelegenheit bietet, die große interdisziplinäre Vielfalt der aktuellen Forschungsfragen und Zukunftsthemen der Sektion kennenzulernen und für weitere inhaltliche Kooperationen zu nutzen.

Mitglieder der Sektion E engagierten sich federführend im Lenkungskreis und als Mitglieder im Leibniz-Strategieforum „Zielkonflikte nachhaltiger Biomasseproduktion“. Ein Ergebnis des Strategieforums war das Faltblatt „Leibniz Kompetenz: Agrar- und Ernährungsforschung“, das sich an die Politik und an die interessierte Öffentlichkeit wendet. Das Faltblatt kann in der Geschäftsstelle bezogen werden und ist als Download auf der Homepage der Leibniz-Gemeinschaft verfügbar (www.leibniz-gemeinschaft.de/agrar-und-ernaehrungsforschung).

Einrichtungen der Sektion E sind an drei Leibniz-Forschungsverbünden (LFV) beteiligt und in 12 Leibniz-Forschungsnetzwerken, darunter in koordinierender Rolle im Leibniz-Forschungsnetzwerk „Integrierte Erdsystemforschung“ (IESF) und „Biodiversität“. Darüber hinaus sind sie an einem Leibniz-WissenschaftsCampi (LWC) beteiligt und zwar in koordinierender Rolle im LWC „Phosphorforschung Rostock“.

Sprecher: Frank A. Ewert (ZALF)

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Matthias Premke-Kraus

4.2. Hochschulkooperationen

Die „Standards zur Besetzung von wissenschaftlichen Leitungspositionen in der Leibniz-Gemeinschaft“ (kurz Leibniz-Besetzungsstandards; siehe www.leibniz-gemeinschaft.de/besetzungsstandards), welche die Mitgliederversammlung 2016 beschlossen hat, bilden die wesentliche Grundlage für den Austausch mit den Hochschulen zu gemeinsamen Berufungen.

Auf Basis der Umsetzungsempfehlungen des Präsidiums für die Leibniz-Besetzungsstandards wurde im Berichtszeitraum vom Präsidium in drei Besetzungsverfahren an einer Leibniz-Einrichtung eine Vertretung mit beratendem Mandat in die Berufungskommission entsandt. In zahlreichen weiteren Verfahren sind Leibniz-Vertreterinnen und -Vertreter in den Berufungskommissionen anderer Leibniz-Einrichtungen beteiligt.

Die Handreichung für die Planung und Durchführung gemeinsamer Berufungen an Leibniz-Einrichtungen (www.leibniz-gemeinschaft.de/handreichung-berufungen) wird rege genutzt und wurde bereits mehrfach aktualisiert.

Ausdruck enger regionaler Kooperation mit den Hochschulen sind auch die 19 im Berichtszeitraum bestehenden Leibniz-WissenschaftsCampi.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Felix Kießling

4.3. Forschungsinfrastrukturen

Die Forschungsinfrastrukturen (FIS) der Leibniz-Gemeinschaft sind von herausragender nationaler Bedeutung. Dies zeigte sich im Berichtszeitraum beispielhaft an der Beteiligung beim Aufbau der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI). Zudem hat die Gemeinschaft im Berichtszeitraum im Rahmen eines internen Strategieprozesses die Leibniz-Roadmap für Forschungsinfrastrukturen 2022 beschlossen. Die Leibniz-Gemeinschaft begleitete zudem diverse Aktivitäten im Rahmen des European Science Forum for Research Infrastructures (ESFRI; siehe 9.1.).

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Lisa Kressin

Ständige Kommission für wissenschaftliche Infrastruktureinrichtungen und Forschungsmuseen

Die ständige Kommission für wissenschaftliche Infrastruktureinrichtungen und Forschungsmuseen (KIM) führte ihre Jahresversammlung am 17. November 2021 durch und traf sich am 30. Mai 2022 zu einer zweiten Sitzung für die Beschlussfassung zur Leibniz-Roadmap für Forschungsinfrastrukturen 2022.

Auf der Jahresversammlung diskutierten die Mitglieder der KIM Informationen zu aktuellen nationalen und internationalen Entwicklungen zu Forschungsinfrastrukturen (z. B. European Open Science Cloud, European Strategy Forum on Research Infrastructures, Rat für Informationsinfrastrukturen, Nationale Forschungsdateninfrastruktur, Nationale Roadmap für Forschungsinfrastrukturen) sowie die vorgestellten Aktivitäten der Leibniz-Gemeinschaft im Hinblick auf Forschungsinfrastrukturen (z. B. Leibniz-Forschungsmuseen, Beteiligung an der Allianz-Arbeitsgruppe „Verfahren für deutsche Beteiligungen an internationalen Forschungsinfrastrukturen“). Auch die drei Arbeitsgruppen der KIM zur Indikatorik für Forschungsinfrastrukturen (FIS) im Rahmen des Monitorings zum Pakt für Forschung und Innovation, zu Karrieren in und an Forschungsinfrastrukturen und zur Leibniz-Roadmap FIS stellten ihre Arbeitsergebnisse vor.

In den Arbeitsgruppen wurden Kernthemen der Kommission bearbeitet. Das mit Mitteln des Strategiefonds finanzierte Projekt „Karrieremodelle für Tätigkeiten in Forschungsinfrastrukturen“ hat die Ergänzung der Leibniz-Leitlinie Karriereentwicklung fertiggestellt, welche auf der Mitgliederversammlung 2021 verabschiedet wurde. Die Arbeitsgruppe zur Entwicklung einer für die Forschungsinfrastrukturen der Leibniz-Gemeinschaft geeigneten Indikatorik im Rahmen

des Pakts für Forschung und Innovation stellte auf der Sitzung der KIM im November 2021 die Auswertung der FIS-Abfrage zum Berichtsjahr 2020 vor. Mit dem Folgejahr wurde die Abfrage erstmalig in die Datenabfrage im Rahmen des Pakt-Monitoring-Berichts überführt. Damit hat die Arbeitsgruppe ihren Auftrag erfüllt.

Zudem hat im Berichtszeitraum die Arbeitsgruppe der KIM zur Aktualisierung der Leibniz-Roadmap für Forschungsinfrastrukturen im Rahmen von vier internen Sitzungen und zwei für die Leibniz-Gemeinschaft öffentlichen Symposien den Roadmap-Strategieprozess organisiert und mit dem Beschluss der Roadmap 2022 durch das Präsidium im Juni 2022 zu Ende geführt.

Vorsitzende: Barbara Sturm (ATB), Klaus Tochtermann (ZBW)

Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle: Lisa Kressin (KIM, AG Paktindikatorik, AG Roadmap), Marvin Bähr (AG Karriereperspektiven)

Arbeitskreis Bibliotheken und Informationseinrichtungen

Für den Arbeitskreis blieben die Themen „Open Access“ und „Forschungsnahe Dienstleistungen“ die dominanten im Berichtszeitraum.

Der Arbeitskreis hielt im Berichtszeitraum zwei Jahrestagungen ab. Die erste Jahrestagung fand am 10. und 11. November 2021 mit einer Breite an Themen, wie postpandemisches Arbeiten, Bibliotheksbudget und Dienstleistungen statt. Bei der zweiten Jahrestagung am 7. und 8. September 2022 in der Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft in Berlin beschäftigten sich die Mitglieder des Arbeitskreises mit den Auswirkungen der Digitalisierung auf die Bibliotheken, mit forschungsnahen Diensten sowie mit dem Publikationsmanagement im Zeichen der Open-Access-Transformation. Beide Jahrestagungen boten Gelegenheit sowohl zum informellen Austausch zwischen den Vertreterinnen und Vertretern der Leibniz-Sektionen als auch zum Austausch mit Bibliotheksvertreterinnen und -vertretern anderer außeruniversitärer Wissenschaftsorganisationen. Zusätzlich traf sich der auf der Jahrestagung 2021 neu gewählte Sprecherinnen- und Sprecherkreis des Arbeitskreises mehrfach.

Am 5. Mai 2022 fand der jährliche Leibniz-Lizenztage des „Zentrale Fachbibliotheken-Netzwerks Lizenzen (ZFB NL)“ statt, dieses Jahr mit Fokus auf den Themen Lizenzierung und Open Access.

Mitglieder des Arbeitskreises haben sich gemeinsam mit Mitgliedern des Arbeitskreises Open Access und Publikationsmanagement mehrfach virtuell zum Austausch und zur gegenseitigen Unterstützung bei der Antragstellung im DFG-Förderprogramm „Open-Access-Publikationskosten“ getroffen.

Durch die TIB – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften und durch die ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft wurden im Berichtszeitraum erneut konsortiale Vereinbarungen für Informationsprodukte verschiedener Verlage für Leibniz-Einrichtungen und darüber hinaus lizenziert.

Zudem hat die AG „Forschungsunterstützende Dienstleistungen“ ihre Arbeit fortgesetzt: Sie hat im Berichtszeitraum ein Dienstleistungsportfolio der Bibliotheken der Leibniz-Gemeinschaft zusammengestellt und für die meisten der identifizierten Dienstleistungen Kurzbeschreibungen verfasst, die ihre Zielgruppen und ihren Mehrwert für die Forschung darlegen. Weiterhin wurden Expertinnen und Experten identifiziert, die andere Bibliotheken der Leibniz-Gemeinschaft hinsichtlich einer spezifischen Dienstleistung unterstützen können.

Mitglieder des Sprecherinnen- und Sprecherkreises des Arbeitskreises nahmen als Gäste an Sitzungen und Veranstaltungen der Bibliotheksgremien der Fraunhofer-Gesellschaft, der Max-Planck-Gesellschaft und der Helmholtz-Gemeinschaft teil und sorgten so für einen kooperativen Austausch mit diesen Forschungsorganisationen.

Sprecher: Jan Lüth (GIGA)
Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Lisa Kressin

Arbeitskreis Archive

Im Arbeitskreis sind 27 Archive aus 25 Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft vertreten.

Das 35. Treffen des Arbeitskreises (AK) am 2. und 3. Mai 2022 per Videokonferenz diente dem Austausch über archivfachliche Fragen und der Diskussion gemeinsamer Vorhaben. Das 36. Treffen wurde wieder von einer Mitgliedseinrichtung ausgerichtet: Bei dem Treffen im September 2022 am Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL) in Leipzig rahmte die zweitägige Arbeits-sitzung einen inhaltlichen Workshop zu digitalen Aspekten der Provenienzforschung in Archiven und Museen am 20. September 2022 ein. Der Workshop mit Vortragenden aus Forschung, Kultureinrichtungen und der Bundesregierung, den der AK Archive in Kooperation mit dem Leibniz-Forschungsverbund „Wert der Vergangenheit“, dem Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS) und dem IfL veranstaltete, fand am renommierten GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig statt.

Im Berichtszeitraum beschäftigte sich eine Arbeitsgruppe des AK Archive mit der Archivsoftware ACTApro, die in einer Reihe von Leibniz-Archiven genutzt wird, eine andere mit der fachgerechten Archivierung von Fotobeständen. Außerdem trafen sich die Mitgliedsarchive in Berlin und Brandenburg regelmäßig (überwiegend digital).

Zur Erhöhung der Sichtbarkeit der Archive unterhielt der Arbeitskreis Archive weiterhin sein eigenes Blog (<https://leibnizarc.hypotheses.org>), in dem Arbeitskreismitglieder über Neuerwerbungen, Projekte, Publikationen und Veranstaltungen berichten.

Die Herausgeber Heinz Peter Brogiato (IfL) und Matthias Röschner, Deutsches Museum von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik (DM) der Leibniz-Gemeinschaft, erhielten im November 2021 (mit pandemiebedingter Verzögerung) den Publikationspreis 2020 des Deutschen Museums für den im Jahr 2020 erschienene Gemeinschaftsband „Koloniale Spuren in den Archiven der Leibniz-Gemeinschaft“ mit Beiträgen aus elf Einrichtungen.

Sprecherin und Sprecher: Bettina Irina Reimers (DIPF), Kai Drewes (IRS)
Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Marvin Bähr

4.4. Strategische Positionierung der Leibniz-Forschungsmuseen

In der im Oktober 2021 gemeinsam mit dem Bund-Länder-Eckpunktepapier der Leibniz-Forschungsmuseen veröffentlichten „Agenda 2030“ haben die acht Leibniz-Forschungsmuseen ein Leitbild mit gemeinsamen Zielen und Handlungsfeldern formuliert. Die aktuelle strategische Arbeit setzt auf die Umsetzung der hier formulierten Ziele und Handlungsfelder mit einem Fahrplan für die nächsten Schritte. Auf einer Klausur auf Leitungsebene am 18. Mai 2022 verständigten sich die Museen hierzu weiter und tauschten sich mit der designierten Präsidentin aus. Wichtige Gemeinschaftsaktivitäten umfassten das Kompetenzzentrum „Bildung im Museum“, das Leibniz-Forschungsnetzwerk „Konservierung / Restaurierung“, die Kooperation mit der

Deutschen Allianz Meeresforschung, die Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie zum Öffnen der Sammlungen im Projekt CIIS (Collection Information InfraStructure) sowie die weitere Stärkung der Museen als originäre Orte des Dialogs, der Wissenschaftskommunikation und des Wissenstransfers.

Zur Stärkung des Wissenstransfers arbeiten die acht Museen im Aktionsplan Leibniz-Forschungsmuseen eng miteinander und mit dem in der Leibniz-Geschäftsstelle angesiedelten Team von vier Projektmitarbeiterinnen zusammen. Es finden regelmäßige Treffen auf Leitungsebene, auf Ebene des Projektbeirats sowie auf Arbeitsebene in verschiedenen Arbeitsgruppen statt. Im Berichtszeitraum wurden die folgenden Gemeinschaftsaktivitäten, unterstützt durch die Leibniz-Geschäftsstelle, umgesetzt: Am 13./14. Dezember 2021 fand der Workshop „Konservierung im Fokus – Erschließen und Erhalten“ des Leibniz-Forschungsnetzwerks „Konservierung / Restaurierung“ statt, am 9./10. November 2021 die zweite internationale Konferenz des Leibniz-Kompetenzzentrums „Bildung im Museum“, diesmal mit dem Schwerpunktthema „Audience Development: Theory and Practice“. Anknüpfend an die im Jahr 2021 begonnene Zusammenarbeit mit dem internationalen Spiele- und Gaming-Festival A MAZE fand am 11. / 12. Mai 2022 der Online-Hackathon „AR you ready?“ statt. Entstanden sind sechs Prototypen für AR-Anwendungen in den Museen. Alle Leibniz-Forschungsmuseen beteiligten sich am Wissenschaftsjahr 2022 mit dem Titel „Nachgefragt – meine Frage an die Wissenschaft“. So fand sich auf dem im Mai gestarteten Ausstellungsschiff „MS Wissenschaft“ der Beitrag „Wer hat Angst vorm »bösen« Wolf? Realitäts-Check aus der Forschung“. Am 15. September 2022 ermöglichte ein „Dialog an Deck“ die Diskussion mit verschiedenen Expertinnen und Experten zur Rückkehr der Wölfe in Deutschland. Seit Ende Juni 2022 ist das gemeinsam entwickelte, museumsübergreifende Spiel „twiddle - the museum riddle“ in allen Leibniz-Forschungsmuseen verfügbar. Das Spiel stellt Themen und Objekte des jeweiligen Museums vor und greift gleichzeitig die unterschiedlichen Perspektiven der anderen Museen auf. Eine Besonderheit ist die Begleitforschung zum Spiel durch die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Leibniz-Kompetenzzentrums „Bildung im Museum“. Im Juli begann die Zusammenarbeit mit dem YouTube-Kanal „Breaking Lab“: In informativen Beiträgen aus allen acht Leibniz-Forschungsmuseen stehen unterhaltsam aufbereitete wissenschaftliche Themen des Gemeinschaftsprojekts „Eine Welt in Bewegung“ im Mittelpunkt. Vier der acht geplanten Beiträge wurden im Berichtszeitraum über den YouTube-Kanal „Breaking Lab“ ausgestrahlt. Die acht Leibniz-Forschungsmuseen haben vom 1. August bis 23. September 2022 erstmals ein strukturiertes Praktikumsprogramm für Studierende mit Zuwanderungsgeschichte angeboten. Die 24 Praktikantinnen bzw. Praktikanten erhielten eine Betreuung vor Ort, wöchentliche Impuls-Gespräche mit internationalen Museumsleitungen, sowie ein individuelles, externes Mentoring von Menschen mit ähnlichem Werdegang im musealen Sektor. Ende November wird das gemeinsam mit der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) erarbeitete Bildungsmaterial zum Thema Migration – Alltag – Museum veröffentlicht. Vom 17. bis 19. Oktober 2022 fand der zweite Global Summit of Research Museums statt, diesmal am Deutschen Museum in München. Es nahmen 193 Personen von ca. 100 Institutionen aus 52 Ländern aller Kontinente teil. Alle Gemeinschaftsaktivitäten sowie die Aktivitäten der einzelnen Museen sind auf der gemeinsamen Website www.leibniz-forschungsmuseen.de zu finden.

Sprecherin: Alexandra Busch (RGZM)

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Britta Horstmann

4.5. Forschung an Tieren

Die Geschäftsstelle unterstützte im Berichtszeitraum die Informationsinitiative „Tierversuche verstehen“ (<https://www.tierversuche-verstehen.de>) der Allianz der Wissenschaftsorganisationen. Die Koordination und Verantwortung obliegt dabei einer Steuerungsgruppe, die sich aus

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und Kommunikationsexpertinnen und -experten aus den Allianzorganisationen zusammensetzt. Die Leibniz-Gemeinschaft ist mit Stefan Treue, Deutsches Primatenzentrum – Leibniz-Institut für Primatenforschung (DPZ), als Sprecher der Steuerungsgruppe sowie zwei weiteren Mitgliedern in der Steuerungsgruppe vertreten. Das jährliche, interne Vernetzungstreffen zum Thema „Tierschutz bei Leibniz“ fand am 22. Juni 2022 statt.

Präsidiumsbeauftragter für Tierschutzfragen: Stefan Treue (DPZ)
Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Britta Horstmann

4.6. Wissenschaftliche Preise

Die Preisjury der Leibniz-Gemeinschaft trat am 13. Oktober 2021 zusammen, um über die Vergabe von drei Preisen zu entscheiden: Der mit 50.000 Euro dotierte Leibniz-Gründungspreis ging zu gleichen Teilen an die Ausgründungen PROSION GmbH des Leibniz-Forschungsinstituts für Molekulare Pharmakologie (FMP) in Berlin und openUC2 des Leibniz-Instituts für Photonische Technologien (IPHT) in Jena. Der mit jeweils 5.000 Euro dotierte Promotionspreis ging in der Kategorie Geistes- und Sozialwissenschaften an Pola Lehmann vom Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) der Leibniz-Gemeinschaft und in der Kategorie Natur- und Technikwissenschaften an Oana Patricia Zaharia vom Deutschen Diabetes-Zentrum – Leibniz-Zentrum für Diabetes-Forschung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (DDZ). Die Preisträgerinnen und der Preisträger der Leibniz-Auszubildendenpreise waren im Berichtszeitraum Abdallah Abdeen vom GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Michelle Philipp vom Leibniz-Institut für Naturstoff-Forschung und Infektionsbiologie – Hans-Knöll-Institut (HKI) und Venita Gliesche vom Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW).

Der Senat wählt die Mitglieder der Preisjury der Leibniz-Gemeinschaft, die sich zum Ende des Berichtszeitraums wie folgt zusammensetzte:

Vorsitz:

- Martina Brockmeier, Präsidentin der Leibniz-Gemeinschaft
- Vertretung: Matthias Beller, Vizepräsident der Leibniz-Gemeinschaft

Stifterverband:

- Monika Lessl, Bayer AG

Personen des öffentlichen Lebens – Medien

- Beate Spiegel, Spektrum der Wissenschaft

Personen des öffentlichen Lebens – Politik und Gesellschaft:

- Friederike Fless, Deutsches Archäologisches Institut

Personen des öffentlichen Lebens – Expertise bei Ausgründungsvorhaben:

- Merle Arnika Fuchs, TechnologieContor
- Marco Winzer, High-Tech Gründerfonds Management GmbH

Sektion A – Geisteswissenschaften und Bildungsforschung:

- Maren Röger, Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO)
- Vertretung: Kai Kresse, Leibniz-Zentrum Moderner Orient (ZMO)

Sektion B - Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Raumwissenschaften:

- Jutta Allmendinger, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) der Leibniz Gemeinschaft

- Vertretung: Claudia Kemfert, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) der Leibniz Gemeinschaft

Sektion C – Lebenswissenschaften:

- Tilman Grune, Deutsches Institut für Ernährungsforschung Potsdam-Rehbrücke (DIfE) der Leibniz Gemeinschaft
- Vertretung: Iris Pigeot, Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS

Sektion D – Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften:

- Klaus-Dieter Weltmann, Leibniz-Institut für Plasmaforschung und Technologie (INP)
- Vertretung: Albert Sickmann, Leibniz-Institut für Analytische Wissenschaften - ISAS

Sektion E – Umweltwissenschaften:

- Ina Tegen, Leibniz-Institut für Troposphärenforschung (TROPOS)
- Vertretung: Klaus Müller, Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF).

Die Geschäftsstelle weist die Leibniz-Einrichtungen regelmäßig auf nationale und internationale Ausschreibungen wissenschaftlicher Preise hin, organisiert die Preisnominierungen im Namen des Präsidenten bzw. der Präsidentin und leitet Nominierungsvorschläge aus Leibniz-Einrichtungen weiter. Im Berichtszeitraum wurde das Projekt HeatResilientCity des Leibniz-Instituts für ökologische Raumentwicklung (IÖR) mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis Forschung ausgezeichnet. Maren Voß vom Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde (IOW) erhielt den mit 3 Mio. schwedischen Kronen dotierten Björn Carlson-Ostsee-Preis.

Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle: Katharina Brücher, Ricarda Opitz

5. Strategische Vorhaben

Die Bewertung strategischer Vorhaben ist zentraler Gegenstand des Senatsausschusses Strategische Vorhaben (SAS): Hierzu gehört die Vorbereitung von Stellungnahmen des Senats zur Aufnahme von Einrichtungen in die Leibniz-Gemeinschaft sowie zu großen strategischen Erweiterungen bestehender Leibniz-Einrichtungen. In diesem Zusammenhang hat der SAS eine wichtige Rolle in dem im Jahr 2020 geschaffenen Verfahren der Forschungsfeldbetrachtung (siehe 5.2.).

Der SAS nimmt überdies gegenüber den Gremien der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) Stellung zu kleinen strategischen Institutserweiterungen und kann Stellungnahmen des Senats zu übergreifenden Themen entwerfen.

Der SAS bereitet ferner die Förderentscheidungen des Senats in der Förderlinie „Strategische Vernetzung“ (Leibniz-WissenschaftsCampi und Leibniz-Forschungsverbünde; siehe 6.3.) vor.

5.1. Senatsausschuss Strategische Vorhaben

Dem Senatsausschuss Strategische Vorhaben (SAS) gehören 21 Mitglieder an: Der Präsident bzw. die Präsidentin der Leibniz-Gemeinschaft (Vorsitz), bis zu zwölf externe Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler, vier Vertreterinnen und Vertreter aus Vorstand und Präsidium, die Generalsekretärin der Leibniz-Gemeinschaft sowie eine Vertretung des Bundes und zwei der Länder. Die Generalsekretärin der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) nimmt als Gast an den Sitzungen des SAS teil.

Im Berichtszeitraum kamen die folgenden Mitglieder neu in den SAS:

Externe Wissenschaftliche Mitglieder

- Ernst-Ludwig von Thadden (Universität Mannheim)
- Martin Qaim (Universität Bonn)

Vertretungen der Leibniz-Gemeinschaft

- Barbara Sturm (Vertretung des Vorstands, Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie – ATB)
- Frank A. Ewert (Vertretung des Präsidiums, Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung – ZALF)
- Albert Sickmann (Vertretung des Präsidiums, Leibniz-Institut für Analytische Wissenschaften – ISAS)

Vertretungen von Bund und Ländern

- Michael Stötzel (Bundesministerium für Bildung und Forschung – BMBF)

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Jan Biesenbender

5.2. Aufnahmen und große strategische Institutserweiterungen

Der Senat der Leibniz-Gemeinschaft bewertet Einrichtungen, die eine Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft anstreben, sowie große strategische Erweiterungen von Leibniz-Einrichtungen anhand ihres strategischen Nutzens für die Leibniz-Gemeinschaft und ihrer institutionellen

Passfähigkeit. In den Berichtszeitraum fielen die durch den SAS im Oktober 2021 vorbereiteten Stellungnahmen des Senats vom 16. November 2021 zu den folgenden Vorhaben:

- Integration des Zentrums für Baltische und Skandinavische Archäologie, Schleswig, Erweiterungsvorhaben am Römisch-Germanischen Zentralmuseum (RGZM),
- Erfassen, Beurteilen, Eingreifen: Einsatz von High-Tech für die Wildtierforschung im Anthropozän, Erweiterungsvorhaben am Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW),
- Anthropocene Biodiversity Loss, Erweiterungsvorhaben der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung (SGN),
- ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften, Aufnahmevorhaben.

Im weiteren Verfahren hatte auch der Wissenschaftsrat zur wissenschaftlichen Qualität der Einrichtungen bzw. der Erweiterungsvorhaben, zur überregionalen Bedeutung sowie zur strukturellen Relevanz für das Wissenschaftssystem insgesamt Stellung genommen.

Das Verfahren der Forschungsfeldbetrachtung

Die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) hatte im Juni 2020 wesentliche Beschlüsse zur Ergänzung der Aufnahme- und Erweiterungsverfahren in der Leibniz-Gemeinschaft getroffen, so zu einem Verfahren der Forschungsfeldbetrachtung, das der detaillierten Begutachtung von Aufnahme- und großen strategischen Erweiterungsvorhaben vorgeschaltet ist. Zur Erarbeitung der Forschungsfeldbetrachtungen hatte die Leibniz-Gemeinschaft im Juni und Juli 2020 durch ihr Präsidium und ihren Senat ein dreistufiges Verfahren unter Beteiligung von Instituten, Sektionen, Präsidium und SAS etabliert.

Im September 2022 wurde die Leibniz-Gemeinschaft nun anlässlich zweier großer strategischer Erweiterungsvorhaben am Leibniz-Institut für Medienforschung – Hans-Bredow-Institut (HBI) und am Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) gebeten, Forschungsfeldbetrachtungen zu erstellen. Gegenwärtig betrachtet die Leibniz-Gemeinschaft dazu die jeweiligen Vorhaben in ihrem jeweiligen wissenschaftlichen und institutionellen Kontext, nimmt dabei die maßgeblichen Institutionen innerhalb und außerhalb der Leibniz-Gemeinschaft, Potentiale zur strategischen Ergänzung oder Auffüllung thematischer Lücken in der Leibniz-Gemeinschaft sowie übergreifende strategische Überlegungen in den Blick. Unter Berücksichtigung der Forschungsfeldbetrachtung wird die GWK im Frühjahr 2023 entscheiden, welche der Vorhaben durch Leibniz-Gemeinschaft und Wissenschaftsrat begutachtet werden sollen.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Jan Biesenbender

5.3. Kleine strategische Institutserweiterungen

Kleine strategische Institutserweiterungen werden durch den SAS anhand der gleichen Kriterien bewertet wie Aufnahmen und große strategische Institutserweiterungen: strategischer Nutzen für die Leibniz-Gemeinschaft sowie institutionelle Passfähigkeit. In diesem Verfahren bringen die externen wissenschaftlichen Mitglieder des SAS als Berichterstatterinnen bzw. Berichterstatter Entwürfe für schriftliche Stellungnahmen ein, über die der SAS entscheidet und die anschließend an die Gremien der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) weitergeleitet werden.

Aufgrund des nunmehr zweijährigen Antragsturnus sind im Berichtszeitraum keine Bewertungen von kleinen strategischen Erweiterungsvorhaben erfolgt. Die kommende Antragsfrist ist der 1. Januar 2023.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Jan Biesenbender

5.4. Strategische Vernetzung

In den Berichtszeitraum fallen die Entscheidungen des Senats vom 16. November 2021 zur Förderung der Leibniz-Forschungsverbünde „Advanced Materials Safety“ und „Resilient Ageing“, die der SAS im Oktober 2021 vorbereitet hatte (siehe 6.3.).

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Karin Effertz (Förderlinie „Strategische Vernetzung“)

6. Leibniz-Wettbewerbsverfahren

Die Wettbewerbsverfahren der Leibniz-Gemeinschaft – der Leibniz-Wettbewerb, die Förderlinie „Strategische Vernetzung“ und der Leibniz-Strategiefonds – ergänzen sich wechselseitig zur Sicherung von Exzellenz und zur Stimulierung von Kooperation und Wettbewerb in der Leibniz-Gemeinschaft. Zur Finanzierung stellen Bund und Länder den Leibniz-Einrichtungen zusätzlich zu den über die Programmbudgets verhandelten Haushaltsmitteln zweckgebundene Mittel bereit. Die Wettbewerbsverfahren haben in den letzten Jahren eine identitätsstiftende Wirkung in der Leibniz-Gemeinschaft entfaltet und wirken auch gegenseitig als Impulsgeber. Dies spiegelt sich unter anderem in den Anträgen des Leibniz-Wettbewerbs 2023 wider: Von den insgesamt 98 eingereichten Anträgen im Leibniz-Wettbewerb sind fünf Anträge aus Leibniz-Forschungsverbünden und sechs aus Leibniz-WissenschaftsCampi heraus entstanden.

6.1. Senatsausschuss Wettbewerb

Dem Senatsausschuss Wettbewerb (SAW) gehören Mitglieder des Senats der Leibniz-Gemeinschaft, externe Expertinnen und Experten sowie Vertreterinnen und Vertreter der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK), des Wissenschaftsrates sowie des Bundes und der Länder an. Hinzu kommen die Sprecherinnen und Sprecher der Sektionen, die Vizepräsidentin und Vizepräsidenten sowie die Generalsekretärin der Leibniz-Gemeinschaft. Vorsitzender des SAW war im Berichtszeitraum Vizepräsident Matthias Beller vom Leibniz-Institut für Katalyse (LIKAT).

Im Berichtszeitraum wurden durch den Senat sechs externe wissenschaftliche Mitglieder des SAW neu gewählt:

- Klaus Gestwa, Universität Tübingen, Professur für Osteuropäische Geschichte und Direktor des Instituts für Osteuropäische Geschichte und Landeskunde,
- Michaela Riediger, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie,
- Valeriya Dinger, Universität Osnabrück, Professur für Makroökonomie,
- Thomas Böttcher, Universität Wien, Professur für Microbial Biochemistry,
- Andreas Greiner, Universität Bayreuth, Lehrstuhl für Makromolekulare Chemie II,
- Anne Spang, Biozentrum Basel, Universität Basel, Schweiz.

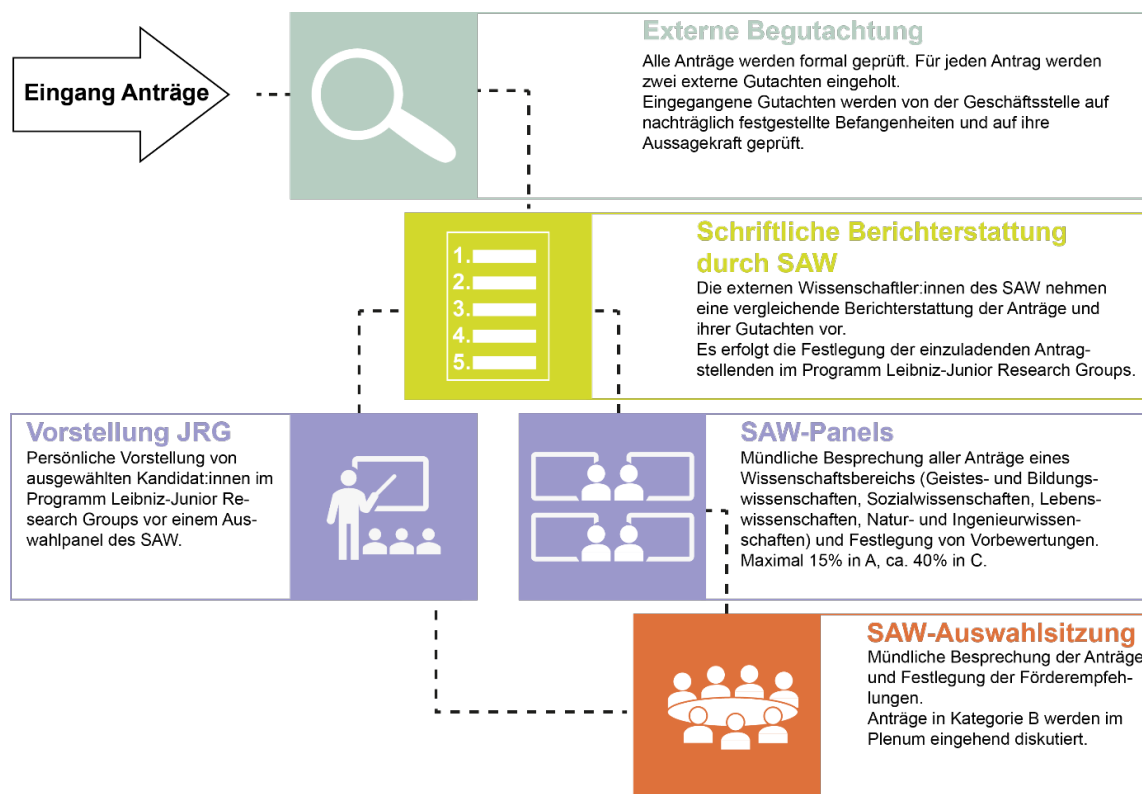
Im Berichtszeitraum wurden durch den Senat vier externe wissenschaftliche Mitglieder des SAW wiedergewählt:

- Elmar Kulke, Humboldt-Universität zu Berlin, Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie,
- Constance Scharff, Freie Universität Berlin, Professur für Verhaltensbiologie,
- Robert Wimmer-Schweingruber, Universität Kiel, Leitung der Abteilung Extraterrestrische Physik,
- Natascha Oppelt, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Professur für Physische Geographie.

Der SAW bewertet die im Rahmen des Leibniz-Wettbewerbs gestellten Anträge aus den Leibniz-Einrichtungen und legt dem Senat seine Förderempfehlungen vor. Das Gremium tagte im Berichtszeitraum virtuell am 19. Mai 2022, bilanzierte den Leibniz-Wettbewerb 2022, verabschiedete das Verfahrenspapier zum Auswahlprozess des aktuellen Jahres (vgl. Abbildung 2: Die vier Ebenen der Qualitätssicherung im Auswahlprozess des Leibniz-Wettbewerbs 2023)

und schlug dem Senat Anpassungen der Geschäftsordnung des SAW im Hinblick auf das Nominierungsverfahren für externe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie zu künftig möglichen Stellvertreterinnen und Stellvertretern der von der GWK entsandten Mitgliedern vor. Der SAW bewertete in seiner Frühjahrssitzung Anträge im „Leibniz-Professorinnenprogramm“, die im Rahmen einer zusätzlichen Frist bis zum 30. Oktober 2021 eingereicht werden konnten. Der Senat folgte auf seiner Julisitzung der Empfehlung des SAW, drei Vorhaben zur Förderung zu bewilligen. Am 15. Juli 2022 fand eine weitere Sitzung des SAW als Videokonferenz statt, in der ein vom SAW eingesetztes Auswahlpanel aus eigenen Mitgliedern unter der Leitung des Vorsitzenden die persönliche Präsentation von Kandidatinnen und Kandidaten im Programm „Leibniz-Junior Research Groups“ bewertete. In Vorbereitung der Auswahl-sitzung fanden am 1. und 2. September 2022 die SAW-Panels Geisteswissenschaften, Sozialwissenschaften, Lebenswissenschaften und Naturwissenschaften statt, in denen die in den jeweiligen Wissenschaftsbereichen eingereichten Anträge anhand ihrer Vorbewertungen von den beteiligten Berichterstatte-rinnen und Berichterstatte-rn nach Förderpriorität kategorisiert wurden. Die Sektionssprecher waren eingeladen, in diesen Sitzungen als Beobachter teilzunehmen, um zusätzliche Transparenz zu gewährleisten. Die Auswahl-sitzung zum Leibniz-Wettbewerb 2022 fand am 15. und 16. September in Präsenz in der Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft statt.

Abbildung 2: Die vier Ebenen der Qualitätssicherung im Auswahlprozess des Leibniz-Wettbewerbs 2023



6.2. Leibniz-Wettbewerb

Der Leibniz-Wettbewerb adressiert mit seinen vier Förderformaten „Leibniz-Professorinnenprogramm“, „Leibniz-Junior Research Groups“, „Leibniz-Kooperative Exzellenz“ und „Leibniz-Transfer“ die strategischen Ziele der Leibniz-Gemeinschaft im Rahmen des Pakts für Forschung und Innovation. Die beantragten Vorhaben werden durch den zuständigen Senatsausschuss Wettbewerb einer Begutachtung nach in den Programmdokumenten festgelegten wissenschaftlichen und strategischen Kriterien unterzogen und vom Senat zur Förderung bewilligt.

Der Leibniz-Wettbewerb in den Jahren 2021 / 2022

Im Berichtszeitraum wurde das Auswahlverfahren zum Leibniz-Wettbewerb 2022 durch die Bewilligungen des Senats am 16. November 2021 abgeschlossen. Dabei folgte der Senat der Leibniz-Gemeinschaft den Empfehlungen des SAW und bewilligte 29 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von 27,6 Mio. Euro zur Förderung (Tabelle 3).

Tabelle 3: Übersicht über die geförderten Vorhaben im Leibniz-Wettbewerb 2022

Institut	Projektleitung	Titel
Leibniz-Junior Research Groups		
LSB	Melanie Köhler	Mouthfeel - How texture makes flavor: Probing and manipulating nanobiophysical properties of mouthfeel in flavor perception
LIKAT	Milica Feldt	Computational Study of Iron-Oxo Complexes: Reactivity of (Artificial) Metalloenzymes and Biomimetic Complexes
IPK	Murukarthick Jayakodi	Breaking the limits in faba bean (<i>Vicia faba</i> L.) research: improving its nutritional value for reduced dependence on imported protein and promoting eco-friendly farming in Europe
IWT	Anastasiya Tönjes	Additive manufacturing of graded structures from iron-based shape memory alloys
IAMO	Antje Jantsch	Rural well-being in transition: multidimensional drivers and effects on (im)mobility
Leibniz- Professorinnenprogramm		
MfN	Mirjam Knörnschild	Leibniz Professorship for Evolutionary Ethology at the Humboldt-Universität zu Berlin
LSB	Antonella Di Pizio	Leibniz Professorship for Computational Pharmacology at the Technical University of Munich
MBI	Sangeeta Sharma	Ultrafast charge, spin, and nuclear dynamics in complex magnetic materials
SGN	Julia Sigwart	From phenome to genome: How exceptional novelties open the mechanisms of evolution
Leibniz-Transfer		
HPI	Roland Thünauer	Novel ultrafast and versatile two photon excitation microscope for imaging of BSL3 pathogens
GIGA	Amrita Narlikar	Transfer for Transformation - Knowledge Exchange with Global Reach
IÖR	Markus Egermann	Transfer of Urban Sustainability Transition Knowledge: Towards Climate-Neutral Cities 2030 - The City of Görlitz as a Pilot
DIPF	Marcus Hasselhorn	Inclusion of Children with Autism Spectrum Disorder in School
IPF	Carsten Werner	Multiphasic hydrogels for high throughput human in vitro tissue and disease models
Leibniz-Kooperative Exzellenz		

Institut	Projektleitung	Titel
IVW	David May	Machine Learning for Simulation Intelligence in Composite Process Design
ZALF	Jörg Schaller	Amorphous silica in soils and plants Improves Drought stress tolerance of crops
MBI	Arnaud Rouzée	Raman-induced Attosecond Electronic Coherences
ZfL	Ernst Müller	The 20th Century in Basic Concepts
TROPOS	Hartmut Herrmann	Abundance and Fate of Synthetic Materials in Atmospheric sub-10 µm Particles
IfZ	Martina Steber	Confronting Decline: Challenges of Deindustrialization in Western Societies since the 1970s
FLI	Björn von Eyss	Linking pathology and lifestyle to epigenetic determinants of biological vs. chronological stem cell aging
HBI	Uwe Hasebrink	Political polarization and individualized online information environments: A longitudinal tracking study
WIAS	Thomas Koprucki	UV Lasers: From Modeling and Simulation to Technology
DPZ	Rüdiger Behr	A translational non-human primate model for preclinical testing of gene therapy of OTOF-related deafness
PDI	Oliver Bierwagen	(Si,Ge,Sn)O ₂ -based ultra-wide bandgap semiconductors for power electronics
SGN	Michael Hiller	Unlocking Collection Treasures: Accessing Museum Samples for Long Read Sequencing and Genomic Analyses
IOS	Ulf Brunnbauer	Transnational Families, Farms and Firms: Migrant Entrepreneurs in Kosovo and Serbia from the 1960s to today
IKZ	Martin Albrecht	Memristive Materials by Design
LIR	Albrecht Stroh	Learning Resilience: Supporting neuronal network state transitions to foster stress resilience

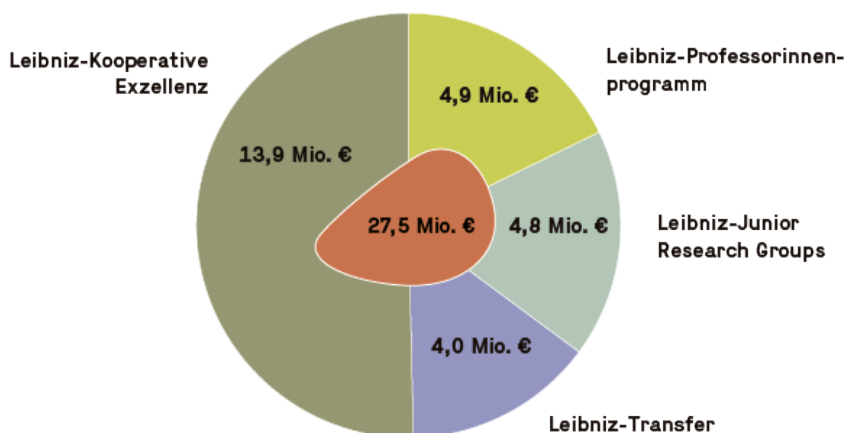
Für die Vorhaben im Leibniz-Wettbewerb 2023 verabschiedete der SAW am 15. und 16. September 2022 Förderempfehlungen, über die der Senat auf seiner Sitzung am 22. November 2022 entscheiden wird. Im Leibniz-Wettbewerb 2023 sind insgesamt 98 Vollerträge aus 81 Instituten eingegangen. Die Teilnahmequote lag damit bei 83 Prozent. Vier Anträge wurden im Rahmen des „Leibniz-Professorinnenprogramms“ innerhalb der vorgezogenen Antragsfrist zum 30. Oktober 2021 eingereicht, die übrigen 94 Anträge zum 30. April 2022. Bei zehn Anträgen handelt es sich um Wiedereinreichungen aus dem Vorjahr. Das beantragte Volumen liegt bei 88,2 Mio. Euro.

Im Leibniz-Wettbewerb 2023 wurden 1086 Gutachterinnen und Gutachter angefragt. 215 Gutachten wurden eingereicht, insgesamt gingen 194 Gutachten in das Verfahren ein, 21 Gutachten wurden aufgrund von nachträglich festgestellter Befangenheit, mangelnder Aussagekraft oder Überzähligkeit ausgeschlossen. Ein Anteil von 70 Prozent der ins Verfahren eingegangenen Gutachten kam aus dem Ausland, 27 Prozent aller ins Verfahren eingegangenen Gutachten wurden von Wissenschaftlerinnen erstellt.

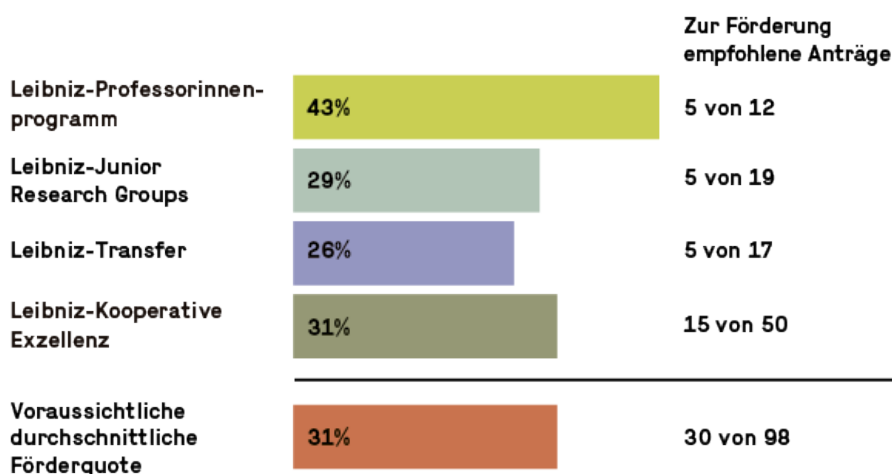
Durch den SAW wurden am 15. und 16. September 2022 27 Vorhaben zur Förderung empfohlen, deren Gesamtvolumen für die gesamte Förderperiode rund 24,6 Mio. Euro umfasst. Inklusive der drei bereits im Juli 2022 bewilligten Vorhaben im „Leibniz-Professorinnenprogramm“ würden bei einem entsprechenden Beschluss des Senats hieraus eine Bewilligungssumme von 27,5 Mio. Euro und eine Förderquote von 31 Prozent resultieren, bezogen auf das beantragte Budget. Mit 13,9 Mio. Euro wurde der größte Teil im Programm „Leibniz-Kooperative Exzellenz“ zur Bewilligung empfohlen, gefolgt von Vorhaben im „Leibniz-Professorinnenprogramm“ (4,9 Mio. Euro), im Programm „Leibniz-Junior Research Groups“ (4,8 Mio. Euro) und im Programm „Leibniz-Transfer“ (4 Mio. Euro). Betrachtet man die Förderquoten in Bezug auf die beantragten Budgets, so weist das „Leibniz-Professorinnenprogramm“ mit 43 Prozent die höchste Förderquote auf. Darauf folgen die Programme „Leibniz-Kooperative Exzellenz“ mit 31 Prozent, „Leibniz-Junior Research Groups“ mit 29 Prozent sowie „Leibniz-Transfer“ mit 26 Prozent (siehe Abbildung 3).

Abbildung 3: Verteilung des zur Förderung empfohlenen Budgets auf die vier Programme im Leibniz-Wettbewerb 2023 (Angaben in Mio. Euro)

ZUR FÖRDERUNG EMPFOHLENES BUDGET NACH FÖRDERPROGRAMM



VORAUSSICHTLICHE FÖRDERQUOTEN (BEZUG: BEANTRAGTES BUDGET IM JEWEILIGEN FÖRDERPROGRAMM)



Transparenz und Fairness des Auswahlverfahrens

Im Rahmen der Berichtslegung an die GWK stellt die Geschäftsstelle verschiedene Parameter des Verfahrens dar, anhand derer die Fairness des Verfahrens überprüft werden kann und die

Transparenz über Erfolgchancen und Beteiligung herstellen. Dieses jahresübergreifende Monitoring wurde mit der Einführung der neuen Förderprogramme im Jahr 2017 auf- und kontinuierlich ausgebaut. Erstmals wurde der „Bericht über die Durchführung der Wettbewerbsverfahren im Jahr 2021“ auch auf der Website der Leibniz-Gemeinschaft veröffentlicht (www.leibniz-gemeinschaft.de/sachbericht-wettbewerbsverfahren).

Zu den Zielen, die sich die Leibniz-Gemeinschaft im Rahmen des Pakts für Forschung und Innovation IV gesetzt hat, gehört, die Möglichkeiten für die Förderung von risikoreicher Forschung im Leibniz-Wettbewerb zu prüfen und dabei den Gedanken „high risk - high gain“ zu konkretisieren. Eine vom Präsidium eingerichtete Projektgruppe erstellte hierzu einen Vorschlag für ein überarbeitetes Programmdokument „Leibniz-Kooperative Exzellenz“, welchen das Präsidium im Jahr 2021 beschlossen hat. Das Programm wurde im Jahr 2022 erstmalig in der hinsichtlich „high risk - high gain“ geschärften Fassung ausgeschrieben. Anlässlich dieser Neuausrichtung wurde – eine Anregung aus der Evaluierung der Geschäftsstelle aufgreifend – der Leibniz-Wettbewerb als Verfahren auf den Sitzungen aller fünf Sektionen vorgestellt, um die Transparenz des Verfahrens auszubauen.

6.3. Förderlinie „Strategische Vernetzung“

Die seit dem Jahr 2014 unter dem Dach der Förderlinie „Strategische Vernetzung“ etablierten Programme Leibniz-WissenschaftsCampi (LWC) und Leibniz-Forschungsverbünde (LFV) werden aus dem Budget des Leibniz-Wettbewerbs gefördert. Eine bis Juli 2020 gültige Begrenzung des jährlichen Anteils auf fünf Mio. Euro wurde durch die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) aufgehoben: Leibniz-WissenschaftsCampi können mit bis zu 300.000 Euro pro Jahr über einen Zeitraum von vier Jahren und ggf. in einer zweiten Förderrunde über einen Gesamtzeitraum von acht Jahren gefördert werden. Ab dem Jahr 2021 neu einzurichtende Leibniz-Forschungsverbünde sollen in jeweils bis zu drei vierjährigen Phasen ebenfalls bis zu 300.000 Euro pro Jahr aus zentralen Mitteln erhalten.

Die Vorhaben werden durch den zuständigen Senatsausschuss Strategische Vorhaben (SAS) einer Begutachtung nach in den Programmdokumenten festgelegten Kriterien unterzogen (vgl. 5.4.) und vom Senat zur Förderung bewilligt.

Leibniz-WissenschaftsCampi im Jahr 2021 / 2022

Das Programm Leibniz-WissenschaftsCampi wurde Ende des Jahres 2021 erneut ausgeschrieben, bis zur Frist zur Einreichung der Vollerträge am 1. August 2022 sind insgesamt 13 Anträge eingegangen, davon vier Fortsetzungsanträge.

Leibniz-Forschungsverbünde im Jahr 2021 / 2022

Der strategische Prozess der Auswahl der Leibniz-Forschungsverbünde 2021 wurde im Berichtszeitraum fortgeführt. Die drei zunächst nicht zur Förderung empfohlenen Initiativen wurden vom Präsidium auf Anraten des SAS zur Überarbeitung ihrer Konzepte aufgefordert. Zwei dieser Initiativen schlossen sich während der Überarbeitung zu einer gemeinsamen Initiative zusammen. Der SAS bewertete die beiden überarbeiteten Konzepte auf seiner Sitzung am 20. Oktober 2021 positiv und empfahl dem Senat die Einrichtung. Der Senat richtete den Leibniz-Forschungsverbund „Resilient Ageing“ unter Koordination des Leibniz-Institutes für Altersforschung – Fritz-Lipmann-Institut (FLI) in Jena und des Leibniz-Institutes für Resilienzforschung (LIR) in Mainz sowie den Leibniz-Forschungsverbund „Advanced Materials Safety“ unter Koordination des Leibniz-Institutes für neue Materialien (INM) in Saarbrücken auf seiner Sitzung am 16. November 2021 ein.

Aktuell werden 19 LWC und fünf Leibniz-Forschungsverbünde mit Mitteln der Förderlinie „Strategische Vernetzung“ unterstützt.

6.4. Administration der laufenden Vorhaben

Die Geschäftsstelle hat die Aufgabe, die Prüfung der zweckentsprechenden Mittelverwendung und eine Erfolgskontrolle der geförderten Vorhaben durchzuführen bzw. zu beauftragen. Dazu wurde im Berichtszeitraum ein neues Prüfkonzept, welches dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Fachausschuss WGL der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) im Jahr 2020 vorgelegt wurde, detailliert ausgearbeitet. Dieses Prüfkonzept betrifft Verwendungspläne, Jahres- und Abschlussnachweise sowie die Zwischen- und Abschlussberichte und integriert eine vertiefte Prüfung von 10 Prozent aller abgeschlossenen Vorhaben eines Jahres. Das ausgearbeitete Konzept wird seit dem Jahr 2022 auf die in den Leibniz-Wettbewerbsverfahren geförderten Vorhaben angewendet.

Zum Stichtag Ende Oktober wurden seitens der Geschäftsstelle insgesamt 149 Vorhaben aus dem Leibniz-Wettbewerb, 26 Vorhaben aus der Förderlinie Strategische Vernetzung und 45 Vorhaben aus der Förderlinie Strategiefonds betreut. Dies umfasst u. a. die Prüfung der zweckentsprechenden Mittelverwendung und die Freigabe von Mittelabrufen in der Höhe von jährlich etwa 25 Mio. Euro.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Karin Effertz

7. Evaluierung von Leibniz-Einrichtungen

Der Senat der Leibniz-Gemeinschaft nimmt zu den Leistungen, Strukturen und Arbeitsplanungen jeder einzelnen Leibniz-Einrichtung regelmäßig Stellung. Er erhält dazu Vorschläge des Senatsausschusses Evaluierung (SAE). Die Stellungnahmen des Senats bilden für die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) von Bund und Ländern neben einer Stellungnahme der für die jeweilige Einrichtung zuständigen Ressorts des Sitzlandes und des Bundes die Grundlage, um die Fördervoraussetzungen zu überprüfen.

7.1. Senatsausschuss Evaluierung

Der Senat wählte am 16. November 2021 auf Vorschlag des SAE für eine erste vierjährige Amtszeit ab 1. Juni 2022:

- Claus M. Schneider, Forschungszentrum Jülich/Universität Duisburg-Essen (SAE-Platz „Physik“)

sowie für eine zweite vierjährige Amtszeit ab 1. April bzw. ab 1. Juni 2022:

- Ulf Müller-Ladner, Innere Medizin mit Schwerpunkt Rheumatologie, Campus Kerckhoff der Justus-Liebig-Universität Gießen (SAE-Platz „Grundlagen der Medizin: Immunologie“)
- Ulrike Woggon, Institut für Optik und Atomare Physik, Technische Universität Berlin (SAE-Platz „Elektronik/Optik/Photonik“)

Der Senat wählte am 15. März 2022 auf Vorschlag des SAE für eine erste vierjährige Amtszeit ab 1. Februar 2023:

- Ferdi Schüth, Max-Planck-Institut für Kohlenforschung Mülheim an der Ruhr (SAE-Platz „Chemie“)
- Hannah Bast, Universität Freiburg (SAE-Platz „Informatik/Mathematik“)

Der Senat wählte am 12. Juli 2022 auf Vorschlag des SAE für eine erste vierjährige Amtszeit ab 1. Februar bzw. 1. April 2023:

- Anja-Katrin Bosserhoff, Universität Erlangen-Nürnberg (SAE-Platz „Biochemie“)
- Stephan Clemens, Universität Bayreuth (SAE-Platz „Pflanzenbiochemie“)
- Heike Feldhaar, Universität Bayreuth (SAE-Platz „Biodiversitätsforschung“)

Der SAE wählte am 27. Oktober 2021 erneut Andreas P. M. Weber, Universität Düsseldorf (SAE-Platz „Pflanzenbiochemie“) zum Vorsitzenden des Senatsausschusses Evaluierung für den Zeitraum vom 1. Dezember 2021 bis zu seinem Ausscheiden aus dem SAE am 31. Januar 2023. Er wählte außerdem vom 1. April 2022 bis 31. März 2024 erneut Birgit Spinath, Universität Heidelberg (SAE-Platz „Bildungsforschung/Psychologie“) zur stellvertretenden Vorsitzenden des Senatsausschusses Evaluierung.

7.2. Beschlüsse des Senats im Rahmen des Evaluierungsverfahrens

Die Sitzung des Senats der Leibniz-Gemeinschaft am 16. November 2021 fand als Präsenzsitzung mit der Möglichkeit einer digitalen Teilnahme statt. Verabschiedet wurden Stellungnahmen zu folgenden Leibniz-Einrichtungen:

- Institut für Zeitgeschichte, München-Berlin (IfZ)
- Deutsches Bergbau-Museum Bochum – Leibniz-Forschungsmuseum für Georessourcen, Bochum (DBM)

- Leibniz-Forschungsinstitut für Molekulare Pharmakologie im Forschungsverbund Berlin e. V. (FMP)
- Paul-Drude-Institut für Festkörperelektronik – Leibniz-Institut im Forschungsverbund Berlin e. V. (PDI)

Der Senat empfahl in allen vier Fällen die Fortführung der gemeinsamen Förderung.

Die Sitzung des Senats der Leibniz-Gemeinschaft am 15. März 2022 fand als Videokonferenz statt. Verabschiedet wurden Stellungnahmen zu folgenden Leibniz-Einrichtungen:

- Germanisches Nationalmuseum – Leibniz-Forschungsmuseum für Kulturgeschichte, Nürnberg (GNM)
- Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK)
- Leibniz-Institut für Plasmaforschung und Technologie e. V., Greifswald (INP)
- Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung Dresden e. V. (IFW)

Der Senat empfahl in allen vier Fällen die Fortführung der gemeinsamen Förderung.

Der Senat folgte außerdem den Vorschlägen des SAE für Senatsstimmungen im Anschluss an Berichte zur Umsetzung von Empfehlungen zum/zu:

- Leibniz-Institut für Altersforschung – Fritz-Lipmann-Institut e. V., Jena (FLI)
- Änderung der Verbindlichkeit von Stellenplänen an Leibniz-Einrichtungen in Sachsen

Die Sitzung des Senats der Leibniz-Gemeinschaft am 12. Juli 2022 fand als Präsenzsitzung statt. Verabschiedet wurden Stellungnahmen zu folgenden Leibniz-Einrichtungen:

- Ferdinand-Braun-Institut gGmbH, Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik, Berlin (FBH)
- Leibniz-Institut für Naturstoff-Forschung und Infektionsbiologie e. V. – Hans-Knöll-Institut, Jena (HKI)
- Leibniz-Institut für Lebensmittel-Systembiologie an der Technischen Universität München, Freising (LSB)
- German Institute for Global Area Studies – Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien, Hamburg (GIGA)
- Leibniz-Institut für Länderkunde e. V., Leipzig (IfL)

Der Senat empfahl in allen fünf Fällen die Fortführung der gemeinsamen Förderung. Beim LSB Freising empfahl er, die nächste Überprüfung der Fördervoraussetzungen in vier Jahren vorzusehen und die Überprüfung mit einer Entscheidung über die dauerhafte Ausweitung der institutionellen Förderung zu verbinden auf der Grundlage einer Evaluierung, die sich auf beide Aspekte bezieht.

Der Senat nahm außerdem das vom SAE am 15. Juni 2022 beschlossene modifizierte pandemiebedingte Ersatzverfahren für die Bewertung von Leibniz-Einrichtungen zur Kenntnis.

7.3. Evaluierungsbesuche von Bewertungsgruppen des SAE an Leibniz-Einrichtungen

Im Berichtszeitraum (vom 1. November 2021 bis 31. Oktober 2022) wurden 13 Leibniz-Einrichtungen bewertet. An der Stelle der ursprünglich geplanten Evaluierungsbesuche musste pandemiebedingt in vier Fällen auf ein vom Senat am 7. August 2020 beschlossenes Ersatz-

verfahren zurückgegriffen werden, in dessen Mittelpunkt eine Videokonferenz (VK) der Bewertungsgruppe stand und die auch Gespräche der Sachverständigen mit der zu bewertenden Leibniz-Einrichtung umfasste.

2. und 3. November 2021

Leibniz-Institut für Länderkunde e. V., Leipzig (IfL)

8. Dezember 2021 (VK)

Ferdinand-Braun-Institut gGmbH, Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik, Berlin (FBH),
Bewertung über das Ersatzverfahren i.d.F. vom 07. August 2020

18. Januar 2022 (VK)

Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft, Hannover (ARL),
Bewertung über das Ersatzverfahren i.d.F. vom 07. August 2020

3. Februar 2022 (VK)

Leibniz-Institut für Troposphärenforschung e. V., Leipzig (TROPOS),
Bewertung über das Ersatzverfahren i.d.F. vom 07. August 2020

10. Februar 2022 (VK)

Leibniz-Institut für Astrophysik Potsdam (AIP),
Bewertung über das Ersatzverfahren i.d.F. vom 07. August 2020

24. und 25. März 2022

Leibniz-Institut für Polymerforschung Dresden e. V. (IPF)

7. und 8. April 2022

Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa, Leipzig (GWZO)

12. und 13. Mai 2022

Leibniz-Institut für Atmosphärenphysik e. V. an der Universität Rostock (IAP)

23. und 24. Juni 2022

Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung, Regensburg (IOS)

30. Juni und 1. Juli 2022

Leibniz-Zentrum Moderner Orient, Berlin (ZMO)

7. und 8. Juli 2022

Leibniz-Institut für Oberflächenmodifizierung e. V., Leipzig (IOM)

22. und 23. September 2022

Leibniz-Institut für Sonnenphysik, Freiburg (KIS)

17. und 18. Oktober 2022

IHP GmbH - Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik, Frankfurt/Oder (IHP)

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Peter Heil

8. Kommunikation – Veranstaltungen

8.1. Kommunikation

Pressearbeit

Von der Geschäftsstelle wurden im Jahr 2021 insgesamt 26 Pressemitteilungen herausgegeben, drei davon im Kontext von Evaluierungsentscheidungen. Im Jahr 2022 erschienen bis Ende Oktober 21 Pressemitteilungen und zwei weitere Pressemitteilungen zu Evaluierungen.

Die COVID-19-Pandemie sorgte im Berichtszeitraum weiterhin für ein außergewöhnlich großes Interesse der Medien an wissenschaftlicher Expertise. Dies zeigte sich an häufigen Medienanfragen an die Kommunikation der Leibniz-Gemeinschaft zu unterschiedlichen Aspekten im Corona-Kontext, die dank der Vielfalt der Leibniz-Gemeinschaft sehr oft erfolgreich vermittelt werden konnten. Auf Basis des Medienmonitorings zu den Instituten der Leibniz-Gemeinschaft konnte das Referat Kommunikation im Jahr 2021 mehr als 3.100 Medienbeiträge im Themenkomplex Corona-Virus mit relevanter Beteiligung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Leibniz-Gemeinschaft dokumentieren, im Jahr 2022 waren es bis Ende Oktober mehr als 1.000 Beiträge.

Sehr gefragt waren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Leibniz-Instituten auch mit Blick auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, wo die Medien vor allem Einschätzungen aus der Perspektive der Osteuropaforschung, der Ökonomie, der Agrarforschung sowie der Sicherheit kerntechnischer Anlagen interessierten.

Besonderes mediales und öffentliches Interesse erfuhr die Auseinandersetzung der Allianz der Wissenschaftsorganisationen mit der BILD-Zeitung in Folge der Berichterstattung unter der Überschrift „Die Lockdown-Macher“. Darin hatte die Zeitung Anfang Dezember zwei Wissenschaftler und eine Wissenschaftlerin persönlich mit den Einschränkungen des öffentlichen Lebens in Verbindung gebracht. Dagegen setzte sich die Allianz unter großer Aufmerksamkeit öffentlich zur Wehr, was schließlich in einer öffentlichen Podiumsdiskussion der Allianz mit dem Chefredakteur der BILD-Zeitung mündete und eine vergleichsweise breite Debatte über die gesellschaftliche Rolle der Wissenschaft initiierte.

Die Leibniz-Gemeinschaft war als Organisation im Berichtszeitraum in unterschiedlichen Kontexten Gegenstand medialer Berichterstattung: Das Wissenschaftskommunikationsformat „Book a Scientist“ der Leibniz-Gemeinschaft wurde erneut von verschiedenen Medien (Print, Online und Radio) vorgestellt. Ein regional wiederholt intensiv diskutiertes Thema war die Zukunft des Deutschen Schifffahrtsmuseums – Leibniz-Institut für Maritime Geschichte (DSM) angesichts der Sanierungsplanungen, Kritik an der Institutsleitung bis hin zur Kündigung der Direktorin und deren Konsequenzen. Hierbei stand häufig auch der Verbleib des DSM in der Leibniz-Gemeinschaft im Fokus der Berichterstattung. Weiterhin waren der Präsidenschaftswechsel, mutmaßliche Einflussnahmen Chinas auf Publikationen eines Bremer Leibniz-Instituts, die durch den Wissenschaftsrat empfohlene Integration des Schleswiger Zentrums für Baltische und Skandinavische Archäologie in das Römisch-Germanische Zentralmuseum – Leibniz-Forschungsinstitut für Archäologie (RGZM) in Mainz Gegenstand von Berichterstattung mit organisatorischem Bezug zur Leibniz-Gemeinschaft.

Das Referat Kommunikation war im Berichtszeitraum eingebunden in Programmarbeit und strategische Weiterentwicklung von „Wissenschaft im Dialog“ und der „WissensWerte“, der Bremer Fachkonferenz für Wissenschaftsjournalisten und Wissenschaftskommunikatoren sowie im Kreis der Kommunikationsverantwortlichen der Allianzorganisationen. Darüber hinaus bestehen Mitgliedschaften im Informationsdienst Wissenschaft (idw), dem Bundesverband

Hochschulkommunikation, dem Freundeskreis der Wissenschaftspressekonferenz sowie im „Verein der Freunde und Förderer der Science Media Center Germany gGmbH“. Die bis Mitte Juni in der Geschäftsstelle tätige Leiterin der Kommunikation vertrat die Leibniz-Gemeinschaft in der Gesellschafterversammlung und strategischen Runden der Futuriums gGmbH.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Christoph Herbort-von Loeper

Magazin „leibniz“

Das Magazin der Leibniz-Gemeinschaft erschien im Berichtszeitraum zu den Schwerpunktthemen „Räume“ (3/2021), „Reisen“ (1/2022) und „Vielfalt & Einheit“ (2/2022).

Die Magazine zu den Schwerpunkten „Räume“ (3/2021) und „Vielfalt & Einheit“ (2/2022) erschienen als Printausgaben des jeweiligen Jahres sowie nachfolgend im Onlinemagazin der Leibniz-Gemeinschaft. Die Auflage für beide Printausgaben lag im Berichtszeitraum bei jeweils 27.000 Exemplaren, die an die Abonentinnen und Abonnenten des Magazins sowie an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus Politik, Universitäten, Wissenschaftsorganisationen, Wirtschaft, Medien und Kultur versendet sowie an öffentlichen Orten verteilt wurden. Ein Teil der Auflage erreicht zudem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie interessierte Besucherinnen und Besucher der Leibniz-Einrichtungen – insbesondere der acht Forschungsmuseen. Die Möglichkeit, „leibniz“ kostenlos zu beziehen, wird rege genutzt.

Das Magazin zum Schwerpunkt („Reisen“ 1/2022) erschien exklusiv im Onlinemagazin der Leibniz-Gemeinschaft, das unter www.leibniz-magazin.de erreichbar ist. Neben den Themenschwerpunkten erscheinen in der Onlineversion von „leibniz“ zudem regelmäßig Beiträge zu Projekten und Themen aus Leibniz-Forschung, Wissenschaft und Gesellschaft. Des Weiteren werden regelmäßig die Menschen hinter der Leibniz-Forschung vorgestellt. Alle Beiträge des Onlinemagazins sind kosten- und barrierefrei zugänglich. Sie werden insbesondere über den Newsletter sowie die Social-Media-Kanäle (Facebook, Twitter und Instagram) der Leibniz-Gemeinschaft, aber auch durch die 97 Mitgliedseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft verbreitet und beworben. Immer wieder werden Magazinbeiträge in anderen Medien und Institutspublikationen zweitveröffentlicht. Die Reichweite konnte auf diesem Wege weiter erhöht werden.

Gemeinsam mit der in München ansässigen Deutschen Journalistenschule (DJS) hat die Leibniz-Gemeinschaft das 2021 begründete Interview-Workshopformat „DJS meets Leibniz“ fortgeführt. Bei der Kooperation des Magazins „leibniz“ mit der DJS handelt es sich um einen eintägigen Interview-Workshop, in dessen Rahmen die Journalistenschülerinnen und -schüler der aktuellen Lehrredaktion der DJS junge Forschende aus Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft interviewen. Die Gespräche werden aufgezeichnet und im Anschluss in Kleingruppen, moderiert durch erfahrene Wissenschaftsjournalistinnen und -journalisten, diskutiert und analysiert. Im Nachgang zum Workshop verfassen die Journalistenschülerinnen und -schüler des Onlinemagazins auf Basis der Gespräche Protokolle, die in der Rubrik „Die Welt in 10 Jahren“ im Onlinemagazin der Leibniz-Gemeinschaft frei zugänglich sind (siehe: www.leibniz-magazin.de/in10jahren). Den Abschluss des Workshops bildet jeweils eine Diskussion zum Verhältnis von Wissenschaft und Medien im Plenum. An ihr nehmen neben den Workshopteilnehmerinnen und -teilnehmern etablierte Leibniz-Forschende teil, die von ihren Erfahrungen und Strategien im Umgang mit Medien berichten.

Der Workshop verfolgt mehrere Ziele: Die Teilnehmenden sollen Einblicke in die Arbeitsweise des jeweiligen Gegenübers erhalten, ein Gefühl dafür gewinnen, was im Gespräch und dessen Vorbereitung entscheidend ist sowie Interviewsituationen in einem realistischen Setting üben.

Im Rahmen des Workshops knüpfen sie zudem erste Kontakte zu Journalistinnen und Journalisten bzw. Forschenden, die sie in Zukunft ausbauen können. Im Berichtszeitraum fanden zwei Workshops statt, aufgrund der Pandemiesituation wie im Vorjahr virtuell. In einer ersten Runde im Februar 2022 konnte für die Abschlussdiskussion der Immunologe Carsten Watzl vom Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund (IfADo) gewonnen werden. Eine zweite Runde fand im Mai 2022 statt; für die Abschlussdiskussion konnte die Psychologin Cornelia Betsch von der Hamburger Leibniz-Einrichtung Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin (BNITM) gewonnen werden.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: David Schelp

Website

Im Berichtszeitraum zählte die Leibniz-Website monatlich im Schnitt rund 39.000 Besucherinnen bzw. Besucher und 93.000 Seitenaufrufe. Die Bestrebungen, die Website barrierearm und barrierefrei zu gestalten, wurden fortgesetzt. So wurden die wichtigsten Seitentypen – Startseite, Contentseiten und dynamische Seiten – von der Supportagentur auf die Barrierefreie Informationstechnik-Verordnung (BITV) hin überprüft und ggf. angepasst. Die redaktionellen Anpassungsarbeiten (etwa die entsprechende Auszeichnung von Bildern und Links) dauern noch an. Eine durch die Agentur erstellte Barrierefreiheitserklärung findet sich nun auf der Website. Im weiteren Prozess ist zu klären, welches Level der Barrierefreiheit künftig erreicht werden soll und mit den zur Verfügung stehenden Mitteln erreicht werden kann. Zum Thema Barrierefreiheit wurde im Frühjahr 2022 zudem ein Workshop für den Arbeitskreis Presse angeboten (siehe 8.3.). Ein weiterer Schwerpunkt lag im Berichtszeitraum auf dem Bereich Suchmaschinenoptimierung (SEO) und die dafür abzustimmenden Ziele und Strategien.

Nach vier Jahren der Zusammenarbeit lief Ende Juni 2022 der Supportvertrag mit der Firma DMK aus. Seit 1. Juli gibt es als Ergebnis einer öffentlichen Ausschreibung einen Vertrag mit dem neuen Dienstleister We Do, der seitdem die Wartung, den Support und die Weiterentwicklung der Leibniz-Website verantwortet.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Julia Ucsnay

Newsletter

Einmal im Monat informiert der Leibniz-Newsletter Interessierte über Neuigkeiten aus der Gemeinschaft: Forschungshighlights, Personalien, Veranstaltungen, besondere „Fundstücke“ aus den Leibniz-Instituten und ausgewählte Stellenangebote. Ein besonderer Fokus liegt auf den neuesten Artikeln des Magazins „leibniz“, auf die der Newsletter prominent verweist. Er kann über eine Anmeldemaske auf der Website und im Onlinemagazin kostenfrei bestellt werden. Zurzeit umfasst der Newsletter-Verteiler 5.100 Abonnentinnen bzw. Abonnenten.

Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle: Julia Ucsnay und David Schelp

Social Media

Die zentralen Aktivitäten der Leibniz-Gemeinschaft in den Sozialen Medien finden auf den Plattformen Twitter, Facebook und Instagram statt. Darüber hinaus unterhält die Leibniz-Gemeinschaft eigene Kanäle bei YouTube und LinkedIn.

Bei Twitter (twitter.com/LeibnizWGL) stieg die Zahl der Follower seit Ende Oktober 2021 von 56.230 auf 58.600, die insgesamt 235 geposteten Tweets erreichten eine Reichweite von 1,037 Mio. Die Zahl der Profilbesuche lag im Berichtszeitraum bei 167.600.

Bei Facebook (www.facebook.com/LeibnizGemeinschaft) stieg die Zahl der Likes für die Leibniz-Gemeinschaft von 6.667 auf 7.412. Die Zahl der erreichten Personen betrug 856.000 mit mehr als 80.000 Interaktionen.

Bei Instagram (www.instagram.com/leibnizgemeinschaft) wuchs die Zahl der Abonnentinnen und Abonnenten von 3.020 auf 3.629. Mit 133 Beiträgen erzielte das Instagram-Profil ein Engagement (Likes, Kommentare) von 3.690 und eine Gesamtreichweite von etwa 326.000.

Der Leibniz-Youtube-Kanal (www.youtube.com/user/leibnizvideo) zählt aktuell knapp über 2.000 Abonnentinnen bzw. Abonnenten.

Dem Profil der Leibniz-Gemeinschaft bei LinkedIn (www.linkedin.com/company/leibniz-gemeinschaft) folgten Ende Oktober knapp 2.100 Personen.

Größer angelegte Social-Media-Aktivitäten erfolgten auf Twitter, Facebook und Instagram vor allem zur Bewerbung des neuen Online-Magazins „leibniz“, der Podcasts „Tonspur Wissen“ und „Date a Scientist“, der Veranstaltung „Book a Scientist“ sowie des Aktionsplans der Leibniz-Forschungsmuseen.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Christoph Herbort-von Loeper

Podcasts

Nachdem die im Herbst 2019 begonnene Zusammenarbeit mit t-online für „Tonspur Wissen“ im März 2021 nach insgesamt vier Staffeln zu Ende gegangen war, konnte der Wissens-Podcast der Leibniz-Gemeinschaft mit dem neuen Kooperationspartner Rheinische Post im März 2022 neu gestartet werden. Die Moderation des Podcasts liegt weiter bei der Journalistin Ursula Weidenfeld. Bis Ende Oktober 2022 wurden in dieser neuen Konstellation 27 Episoden veröffentlicht, die mehr als 110.000 Downloads erreichten (www.leibniz-gemeinschaft.de/tonspur-wissen).

Im Juni 2022 startete die Leibniz-Gemeinschaft ein zweites Podcastprojekt. Basierend auf dem erfolgreichen Format „Book a Scientist“ wurde „Date a Scientist – der Fragen-Podcast der Leibniz-Gemeinschaft“ entwickelt. Idee hinter dem Konzept ist es, dass sich interessierte Personen mit ihren Fragen an die Leibniz-Gemeinschaft wenden und diese in einem zurückhaltend moderierten Vieraugengespräch von einer fachkompetenten Leibniz-Wissenschaftlerin bzw. einem -Wissenschaftler beantwortet bekommen. Die erste Staffel mit zehn Folgen lief von Juni bis Oktober 2022 und erzielte dabei eine Reichweite von mehr als 17.000 Downloads und Streams von mehr als 11.600 Hörerinnen bzw. Hörern (www.leibniz-gemeinschaft.de/dateascientist).

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Christoph Herbort-von Loeper

Wissenschafts-Quiz

Das aus der Zusammenarbeit mit t-online beim Podcast „Tonspur Wissen“ hervorgegangene Wissenschaftsquiz der Leibniz-Gemeinschaft wurde auch nach dem Auslaufen der Podcast-

Kooperation fortgesetzt. Im 14-tägigen Rhythmus bringen dabei Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus Leibniz-Instituten auf spielerische Weise ihr Forschungsgebiet einem breiteren Publikum nahe. Seit Juli 2021 sind so bereits 29 Folgen (Stand Ende Oktober 2022) mit bisher fast 700.000 Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmern veröffentlicht worden (www.leibniz-gemeinschaft.de/ueber-uns/neues/mediathek/leibniz-quiz/).

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Britta Nehlsen-Marten

Grafik

Im Februar 2022 fand die Vergabe für die Realisierung eines Imagefilmes für die Leibniz-Gemeinschaft statt. Im Vorfeld formulierte eine Arbeitsgruppe Zielsetzungen und inhaltliche Anforderungen. Mit der beauftragten Filmagentur „die Arbeiter“ findet im Entstehungsprozess des Films eine enge Zusammenarbeit statt. So wurde bereits eine erste Konzeptskizze innerhalb der Arbeitsgruppe im Referat Kommunikation entwickelt.

Im März 2022 erschien die Broschüre „Karrieremodelle in den Forschungsinfrastrukturen“ als Onlineausgabe. Die Gestaltung wurde in Anlehnung an die bestehende Broschüre „Leibniz-Leitlinie Karriereentwicklung“ umgesetzt.

Im Juni 2022 startete der neue Podcast „Date a Scientist“. Dafür wurde eine visuelle Identität (Logo und Key Visuals) entwickelt. Zehn Folgen mit eigenen themenspezifischen Bildwelten wurden mit Anzeigen in unterschiedlichen Sozialen Medien und auf Internetplattformen beworben.

Die Bildredaktion des Magazins „leibniz“ wird weiterhin vom Referat Kommunikation übernommen. Dies unterstützt den Umsetzungsprozess und schafft gleichzeitig Kontinuität im Erscheinungsbild des Magazins als einer wichtigen Visitenkarte der Leibniz-Gemeinschaft.

Nach dem Wechsel im Präsidialamt fand die Überarbeitung der Geschäftspapiere unter Berücksichtigung des Corporate Designs der Leibniz-Gemeinschaft statt.

Im Juli 2022 erschien ein Faltblatt zur Agrar- und Ernährungsforschung in der Leibniz-Gemeinschaft. Darüber hinaus wurden für folgende Veranstaltungen Einladungen, Flyer und Anzeigen für die sozialen Medien gestaltet: „Book a Scientist“, „Leibniz debattiert“, Leibniz-Wirtschaftsgipfel, *Young Entrepreneurs in Science* sowie die „Start-up Days“.

Außerdem wurden unterschiedliche Medien aktualisiert bzw. neu gestaltet, wie das Profil der Sektion D – Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften, das „Leitbild Leibniz-Transfer“, die Karte mit Instituten der Leibniz-Gemeinschaft, Flyer für den Leibniz-Auszubildendenpreis, Flaggen und Roll-ups.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Natalia Göllner

8.2. Veranstaltungen

Veranstaltungsreihen

In der Gesprächsreihe „Leibniz debattiert“ diskutieren jeweils ein oder zwei Wissenschaftlerinnen bzw. Wissenschaftler der Leibniz-Gemeinschaft mit einem prominenten Vertreter bzw. einer prominenten Vertreterin aus Politik oder Gesellschaft. Die Reihe wurde im Berichtszeitraum als virtuelles Event fortgesetzt.

Am 30. November 2021 diskutierten zum Thema „Technologische Souveränität“, Dirk Dohse, Leiter des Forschungsbereichs Innovation und Internationaler Wettbewerb am Kiel Institut für Weltwirtschaft – Leibniz Zentrum zur Erforschung globaler ökonomischer Herausforderungen (IfW); Stefan Joeres, Director Semiconductor Strategy, Robert Bosch GmbH und Vorsitzender des Rats für technologische Souveränität des Bundesministeriums für Bildung und Forschung; Thomas Schröder, Sprecher des interdisziplinären Leibniz-Strategieforums „Technologische Souveränität“ und wissenschaftlicher Direktor des Leibniz-Instituts für Kristallzüchtung (IKZ) im Forschungsverbund Berlin und Marion A. Weissenberger-Eibl, Leiterin des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung (ISI). Es moderierte Terry Martin, Internationaler Journalist und Nachrichtenmoderator.

Zum Thema „Agrar- und Ernährungsforschung der Zukunft“ diskutierten am 4. April 2022 Frank A. Ewert, Direktor des Leibniz-Zentrums für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) und einer der Sprecher des Leibniz-Strategieforums „Zielkonflikte nachhaltiger Biomasseproduktion“; Manuela Rottmann, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und Barbara Sturm, Wissenschaftliche Direktorin des Leibniz-Instituts für Agrartechnik und Bioökonomie (ATB). Das Gespräch moderierte die Journalistin Katie Gallus.

„Book a Scientist“ ist ein Gesprächsformat, bei dem Interessierte nach dem Speed Dating-Prinzip 25-minütige Einzelgespräche mit Leibniz-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftlern zu festgelegten Themen aus den Bereichen Wirtschaft, Arbeit & Technik, Gesundheit, Altern & Ernährung, Sprache, Bildung & Open Science, Mensch, Natur & Ökosysteme, Umwelt, Mobilität & Energie, Gehirn, Informationsverarbeitung & Resilienz sowie Politik, Gesellschaft & Medien „buchen“ können. Die Reihe wurde insgesamt siebenmal – davon dreimal im Berichtszeitraum – angeboten: Am 10. November 2021 beteiligten sich 46 Leibniz-Institute an „Book a Scientist“ und boten insgesamt 130 Themen an, 235 Einzelgespräche wurden vereinbart. Am 8. April 2022 beteiligten sich 35 Leibniz-Institute mit insgesamt 109 Themenangeboten und es wurden 201 Einzelgespräche vereinbart. Am 15. Juni 2022 haben sich 31 Leibniz-Institute an „Book a Scientist“ beteiligt und 68 Themen angeboten; vereinbart wurden 107 Einzelgespräche.

Mit der Vortragsreihe „Leibniz-Lektionen“ in Kooperation mit der Urania Berlin präsentiert die Leibniz-Gemeinschaft seit dem Jahr 2013 eine Auswahl aktueller Forschungsergebnisse aus ihren Mitgliedseinrichtungen. Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen für öffentliche Veranstaltungen konnten die im Berichtszeitraum geplanten Vorträge nicht durchgeführt werden und wurden bis auf Weiteres verschoben.

Wiederkehrende Veranstaltungen

Vom 16. bis 18. November 2021 fand die 27. Jahrestagung der Leibniz-Gemeinschaft statt. Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen für die Durchführung von Veranstaltungen in Präsenz fanden die Sitzungen der Gremien und Organe der Leibniz-Gemeinschaft unter 2G-plus-Bedingungen statt. Zugleich führte die Bewertung der Situation dazu, dass die Leibniz-Festveranstaltung im Museum für Kommunikation am 16. November und der interne Abendempfang in der Landesvertretung Schleswig-Holstein am 17. November entfallen mussten.

Der Leibniz-Wirtschaftsgipfel 2022 wurde am 2. Februar 2022 wieder virtuell organisiert. An der Diskussion zum Thema „Omikron, Inflation, Klima – Die Herausforderungen für die deutsche Wirtschaftspolitik“ beteiligten sich die führenden Vertreter von sieben Leibniz-Wirtschaftsforschungsinstituten: Thomas K. Bauer (RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Essen), Marcel Fratzscher (DIW Berlin – Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung),

Clemens Fuest (ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München), Oliver Holtemöller (IWH – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle), Stefan Kooths (IfW – Kiel Institut für Weltwirtschaft), Jan Pieter Krahn (Leibniz-Institut für Finanzmarktforschung SAFE) und Achim Wambach (ZEW – Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung Mannheim). Die Wirtschaftsjournalistin Ursula Weidenfeld moderierte den Leibniz-Wirtschaftsgipfel. Rund 500 Zuschauerinnen bzw. Zuschauer waren in diesem Jahr dabei.

Am 31. Mai und 1. Juni 2022 wurde das Angebot wissenschaftlicher Politikberatung „Leibniz im Bundestag“ fortgesetzt. Mit diesem Format bietet die Leibniz-Gemeinschaft seit nunmehr vierzehn Jahren den Abgeordneten des Deutschen Bundestags Einzelgespräche mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu vielfältigen Themen an. In diesem Jahr haben sich 70 Leibniz-Institute und 117 Mitglieder des Deutschen Bundestages beteiligt. Insgesamt wurden 295 Einzelgespräche vereinbart, so viele wie bisher noch nie.

Einzelveranstaltungen

Am 29. Juni 2022 fand die Amtsübergabe von Matthias Kleiner an Martina Brockmeier im Futurium Berlin statt. Die Grußworte hielten die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Bettina Stark-Watzinger, und die Zweite Bürgermeisterin und Senatorin der Freien und Hansestadt Hamburg, Katharina Fegebank. Durch das Programm führte Matthias Beller, Vizepräsident der Leibniz-Gemeinschaft. Der musikalische Rahmen wurde vom Stegreif Chamber Orchester gestaltet. An der Festveranstaltung nahmen rund 200 Gäste aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft teil.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Axel Rückemann

8.3. Leibniz-interne Vernetzung

Der Arbeitskreis Presse umfasst die Presseverantwortlichen aller Leibniz-Einrichtungen. Er traf sich im Berichtszeitraum pandemiebedingt nur virtuell. Am 8. Dezember 2021 fand eine digitale Sitzung als Ersatz für das üblicherweise im Rahmen der Leibniz-Jahrestagung stattfindende Treffen statt. Neben einem Bericht aus der Arbeit der Leibniz-Kommunikation stand ein Gespräch mit dem Präsidenten der Leibniz-Gemeinschaft sowie die Präsentation des Konzepts für das Wissenschaftsjahr 2022 „Nachgefragt“ durch zwei Vertreterinnen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) auf der Tagesordnung.

Des Weiteren traf sich der AK Presse zu einer thematischen Videokonferenz: Am 15. März 2022 wurde das Thema barrierefreie Websites durch einen zweiten Zoom-Vortrag vertieft. Nach einem eher theoriebezogenen Vortrag im Jahr 2021 referierte nun Sonja Weckenmann von der DIAS GmbH in einem Praxis-Workshop über Fragen der konkreten technischen Umsetzung von Anforderungen der Barrierefreiheit.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Christoph Herbort-von Loeper

9. EU-Forschungsförderung und Forschungspolitik

9.1. Forschungspolitische Entwicklungen

Das Leibniz-Europa-Büro verfolgt aus nächster Nähe die forschungspolitischen Entwicklungen und Entscheidungsprozesse der EU sowie die EU-Gesetzgebungsverfahren mit Relevanz für die Forschung. Im Fokus der Aktivitäten steht die Unterstützung bei der strategischen Positionierung der Leibniz-Gemeinschaft und ihrer Mitgliedseinrichtungen im Europäischen Forschungsraum.

Im Zuge der Neuausrichtung des Europäischen Forschungsraumes (ERA) und Entwicklung eines Maßnahmenfahrplans, der ERA-Policy Agenda 2022-2024, nahm das Europa-Büro an regelmäßigen Gesprächskreisen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der EU-Kommission teil. Im Mittelpunkt stand die neue ERA-Initiative „Reform der Forschungsbewertungssysteme in der EU“. Dessen Vorbereitungsphase hat das Europa-Büro als Mitglied einer dafür etablierten Allianz-AG intensiv begleitet, ebenso die Formulierung der „Stellungnahme zur Initiative der Europäischen Kommission: Reform der Forschungsbewertung“ der Allianz im Mai 2022. Damit sollen die Voraussetzungen für eine mögliche Beteiligung der Leibniz-Gemeinschaft an der Umsetzung der Initiative geschaffen werden. Im Rahmen der ERA-Initiative Forscherkarrieren wirkte das Europa-Büro in der Allianz-AG zum Thema „Hürden bei der Mobilität von Forschenden“ an der Erstellung eines Allianz-Schreibens an Bundesminister für Arbeit und Soziales, Hubertus Heil, mit.

Seit ihrem Ausscheiden aus dem europäischen Dachverband Science Europe intensivierten die europäischen Partnereinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft – der italienische Consiglio Nazionale delle Ricerche (CNR), das französische Centre national de la recherche scientifique (CNRS), der spanische Consejo Superior de Investigaciones Científicas (CSIC), die Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF) und die Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften (MPG) – ihre Kooperation. Die Präsidentinnen und Präsidenten dieser Organisationen treffen sich zwei bis drei Mal jährlich in Präsenz oder online und organisieren ihre Aktivitäten über ad-hoc Arbeitsgruppen zu aktuellen Themen, an denen auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Leibniz-Einrichtungen mitwirken. So koordinierte das Europa-Büro im Jahr 2021 eine ad-hoc Arbeitsgruppe zu COVID-19, die unter Beteiligung von zwölf Wissenschaftlerinnen bzw. Wissenschaftlern aller sechs Forschungsorganisationen das Papier „COVID-19 Lessons learned – Preparing for future pandemics“ verfasste, welches im Dezember letzten Jahres an die Bundesregierung, an Abgeordnete des Bundestags und des Europäischen Parlaments sowie an die EU-Kommission adressiert wurde. Das Europa-Büro organisierte im Juni 2022 ein Treffen der sechs Präsidentinnen und Präsidenten der oben genannten europäischen Organisationen in Berlin, an dem auch die designierte Leibniz-Präsidentin teilnahm. In einem virtuellen Austausch mit der neuen ERC-Präsidentin Maria Leptin wurden die Konsequenzen einer Nicht-Assoziation der Schweiz und des Vereinigten Königreichs an Horizon Europe – und damit für den ERC – diskutiert.

Das Europa-Büro verfolgt – in enger Abstimmung mit dem Referat Wissenschaft – die Entwicklungen zu den europäischen Forschungsinfrastrukturen (EU-FIS) und die Aktivitäten im Rahmen des *European Science Forum for Research Infrastructures (ESFRI)*.

Im Februar 2022 nahm das Europa-Büro an einer der vom BMBF regelmäßig organisierten ESFRI-Koordinierungsrunden teil. Zu diesen BMBF-internen Gesprächsrunden werden seit einigen Jahren auch Vertreterinnen und Vertreter der Allianz-Organisationen eingeladen.

Nach dem ersten ESFRI-Strategiegespräch mit dem BMBF im Jahr 2018, initiierte das Europa-Büro gemeinsam mit dem Brüssel-Büro der HGF- ein zweites Strategiegespräch, das im Mai

2022 online stattfand. Im Fokus des Gesprächs, an dem über 40 Vertreterinnen bzw. Vertreter des BMBF und der Allianz-Organisationen teilnahmen, stand die Umsetzung der neuen ERA-Initiative „Strengthen sustainability, accessibility and resilience of research infrastructures in the ERA“. Mit Präsentationen verschiedener Zugangsmodelle für EU-FIS beteiligten sich das Museum für Naturkunde – Leibniz Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung (MfN), das Leibniz-Institut für Troposphärenforschung (TROPOS), das Leibniz-Forschungsinstitut für Molekulare Pharmakologie (FMP) und das Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK) aktiv an den Gesprächen.

Im Rahmen eines Treffens der Brüsseler Allianz-Büros mit Mitgliedern einer Delegation des Forschungsausschusses des Deutschen Bundestags im Juni 2022 wurden unter anderem die europäischen Infrastruktur-Roadmap Prozesse erörtert. Das Europa-Büro warb in diesem Kontext noch einmal um Unterstützung für eine bessere Koordinierung der nationalen und europäischen Prozesse, die für die Planungssicherheit der beteiligten Einrichtungen notwendig ist.

9.2. Veranstaltungen

Im Rahmen der Allianz-Informationsinitiative „Tierversuche verstehen“ organisierte das Europa-Büro gemeinsam mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), dem Brüssel-Büro der HGF sowie französischen und niederländischen Partnerorganisationen im Oktober 2022 ein virtuelles Expertengespräch zum Thema „Tierversuche in der Forschung“. Die Veranstaltung ermöglichte einen intensiven fachlichen Austausch zwischen den Personen, die bei der EU-Kommission und im Europäischen Parlament mit dem Thema befasst sind und renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die ein breites Spektrum an wissenschaftlichen Forschungsrichtungen und -methoden repräsentieren.

Das Leibniz-Forschungsnetzwerk „Krisen einer globalisierten Welt“ wurde vom Europa-Büro gemeinsam mit der Landesvertretung Hessen bei der EU bei der Vorbereitung der „Crisis Talks“ im November 2021 sowie im April und Juni 2022 unterstützt. Darüber hinaus unterstützte das Europa-Büro in Kooperation mit der Landesvertretung Rheinland-Pfalz bei der EU die Etablierung einer neuen Veranstaltungsreihe des Leibniz-Instituts für Resilienzforschung (LIR) in Brüssel. Die ersten beiden „Resilience Lunch Breaks“ fanden im Februar und Juni 2022 jeweils online und in Präsenz in Brüssel statt.

Das Beratungs- und Veranstaltungsangebot des Europa-Büros richtet sich sowohl an die Instituts- als auch an die Gemeinschaftsebene und wird von verschiedenen Zielgruppen genutzt (Institutsleitungen, Wissenschafts- und Verwaltungspersonal, inkl. EU-Referentinnen und EU-Referenten). Im Fokus stehen umfassende individuelle Beratungen zur Projektabwicklung in Horizon 2020, zur strategischen Positionierung sowie zu Fördermöglichkeiten und Antragstellung in Horizon Europe, insbesondere in den Förderlinien Marie-Skłodowska-Curie, Europäischer Forschungsrat (ERC) und Europäischen Innovationsrat (EIC).

Im Rahmen seines Weiterbildungsangebotes organisierte das Europa-Büro im April 2022 das Online-Seminar „How to write a competitive proposal“ mit Seán McCarthy, das auf die Antragstellung in Horizon Europe ausgerichtet war. Darüber hinaus führte das Europa-Büro im Berichtszeitraum sechs ERC-Informationsveranstaltungen und -Interviewtrainings durch, darunter erstmals ein Interviewtraining für Antragstellerinnen und Antragsteller von Advanced Grants. Im Rahmen des Leibniz-Mentoring-Programms organisierte das Europa-Büro im Oktober 2022 das zweitägige Brüssel-Modul zur Forschungspolitik im Europäischen Forschungsraum. Die Teilnehmerinnen hatten die Möglichkeit zum direkten Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern der europäischen Institutionen und erhielten Einblicke in die Funktionsweise des „Systems Brüssel“.

9.3. Leibniz-interne Vernetzung

Im November 2021 (im Online-Format) und im Juni 2022 (in Präsenz in Berlin) organisierte das Europa-Büro die Treffen des Arbeitskreises Europa. Im Fokus beider Treffen standen erste Erfahrungen mit Horizon Europe sowie die Anforderungen an Antragstellung und Projektmanagement (z. B. Lump-sum-Finanzierung, Open Science, Antragsformulare, Missionen und Partnerschaften).

Sprecherinnen des Arbeitskreises: Gabriele Hamm (IPHT), Dana Urban-Thielicke (IWH)
Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Claudia Labisch

10. Wissens- und Technologietransfer

Die Bereitstellung und Vermittlung der in den Leibniz-Einrichtungen erarbeiteten Erkenntnisse in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft stellt einen Schwerpunkt in den strategischen Zielsetzungen der Leibniz-Gemeinschaft im Rahmen des Pakts für Forschung und Innovation dar und gehört zum Selbstverständnis der Gemeinschaft.

10.1. Policy-Arbeit

Die Leibniz-Gemeinschaft hat sich in ihrer Selbstverpflichtung zum Pakt für Forschung und Innovation IV die Konkretisierung des „Leitbilds Leibniz-Transfer“ auf Sektionsebene durch Schwerpunktsetzungen zum Ziel gesetzt und dies im Berichtszeitraum in den Sektionssitzungen intensiv diskutiert. Die Generalsekretärin und die Leiterin der Stabsstelle Transfer erläuterten zudem in den Sektionssitzungen die durch die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) gemeinsam mit den Paktorganisationen erarbeiteten Transferpfade. Diese Systematik begrüßten die Sektionen grundsätzlich und diskutierten sie sektionsspezifisch. Die Anregungen aus den Sektionen wurden als Vorschlag zur Erweiterung der Transfersystematik und zur Schärfung der Begrifflichkeiten eingebracht – sowohl Leibniz-intern als auch in die Diskussionen mit den anderen Paktorganisationen und der GWK. Leibniz-spezifische Aspekte flossen dadurch in die übergreifende forschungspolitische Diskussion zu den Transferaktivitäten ein.

Die Leibniz-Gemeinschaft ist Mitglied im European Technology Transfer Offices Circle der europäischen Kommission (TTO Circle) und wird dort durch die Leiterin der Stabsstelle Transfer vertreten. Das Netzwerk vereinigt die größten öffentlich geförderten europäischen Forschungsorganisationen und dient als Austauschplattform für Akteurinnen und Akteure sowie als Impulsgeber für die Europäische Kommission im Bereich Technologietransfer.

Die Geschäftsstelle ist zudem Mitglied der Transferallianz, dem Deutschen Verband für Wissens- und Technologietransfer. Der Verband, dem Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Transferdienstleister angehören, fungiert als bundesweites Netzwerk im Bereich Wissens- und Technologietransfer (WTT). Der Verband berät u. a. Institutionen des Bundes und der Länder im Themenfeld WTT und trägt zur Optimierung der Rahmenbedingungen für erfolgreichen Transfer bei. Die Leiterin der Stabsstelle Transfer engagiert sich im Vorstand des Verbands und ist insbesondere in den Arbeitskreisen Weiterbildung, Indikatorik und Wissenstransfer im Sinne der Leibniz-Gemeinschaft aktiv.

Die Leiterin der Stabsstelle wurde als Mitglied eines Expertenkreises des Zukunftsrats der Bundesregierung in der 20. Legislaturperiode berufen, der mit Akteurinnen und Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft besetzt ist. Der Expertenkreis unterstützt und begleitet den Zukunftsrat in seiner Aufgabe, Potentiale aus Forschung und Wirtschaft zur Stärkung des Standorts Deutschland und zur Bewältigung der bevorstehenden Transformationsaufgaben bestmöglich zu identifizieren und zu nutzen. Ebenso werden Fragen der gesellschaftlichen Akzeptanz sowie ethische Aspekte bezüglich Innovation und technologischer Erneuerung beleuchtet.

Als Mitglied einer unter der Federführung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) formierten Expertengruppe arbeitete die Leiterin der Stabsstelle im Berichtszeitraum zudem an der Entwicklung von Musterverträgen für bilaterale Forschungskooperationen sowie an einem Konsortialvertrag für multilaterale Forschungskooperationen mit: Im Ergebnis entstand eine neue, ergänzte Auflage der Mustervereinbarungen für Forschungs- und Entwicklungskooperationen.

10.2. Kompetenzentwicklung in der Patentrecherche

Gemeinsam mit der Technischen Informationsbibliothek (TIB) – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften und dem Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme (IAIS) arbeitet die Geschäftsstelle im vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Verbundprojekt „ExpResViP“ (Exploitation of Research Results through Visual Patentretrieval) daran, ein Recherchetool zu entwickeln, das die Informationen aus visuellen Elementen in Patentdokumenten für Recherchen nutzt. Aufgabe der Geschäftsstelle ist insbesondere der Aufbau und Transfer von Kompetenzen in der Patentrecherche und die Vorbereitung der Nutzung des neuen Tools, beispielsweise für die Gründungsberatung. Das Projekt wird von August 2020 bis Juli 2023 vom BMBF gefördert.

*Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Christine Wennrich
Ansprechperson für ExpResViP: Florian Keil*

10.3. Veranstaltungen

Am 27. und 28. September 2022 fanden die von den Transferstellen der außeruniversitären Forschungsorganisationen (Leibniz-Gemeinschaft, Fraunhofer-Gesellschaft, Max-Planck-Gesellschaft und Helmholtz-Gemeinschaft) gemeinsam veranstalteten „Start-up Days“ in Bonn statt. Bei der zweitägigen Veranstaltung konnten sich Gründerinnen und Gründer sowie Gründungsinteressierte der vier Forschungsorganisationen in Vorträgen zu relevanten Aspekten einer Unternehmensgründung informieren und weiterbilden sowie in bilateralen Gesprächen mit den Expertinnen und Experten intensiver zu ihren Vorhaben austauschen.

Eine Kooperation mit dem Programm „Young Entrepreneurs in Science“ der Falling Walls Foundation (YES-FW) wurde im Berichtszeitraum intensiviert. Gemeinsam mit YES-FW wurden im Berichtszeitraum vier Präsenzworkshops exklusiv für Promovierende und Postdocs der Leibniz-Gemeinschaft zum Thema „From PhD to Innovator“ durchgeführt, bei denen jeweils 25 junge Wissenschaftlerinnen bzw. Wissenschaftler Gelegenheit hatten, im Austausch mit erfolgreichen Gründerinnen und Gründern aus den Leibniz-Instituten unternehmerische Ideen zu entwickeln und zu diskutieren.

Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle: Christine Wennrich, Angelika Daniel

10.4. Gründungsservice

Die Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft koordiniert, berät und unterstützt die Aktivitäten der Leibniz-Einrichtungen zur Förderung von Ausgründungen und hält für Gründerinnen und Gründer spezielle Angebote bereit. Dabei werden auch staatliche Förderprogramme – etwa das EXIST-Gründerstipendium oder EXIST-Forschungstransfer – einbezogen. 17 Gründungsteams haben im Berichtszeitraum diesen Service in Anspruch genommen. Dabei handelt es sich um elf bereits laufende und sieben neue Gründungsvorhaben. Ein Gründungsteam wird derzeit über EXIST-Forschungstransfer finanziell gefördert.

Im Juni 2022 wurden die Gewinner des achten Leibniz-Gründungspreises für erfolgversprechende Gründungsideen aus den Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft bekanntgegeben. Mit dem mit 50.000 Euro dotierten Preis sollen Start-ups durch externe Beratung bei Markteintritt, Finanzierung und Marketing unterstützt werden. In diesem Jahr wurde der Preis geteilt und ging an die Ausgründungen PROSION GmbH des Leibniz-Forschungsinstituts für Molekulare Pharmakologie (FMP) in Berlin sowie an openUC2 des Leibniz-Instituts für Photonische

Technologien (Leibniz-IPHT) in Jena. PROSION entwickelt Molekülbausteine für die pharmazeutische Wirkstoffentwicklung und erforscht deren therapeutischen Nutzen. Dazu hat das Gründungsteam einen neuen Ansatz entwickelt, um bislang schwer zugängliche Zielproteine zu adressieren, die mit Krankheiten wie Krebs, Diabetes, Alzheimer sowie Erkrankungen des Herz-Kreislauf- und Immunsystems in Verbindung stehen. Das Gründungsvorhaben openUC2 widmet sich der Entwicklung und dem Vertrieb eines vielseitig einsetzbaren Mikroskopie-Baukastens. Die einzelnen, würfelförmigen Module lassen sich per 3D-Druck herstellen und mit unterschiedlichen optischen Komponenten ausstatten, was unkomplizierte Erweiterungen und Abwandlungen des Baukastens möglich macht.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Angelika Daniel

10.5. Leibniz-interne Vernetzung

In regelmäßigen Treffen tauschen sich die Transferverantwortlichen der Leibniz-Einrichtungen im Arbeitskreis Wissenstransfer über transferrelevante Themen aus. In den im Berichtszeitraum digital durchgeführten Sitzungen stand am 23. November 2021 das Thema „Potenziell wertvoll – Lässt sich Transfererfolg vorhersagen?“ und am 20. Juni 2022 das Thema „Wissenschaftsjournalismus – ein Türöffner für den Transfer?“ im Fokus.

Sprecher: Carsten Hucho (PDI), Johannes Graupner (IGB)
Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Christine Wennrich

11. Administration

11.1. Verwaltungsausschuss

Der Verwaltungsausschuss (VA) ist das Organ der administrativen Leitungen der Institute und trägt zur gemeinschaftlichen Willensbildung in administrativen Angelegenheiten der Leibniz-Gemeinschaft bei. Er dient der Vernetzung sowie dem Informations- und Erfahrungsaustausch unter den administrativ verantwortlichen Leitungen, verabschiedet Stellungnahmen, Positionen und Empfehlungen insbesondere zu kaufmännischen, rechtlichen, finanziellen sowie organisatorischen Fragestellungen und berät den Vorstand und das Präsidium. Auch darüber hinaus stellt der Verwaltungsausschuss seine fachliche Expertise zur Verfügung.

Dem VA zugeordnet sind Arbeitskreise des Präsidiums, die Fragestellungen zu kaufmännischen, administrativen, infrastrukturellen, rechtlichen und finanztechnischen Themen bearbeiten. Der VA entsendet seine Sprecherin bzw. seinen Sprecher in das Präsidium und nominiert gegenüber der Präsidentin bzw. dem Präsidenten eines seiner Mitglieder als Kandidatin bzw. Kandidat für die Wahl zur Vizepräsidentin bzw. zum Vizepräsidenten. Birgit Schröder-Smeibidl vom Deutschen Institut für Ernährungsforschung Potsdam-Rehbrücke (DIfE) der Leibniz-Gemeinschaft ist Sprecherin des VA. Cornelia Wiedemeyer, Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS, und Robert Polgar, Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), fungieren als Stellvertreterin und Stellvertreter. Der VA-SprecherInnenrat unterstützt das SprecherInnen team und den VA in seiner Arbeit und tagte im Berichtszeitraum acht Mal.

Im Berichtszeitraum fanden drei Sitzungen des VA statt. In der 70. Sitzung im Rahmen der Jahrestagung am 17. November 2021 in Berlin im hybridem Format diskutierten die Mitglieder des VA unter anderem den aktuellen Stand des Leibniz-Kompetenzcenters Beschaffung, die Auswertung der Umfrage zur Finanzierung von Bauvorhaben, den aktualisierten Entwurf eines Leitbilds für die Leitung eines Leibniz-Instituts sowie das Hinweisgeberschutzgesetz als Umsetzung der EU-Whistleblowing-Richtlinie.

Die 71. VA-Sitzung fand am 28. und 29. April 2022 in Kooperation von ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, Kiel Institut für Weltwirtschaft – Leibniz Zentrum zur Erforschung globaler ökonomischer Herausforderungen (IfW) und Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel (IPN) am ZBW in Kiel statt. Neben den Berichten der Generalsekretärin, des Administrativen Vizepräsidenten sowie der Sprecherin des VA, in denen insbesondere die Umsatzbesteuerung von Forschungsk Kooperationen, das Befristungsrecht sowie der Umgang mit Selbstbewirtschaftungsmitteln und das Wissenschaftsfreiheitsgesetz (WissFG) im Fokus standen, wurde über das Leitbild für die Administrative Leitung eines Leibniz-Instituts diskutiert und abgestimmt. Außerdem wurden die Governance-Umfrage 2022, die Auswertung der IDA-Umfrage „Bau“ und die Zusammenfassung „Budgetrelevante Entwicklungen“ sowie die Auswertung der Umfrage zum WissFG vorgestellt und beraten. Darüber hinaus wurde zur Erarbeitung eines Leitbilds „Leibniz Open Science“ und zur Willkommenskultur in der Leibniz-Gemeinschaft berichtet und diskutiert.

Die 72. Sitzung fand am 22. und 23. September 2022 virtuell statt. Als Vizepräsident aus dem Kreis der Administrativen Leitungen wurde Stephan Junker wieder nominiert. In den VA-SprecherInnenrat wurden folgende Mitglieder gewählt: Birgit Austen-Bosy (IfW), Daniele Barthel vom Leibniz-Institut für Altersforschung – Fritz-Lipmann-Institut (FLI), Jost Henze vom GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Thomas Kohl vom ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Claudia Kostka vom Leibniz-Institut für Oberflächenmodifizierung (IOM), Martin Mittelbach von der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung

(SNG) der Leibniz-Gemeinschaft, Ursula Noack vom Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) der Leibniz Gemeinschaft, Juliane Schmidt vom Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung Dresden (IFW), Susanne Boomkam-Dahmen vom DIPF – Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, Johannes Heilmann vom Leibniz-Institut für Sonnenphysik (KIS), Adrian Grüter vom Leibniz-Institut zur Analyse des Biodiversitätswandels (LIB), Stefan Rumpf vom RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung. Der Entwurf des Wirtschaftsplans 2024 wurde vorgestellt und die VA-Mitglieder beschlossen mit deutlicher Mehrheit, dem Präsidium zu empfehlen, den Wirtschaftsplan 2024 zu beschließen. Außerdem standen folgende Themen auf der Tagesordnung: Vorstellung des Abschlussberichts der Evaluation des Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG), Ergebnisse der Evaluierung der Geschäftsstelle, Auswertung der Governance-Umfrage 2022, Vorstellung des Leitbilds „Leibniz Open Science“, Energiepriorisierung und Energiekosten sowie die Strategiefonds-Anträge für die Projekte „Zeitflexible Wissenschaftsarbeit“ und „New Work Spaces“.

Im Berichtszeitraum haben die Arbeitsgruppen „Leitbild Wissenschaftsmanagement“ und „Gemeinsame Berufungen / Leibniz-Modell“ mehrmals getagt und ihre Arbeitsergebnisse vorangetrieben bzw. finalisiert.

Darüber hinaus fanden mehrere Gespräche zwischen der VA-Sprecherin und dem Administrativen Vizepräsidenten mit der Generalsekretärin, dem Präsidenten bzw. der Präsidentin sowie mit Vertreterinnen und Vertretern von Bund und Ländern insbesondere zu den Rahmenbedingungen für die Institute der Leibniz-Gemeinschaft (Anwendung des WissFG, Bauvorhaben) statt.

Sprecherin: Birgit Schröder-Smeibidl (DIfE)

Stellvertretungen der Sprecherin: Cornelia Wiedemeyer (BIPS), Robert Polgar (IWM)

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Jasmine Henz

11.2. Leibniz-interne Vernetzung Finanzen

Der Arbeitskreis (AK) Finanzen, dem administrative Leitungen der Einrichtungen angehören, dient der internen Vernetzung bezüglich Finanzfragen, dem Austausch und der Formulierung von Positionen zu finanzrelevanten Themen, der Unterstützung des Präsidiums, des Verwaltungsausschusses und der Geschäftsstelle bei finanzbezogenen Entscheidungen sowie der Mitarbeit bei Fortbildungen zu finanzrelevanten Themen. Sprecherin des AK Finanzen ist Ursula Noack, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung Berlin (WZB) der Leibniz-Gemeinschaft. Thekla Thiel, Leibniz-Institut für Neurobiologie Magdeburg (LIN), und Thomas Saueracker, Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi), sind stellvertretende Sprecherin bzw. stellvertretender Sprecher.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie fand die Sitzung des AK Finanzen am 6. Dezember 2021 als Videokonferenz statt. Der AK Finanzen beriet über Austauschformate via Cloud und diskutierte die Berichte der verschiedenen Arbeitsgruppen und Anwendendenkreise. Ferner wurde ein Entwurf einer Themenabfrage vorgestellt. Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Pakt-Abfrage wurde die Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftsfreiheitsgesetz ins Leben gerufen.

In der virtuellen Sitzung des AK Finanzen am 30. Mai 2022 wurden die Ergebnisse der Themenabfrage vorgestellt und daraus Impulse für Schwerpunktsetzungen für die Arbeit des AK Finanzen und seiner AGs abgeleitet. Auch wurden Listen mit Experten und Ansprechpersonen in der Leibniz-Cloud bereitgestellt. Der Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden bezog sich insbesondere auf Berichte aus den AGs zu Finanzsoftware-Anwendungen sowie auf den Bericht aus dem Drittmittelnetzwerk. Die Ergebnisse der Umfrage zum Umsetzungsstand des

Wissenschaftsfreiheitsgesetzes in den Leibniz-Einrichtungen wurden vorgestellt und Anregungen zur Präzisierung einzelner Fragestellungen aufgenommen. Abschließend fand ein Vortrag externer Experten zu steuerlichen Fragen in der Abgrenzung des wirtschaftlichen und nicht-wirtschaftlichen Bereichs eines Instituts sowie zu Fragen der Steuerbarkeit statt.

*Sprecher des AK Finanzen: Ursula Noack
Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Martin Lessing*

11.3. Finanzausschuss

Der Finanzausschuss berät die Mitgliederversammlung bei der Genehmigung des jährlichen Wirtschaftsplans der Gemeinschaft, der Genehmigung der Bestellung des Jahresabschlussprüfers sowie in der Funktion der Rechnungsprüferinnen und Rechnungsprüfer bei der Feststellung des Jahresabschlusses und bei der Entlastung des Vorstands. Er wurde durch die Mitgliederversammlung 2021 für zwei Jahre wieder- bzw. neu gewählt und setzt sich aus je drei wissenschaftlichen und administrativen Leitungen von Mitgliedseinrichtungen zusammen. Eine Vertreterin oder ein Vertreter der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen des Finanzausschusses teil.

Im Berichtszeitraum setzte sich der Finanzausschuss zusammen aus:

- Birgit Austen-Bosy, Kiel Institut für Weltwirtschaft (IfW) ab 18. November 2021,
- Jürgen Bethke, Leibniz-Institut für Analytische Wissenschaften (ISAS), Co-Vorsitzender,
- Sabine Brünger-Weilandt, FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur (FIZ KA), Co-Vorsitzende,
- Thomas Dobner, Leibniz-Institut für Virologie (LIV) ab 18. November 2021
- Frank A. Ewert, Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) bis 18. November 2021,
- Elke Jäcksch, Leibniz-Institut für Naturstoff-Forschung und Infektionsbiologie (HKI) bis 18. November 2021,
- Cornelia Wiedemeyer, Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie (BIPS) und
- Andreas Wirsching, Institut für Zeitgeschichte München - Berlin (IfZ) der Leibniz-Gemeinschaft.

Im Berichtszeitraum fanden zwei Sitzungen statt. Bei der Präsenzsitzung am 30. Juni 2022 wurde zusammen mit dem Wirtschaftsprüfer der Jahresabschluss 2021 erörtert und wurden die Eckdaten zur Wirtschaftsplanung 2024 diskutiert. Bei der Herbstsitzung am 26. Oktober 2022 erarbeitete der Finanzausschuss eine Empfehlung zum Jahresabschluss 2021 für die Mitgliederversammlung und beriet über den vom Präsidium in seiner Sitzung am 10. und 11. Oktober 2022 beschlossenen Wirtschaftsplan für das Jahr.

*Sprecherin und Sprecher des Finanzausschusses: Sabine Brünger-Weilandt (FIZ KA),
Jürgen Bethke (ISAS)*

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Martin Lessing

11.4. Recht und Personal

Der Arbeitskreis (AK) Recht und Personal dient dem Erfahrungsaustausch der Einrichtungen über Rechts- und Personalangelegenheiten. Er steht allen administrativen Leitungen sowie allen für juristische Belange und für Personalangelegenheiten verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Leibniz-Einrichtungen offen und berät das Präsidium der Leibniz-

Gemeinschaft. Er macht sich darüber hinaus die Vernetzung mit Fachkolleginnen und -kollegen aus anderen Wissenschaftsorganisationen zur Aufgabe. So nehmen Vertreterinnen und Vertreter des Arbeitskreises regelmäßig an den Arbeitskreisen Recht und Personal der Helmholtz-Gemeinschaft teil.

Im Berichtszeitraum fanden die 38. Sitzung des AK am 11. und 12. November 2021, die 39. Sitzung am 12. und 13. Mai 2022 sowie die 40. Sitzung am 29. und 30. September 2022 als virtuelle Treffen statt.

In der 38. Sitzung waren die Schwerpunkte juristische Aspekte des Mobilen Arbeitens und des Arbeitens im Ausland, Barrierefreiheit sowie das Fachkräftezuwanderungsgesetz und dessen Novellierung. Außerdem wurden die Anpassung des Fragenkatalogs zum Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG) für die Paktabfrage sowie die Anforderungen aus dem Pakt für Forschung und Innovation für Personalauswahl und -entwicklung diskutiert und Leibniz-Akademie für Führungskräfte vorgestellt.

Neben den Themen Besserstellungsverbot und Elektronische Signaturen wurden in der 39. Sitzung die Modelle für Gemeinsame Berufungen vor dem Hintergrund der aktuellen Umsatzsteuerproblematik sowie das Vorhaben eines „Leibniz Modells“ vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus tauschten sich die Mitglieder des AK über die Paktabfrage zum WissZeitVG und zu Personalentwicklungskonzepten aus und nahmen an einer Umfrage zu Personalsoftware-Systemen seitens der Geschäftsstelle teil.

Bei der 40. Sitzung des AK Recht und Personal standen die Wahlen für das Amt der Sprecherin bzw. des Sprechers, der stellvertretenden Sprecherinnen bzw. des Sprechers sowie der Vertreterinnen bzw. Vertreter für die Arbeitskreise Recht und Personal der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF-AK) an: Nicolas Dittert, Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung (ZMT), wurde erneut zum Sprecher des AK Recht und Personal gewählt. Als Stellvertreterinnen wurden Claudia Kostka, Leibniz-Institut für Oberflächenmodifizierung (IOM), und Marianna Schmaus, RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, gewählt. Christian Bewart, Deutsches Museum (DM) der Leibniz-Gemeinschaft, wurde als Vertreter im HGF-AK Recht und Gernot Rosenkranz, Leibniz-Institut für Astrophysik Potsdam (AIP), als Vertreter im HGF-AK Personal wiedergewählt. Darüber hinaus wurden folgende Themen behandelt: Das neue Nachweisgesetz, die digitale Personalakte, die Anerkennung ausländischer Abschlüsse sowie die Evaluierung des WissZeitVG.

Sprecher des AK: Nicolas Dittert (ZMT)

Stellvertretende Sprecherinnen des AK: Claudia Kostka (IOM), Marianna Schmaus (RWI)

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Jasmine Henz

11.5. Informationstechnik

Arbeitskreis Informationstechnik

Eine effiziente und sichere Versorgung mit IT-Diensten ist die Grundlage einer Vielzahl von Geschäftsprozessen im wissenschaftlichen und administrativen Betrieb. Der Arbeitskreis Informationstechnik (AK IT) stellt ein Austauschforum für die IT-Verantwortlichen dar, um sowohl grundlegende als auch Ad-hoc-Probleme gemeinsam zu bearbeiten, in sektionsübergreifenden Diskussionen gemeinsame Lösungsmöglichkeiten zu finden und Best Practices auszutauschen.

Im Berichtszeitraum fanden die 56. Sitzungen des AK-IT virtuell am 24. und 25. November 2021 und die 57. Sitzung am DIPF – Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation in Frankfurt am Main am 19. und 20. Mai 2022 statt.

In der 56. Sitzung standen rechtliche Themen im Vordergrund. Referenten der „Forschungsstelle Recht“ hielten Fachvorträge zu den Rechtsgrundlagen des Mobilen Arbeitens, Datenschutzaspekten bei der Nutzung von Microsoft Office 365 und Beschränkungen bei der privaten Nutzung von Mitteln des Arbeitgebers. Weiterhin wurden zum Thema Mobile Device Management vom ATP die Lösung „Samsung Knox“ sowie von einem Referenten der Firma WBS-IT die Lösung „SecurePIM“ vorgestellt. Zum Thema IT-Sicherheit wurde vom Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL) und der TIB – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften und Universitätsbibliothek ein Fachvortrag zum sicheren Betrieb eines Langzeitarchivierungssystems gehalten und das Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung Dresden (IfW) berichtete von seinen Erfahrungen aus einem Ransomware-Angriff.

In der 57. Sitzung nahmen „Tools zur Erhöhung der IT-Sicherheit“ einen Schwerpunkt ein, bei denen vier Institute von ihren Praxiserfahrungen mit unterschiedlichen Lösungen berichteten. Das IFW stellte die am Institut eingesetzte Multi-factor-Authentifizierung mit privacyidea vor. Das Forschungsinstitut für Nutztierbiologie (FBN), das Ende des Jahres 2020 aus der Leibniz-Gemeinschaft ausgeschieden ist und seither als Gast an den Sitzungen teilnimmt, berichtete von seinem Security Operations Center, welches sich aktuell in der Pilotphase befindet. Das Deutsche Schifffahrtsmuseum – Leibniz-Institut für Maritime Geschichte (DSM) teilte seine Erfahrungen mit der Durchführung eines Penetrationstests, bei dem mit speziellen Werkzeugen Angriffe auf die IT-Infrastruktur, Software und / oder Anwenderinnen bzw. Anwender simuliert werden, um Schwachstellen der IT-Sicherheit zu identifizieren. Ferner stellte das GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften seine gemeinschaftliche Anforderungserhebung für Hard- und Softwarebeschaffung vor und das Kiel Institut für Weltwirtschaft – Leibniz Zentrum zur Erforschung globaler ökonomischer Herausforderungen (IfW) berichtete von seiner nachhaltigen und sicheren Entsorgungsstrategie von IT-Geräten sowie von seinen Erfahrungen mit dem Einsatz von (Cloud-)Computing in den letzten fünf Jahren.

Sprecher: Frank Lindemann (ZBW)

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Sebastian Scheringer

Informationstechnik in der Geschäftsstelle

In der Geschäftsstelle wurden in diesem Jahr die „IT-Talks“ als neues, einfaches Mittel zur internen IT-Schulung der Mitarbeitenden eingeführt. Dabei halten die IT-Mitarbeitenden kurze Fachvorträge (ca. 20 Minuten) zu konkreten IT-Themen mit anschließender ausführlicher Frageunde. Die Teilnahme wird allen Mitarbeitenden auf freiwilliger Basis angeboten.

Der Einsatz des Dokumentenmanagementsystems DocuWare wird ausgeweitet. In diesem Jahr wurde das Vertragsmanagement in DocuWare integriert und mit dem Aufbau eines digitalen Archives von „Leibniz-Dokumenten“ (Sitzungsunterlagen, Beschlüsse, Protokolle, etc.) begonnen. Zudem wird geprüft, ob ein zukünftiger Einsatz des Systems im Personalbereich sinnvoll ist.

Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle: Sebastian Scheringer, Philipp Steglich

11.6. Duale Ausbildung und Fortbildung

Die Leibniz-Gemeinschaft engagiert sich in der dualen Ausbildung und der Weiterbildung des nichtwissenschaftlichen Fachpersonals. Die Berufsausbildung in der Leibniz-Gemeinschaft dient der Nachwuchs- wie der Forschungsförderung gleichermaßen, denn in vielen wissenschaftsunterstützenden Berufen ist die Nachwuchslage schwierig. Die duale Ausbildung der Fachkräfte erfolgt in den einzelnen Leibniz-Einrichtungen in enger Zusammenarbeit mit Berufsschulen, Bildungsträgern, mit den örtlichen Industrie- und Handelskammern sowie mit der Bundesagentur für Arbeit. Gleichzeitig gibt es bereits in einzelnen Regionen Kooperationsvereinbarungen für eine gemeinsame Ausbildung durch Leibniz-Einrichtungen und Hochschulen sowie Ausbildungsverbünde mehrerer Leibniz-Einrichtungen.

Mit 310 Auszubildenden im Jahr 2021 sank die Gesamtzahl der Auszubildenden auch aufgrund bestehender Rekrutierungsprobleme (2020: 352). Die Ausbildungsquote betrug rund 2,11 Prozent. Die allgemeine Problematik, dass Ausbildungsplätze oft erst kurz vor Beginn der Ausbildung oder gar nicht besetzt werden können, besteht weiterhin. Zum Stichtag 15. Oktober 2021 blieben 74 der 384 ausgeschriebenen Ausbildungsplätze unbesetzt.

Mit der Verleihung des Leibniz-Auszubildendenpreises zeichnet die Leibniz-Gemeinschaft Auszubildende aus, die herausragende Leistungen während der Ausbildung und in den Abschlussprüfungen sowie besonderes Engagement bewiesen haben. Der Ausbildungspreis wird in der Regel gemeinsam mit dem Promotionspreis im Rahmen der Jahrestagung verliehen (siehe 4.6.)

Im Referat Kommunikation ist seit September 2022 wieder ein Volontär beschäftigt. Seit Oktober 2021 absolviert eine Beschäftigte in der Geschäftsstelle die Berufsvorbereitung zur Ausbildung als Kauffrau für Bürokommunikation in Zusammenarbeit mit der IHK.

Arbeitskreis Duale Ausbildung

Der Arbeitskreis (AK) Duale Ausbildung will die Vernetzung und die Weiterbildung der Ausbilderinnen und Ausbilder in der Leibniz-Gemeinschaft fördern. In der Sitzung am 9. November 2021 in der Geschäftsstelle stand das Thema Digitalisierung beruflicher Bildung im Mittelpunkt. Einstiegsqualifizierung, Jugend- und Auszubildendenvertretung und Auslandsaufenthalte waren die Themen der Sitzung am 23. Juni 2022, bei der zudem Markus Knobloch vom Leibniz-Institut für Sonnenphysik (KIS) zum neuen Sprecher des AK gewählt wurde.

*Sprecherin des AK bis 23. Juni 2022 und Präsidiumsbeauftragte für die duale Ausbildung:
Heike Meißner (LZI); Sprecher des AK ab 23. Juni 2022: Markus Knobloch (KIS)
Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Heidi Petelka*

Fortbildung

Die Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft stellt allen Instituten seit März 2020 die Haufe-Lernplattform „YOUR DIGITAL LEARNPLACE“ kostenlos zur Verfügung. Aufgrund der guten Resonanz (Stand Oktober 2022: 62 teilnehmende Institute, über 5.435 verbrauchte Lizenzen und eine Abschlussrate der einzelnen Kurse von über 50 Prozent) wurde der Vertrag bis zum 30. September 2023 verlängert. Über die Plattform sind derzeit über 120 eLearnings und Videos zu Themen wie Führung, Präsentation, Digitalisierung und Home Office / Umgang mit Videokonferenzen abrufbar.

Seit 2020 bietet die Geschäftsstelle in Zusammenarbeit mit einer Sprachschule den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Englischkurse an. Außerdem werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch individuelle ausgewählte Fortbildungsmaßnahmen gezielt in ihrer Weiterentwicklung gefördert.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle für die Haufe-Lernwelt: Tanja Bieberstein

12. Berichtswesen, Pakt Monitoring und Forschungsinformation

12.1. Berichtswesen / Pakt Monitoring

Das Berichtswesen in der Geschäftsstelle unterstützt die Organe, Gremien und alle Arbeitsbereiche der Leibniz-Gemeinschaft durch die Erhebung, Bereitstellung und Auswertung von Datenmaterial zu verschiedenen Themen. Im Mittelpunkt steht dabei der jährlich zu erstellende Bericht an die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern (GWK) zum Stand der Umsetzung des Pakts für Forschung und Innovation (Pakt-Monitoringbericht). Er ist als zentrales Instrument der wissenschaftspolitischen Rechenschaftslegung der GWK insbesondere für die Parlamente in Bund und Ländern bestimmt.

Zwischen Dezember 2021 und Februar 2022 übermittelten die Einrichtungen der Gemeinschaft die für den Pakt-Monitoringbericht (PMB) notwendigen quantitativen und qualitativen Angaben zu elf Bereichen, hierunter Budget, Personal, Nachwuchsförderung, Kooperationen sowie Wissens- und Technologietransfer. Der PMB 2022 bildete den Auftakt der Berichterstattung über die vierte Phase des Pakts für Forschung und Innovation (2021–2030) und war mit einigen formalen und inhaltlichen Neuerungen verbunden: So wurden erstmals neue Indikatoren zum Transfer erfragt und die jährliche Abfrage zur Nutzung von Forschungsinfrastrukturen in der Leibniz-Gemeinschaft in die Paktabfrage integriert.

Die im Rahmen der jährlichen Datenabfrage erhobenen Daten werden im weiteren Verlauf für den internen und externen Informationsbedarf genutzt, um zusätzliche Anfragen bei den Mitgliedseinrichtungen so weit wie möglich zu vermeiden. Die Daten wurden auch für bedarfsgerechte Auswertungen und Zusammenstellungen auf Anfrage der Institute weiterverwendet.

Seit dem Jahr 2019 wird die Abfrage zum Pakt-Monitoring-Bericht mit dem „Informationssystem zur Datenerfassung und Auswertung“ (IDA) durchgeführt. Im Rahmen einer dreijährigen Entwicklungspartnerschaft (2020 bis 2023) mit dem Anbieter wird IDA weiterentwickelt, um – neben kontinuierlich verbesserter Usability – u. a. den Leibniz-Einrichtungen mit passenden Reporting-Tools erstmals Berichtsfunktionen zu ihren eigenen Daten im System anzubieten. Außerdem soll IDA als flexibles Workflow- und Formulardatenmanagementsystem in weiteren Anwendungsszenarien eingesetzt werden, etwa im Bewerbungsmanagement sowie bei der Antragsbearbeitung und bei Genehmigungsläufen.

Die im März 2021 bereitgestellte REST-Schnittstelle soll die Forschungsinformationssysteme der Einrichtungen befähigen, Daten direkt mit IDA zu tauschen und so die Beantwortung der umfangreichen jährlichen Paktabfrage vereinfachen sowie die Datenqualität erhöhen. Derzeit wird die Schnittstelle von zwei Forschungsinformationssystemen, UniversiS und der Leibniz-Initiative GRIS, erprobt.

Im Dezember 2021 wurden IDA und die im Laufe des Jahres 2021 eingepflegten Änderungen in einem Online-Workshop den Mitgliedseinrichtungen vorgestellt. Eine nach Abschluss der Datenabfrage in den Monaten April und Mai 2022 durchgeführte Umfrage zur Erfahrung mit IDA wird genutzt um das System noch besser an die Anforderungen der Institute anzupassen.

Zusätzlich zur jährlichen Datenabfrage wurden spezifische Umfragen zur Unterstützung der Organe und Gremien durch das zentrale Berichtswesen vorbereitet, koordiniert, durchgeführt und ausgewertet. Hierzu zählen unter anderem die erwähnte Feedback-Umfrage zu IDA, Zudem wurden Abfragen zur Situation von Menschen mit Behinderung in der Leibniz-Gemeinschaft, zur Umsetzung des DFG-Kodex und mehrere Abfragen bezüglich der drohenden Energiekrise im Hinblick auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und die damit verbundenen Sanktionen. Hinzu kamen zahlreiche kurzfristige Abfragen aufgrund von an die

Geschäftsstelle weitergereichten Kleinen Anfragen aus dem Deutschen Bundestag, deren Antworten über die jeweiligen Ressorts koordiniert und gesammelt werden.

Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle: Aida Ćumurović (seit 1. September 2022 / Berichtswesen), Ivonne Meybohm (Pakt Monitoring)

12.2. Kerndatensatz Forschung

Das Berichtswesen der Geschäftsstelle unterstützt die Mitgliedseinrichtungen bei Fragen zum Kerndatensatz Forschung (KDSF), um auf dessen Umsetzung hinzuwirken und bei der ggf. notwendigen Einführung geeigneter Werkzeuge wie Forschungsinformationssystemen behilflich zu sein. Hierzu stand die Leibniz-Gemeinschaft im engen Kontakt mit dem Helpdesk des KDSF am Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW).

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Aida Ćumurović (seit 1. September 2022)

13. Finanzen

Der Jahresabschluss 2021 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RST HANSA GmbH geprüft. Begutachtet wurden der Jahresabschluss mit Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung. Der Prüfbericht der Wirtschaftsprüfer schließt mit dem uneingeschränkten Testat. Die Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Beanstandungen. Das Geschäftsjahr konnte mit einem Plus in Höhe von 755 T Euro abgeschlossen werden. Der hohe Überschuss beruht zum Großteil auf pandemiebedingten Kosteneinsparungen.

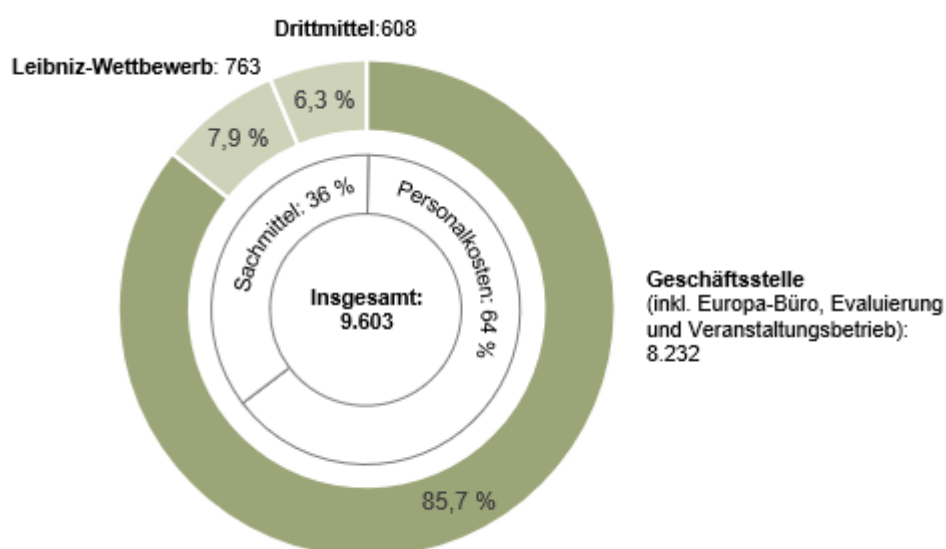
Der Aufwand der Geschäftsstelle belief sich im Wirtschaftsjahr 2021 auf insgesamt gut 9.601 T Euro. Hierin enthalten ist die Umsetzung von Mitteln für den Leibniz-Wettbewerb in Höhe von 763 T Euro sowie von Drittmitteln in Höhe von 605 T Euro. Dem stand ein Gesamtertrag von 10.358 T Euro gegenüber.

Der Gesamtaufwand verteilte sich zu 64 Prozent auf Personal- und zu 36 Prozent auf Sachkosten.

Tabelle 4: Aufwand 2021 nach Bereichen (ohne Gemeinkostenumlage, in T €)

	Aufwand	Ertrag	Ergebnis
Geschäftsstelle (inkl. Europa-Büro, Evaluierung und Veranstaltungsbetrieb)	8.232	8.990	758
Leibniz-Wettbewerb	763	763	0
Drittmittel	608	605	-3
Gesamt	9.603	10.358	755

Abbildung 4: Struktur des Aufwands 2021 (Angaben in T €)



Personalkosten	6.187 T Euro	64,4 Prozent
Sachmittel	3.414 T Euro	35,6 Prozent

Anlagen

- 1) Verzeichnis der Mitglieder des Senats der Leibniz-Gemeinschaft
- 2) Organisationsplan der Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft

Senat

(gültig ab: 1. August 2022)

Senatorinnen und Senatoren von Amts wegen

a) Für die gemeinsame Forschungsförderung zuständige Bundes- und Landesminister

Für die Bundesseite sind benannt:

Bundesministerin Bettina Stark-Watzinger, Bundesministerium für Bildung und Forschung
Staatssekretär Sven Giegold, Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

Für die Länderseite sind benannt:

Staatsminister Markus Blume, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst
Senatorin Dr. Claudia Schilling, Die Senatorin für Wissenschaft und Häfen
Minister Björn Thümler, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

b) Aus überregionalen Wissenschaftsorganisationen in Deutschland:

Prof. Dr. Peter-André Alt	Hochschulrektorenkonferenz
Prof. Dr. Katja Becker	Deutsche Forschungsgemeinschaft
Prof. Dr. Gerald H. Haug	Leopoldina
Prof. Dr.-Ing. habil. Prof. E. h. Dr.-Ing. E. h. mult. Dr. h.c. mult. Reimund Neugebauer	Fraunhofer-Gesellschaft
Prof. Dr. Martin Stratmann	Max-Planck-Gesellschaft
Prof. Dr. Dorothea Wagner	Wissenschaftsrat
Prof. Dr. Dr. h. c. Otmar D. Wiestler	Helmholtz-Gemeinschaft

Wahlsenatorinnen und Wahlsenatoren

a) Bis zu dreizehn Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens:

Dr. Anna Christmann, MdB

Dr. Carolin Emcke, Autorin und Publizistin

Oliver Kaczmarek, MdB

Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Kaschke, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e. V.

Dr. Stefan Kaufmann, ehem. MdB

Patricia Lips, MdB

Prof. Dr. Ethel Matala de Mazza, Institut für deutsche Literatur, Humboldt-Universität zu Berlin

**Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix, Sorbonne Université Paris,
UFR d' Etudes germaniques et nordiques**

Michelle Müntefering, MdB

Prof. Dr. Sandra Richter, Deutsches Literaturarchiv Marbach

Dr. Petra Sitte, MdB

b) Bis zu zehn Wissenschaftlerinnen bzw. Wissenschaftler aus dem In- und Ausland (auf Vorschlag der Sektionen):

**Sektion A Prof. Dr. Gabriele Metzler, Institut für Geschichtswissenschaften,
Humboldt-Universität zu Berlin**

Prof. Dr. Alexandra M. Freund, Psychologisches Institut, Universität Zürich

Sektion B Prof. Dr. Ilse Helbrecht, Geographisches Institut, Humboldt-Universität zu Berlin

**Prof. Dr. Dalia Marin, Lehrstuhl für Finanzmanagement und Kapitalmärkte,
Technische Universität München**

**Sektion C Prof. Dr. Blanche Schwappach-Pignataro, Universitätsklinikum Hamburg
Eppendorf**

**Prof. Dr. Susanne Renner, Department of Biology, Washington University,
Saint Louis, Missouri/USA**

Sektion D Prof. Dr. Tanja Weil, Max-Planck-Institut für Polymerforschung in Mainz

Prof. Dr. Hans-Joachim Freund, Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft

**Sektion E Prof. Dr. Ursula Gaedke, Institut für Biochemie und Biologie,
Universität Potsdam**

Prof. Dr. Katja Matthes, GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel

c) Eine Repräsentantin bzw. ein Repräsentant einer Wissenschaftsorganisation in Europa:

Robert-Jan Smits, Präsident der Eindhoven University of Technology

d) Vier Mitglieder von Hochschulleitungen:

Holger Gottschalk, Kanzler der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Dr. Martin Hecht, Kanzler der Universität Hamburg

Univ. Prof. Dr. Geraldine Rauch, Präsidentin der Technischen Universität Berlin

Prof. Dr. Walter Rosenthal, Präsident der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Senatsmitglieder ohne Stimmrecht

Prof. Dr. Martina Brockmeier, Präsidentin der Leibniz-Gemeinschaft und
Vorsitzende des Senats

Prof. Dr. Andreas Weber, Vorsitzender des Senatsausschusses Evaluierung

Gäste

Prof. Dr. Dr. h. c. Matthias Beller, Vizepräsident der Leibniz-Gemeinschaft

Stephan Junker, Vizepräsident der Leibniz-Gemeinschaft

Prof. Dr. Sebastian Lentz, Vizepräsident der Leibniz-Gemeinschaft

Prof. Dr. Barbara Sturm, Vizepräsidentin der Leibniz-Gemeinschaft

Dr. Bettina Böhm, Generalsekretärin der Leibniz-Gemeinschaft

Organisationsplan der Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft – gültig ab 01.10.2022

Geschäftsbericht 2022, Anlage 2

